Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 261. Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Freitheitsbl.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbl.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87. Hinterhaus. Eingang Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 7. Juni 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Politischer Frontwechsel.

Wir werden um Veröffentlichung der folgenden sehr beachtenswerten Zuschrift gebeten:

Die großen politischen Parteien sind in ihren Hauptcharakteren unveränderlich und ewig, weil sie notwendig sind.

Es wird und muß immer geben eine Partei des Fortschritts, die eine andere und bessere Zukunft schaffen will, und andererseits eine konservative Partei, das ist eine Partei, die, auf dem Boden der Gegenwart stehend, Neuerungen noch nicht ohne weiteres für Verbesserungen hält und die Würdigung und Verteidigung des historisch Gewordenen auch für die weitere Entwicklung in den Vordergrund stellt.

Es wird immer eine Partei des Liberalismus geben, eine Partei, welche für das Individuum die größte wirtschaftliche, politische und religiöse Freiheit will, weil die wahre Fruchtbarkeit der Kultur und das innere Wohlbefinden des Staates und des Volkes aus der individuellen Freiheit erwächst. Es wird andererseits immer auch eine autoritäre Partei, eine Partei der Machtpolitik des Staates nach außen nicht nur, sondern auch nach innen geben, eine Partei, die das Recht des Staates über das Einzelleben behauptet, eine Partei des ritterlichen Dienstes am Staat, welche in der Königstreue, dem opferfreudigen Patriotismus, der hingebenden Beamtendisziplin gewaltige Kräfte der Ordnung und politische Tugenden erkennt, durch die ein Volk stark wird.

Es wird immer eine demokratische Partei geben, der es als die selbstverständliche Aufgabe jeder Politik erscheint, das Glück der Masse, das bescheidene kleine materielle Glück der allermeisten, zu mehren, welcher alle Kultur nichts gilt, so lange sie nicht jemanden glücklich macht, und welche die Macht an die Masse bringen will, weil ihr diese das Volk selbst zu sein scheint. Es wird immer andererseits eine aristokratische Partei geben, nicht nur der gewordenen Aristokratie, sondern auch der werdenden, nicht nur der Geburtsaristokratie, sondern auch der Geistesaristokratie, welche die Hochkultur nicht als einen Erfolg, der heute fertig werden soll, ansieht, sondern als ein zukünftiges, ja ein ewiges Ziel, nicht als etwas Materielles, sondern als etwas Ideales, als eine Aufgabe, die zwar jedem vorleuchtet, von wenigen aber nur erreicht werden kann, eine Partei, welche darum die politische Führung nicht als ein bequemes Recht aller, sondern als eine schwere Pflicht weniger betrachtet.

Es wird auch immer eine städtische Partei geben, welche interessiert ist für das kaufmännische, das Erwerbsinteresse, für die Bereicherung der Nation, die Ausdehnung des Handels, des Güteraustausches, die Erhöhung der technischen Kultur, die Ausnutzung der glücklichen Gegenwart; und es wird andererseits immer eine agrarische Partei geben, welche nicht so sehr den Erwerb als den Besitz und dessen Befestigung vertritt, nicht die Bereicherung, sondern die Erhaltung des alten Reichtums und der alten Erwerbsquellen und Beschäftigungsarten der Nation, eine Partei, welche mehr auf das säkulare Interesse der Nation sieht, als auf den augenblicklichen Gewinn, mehr auf die körperliche und sittliche Gesundheit der Nation und die Dauer dieser Gesundheit, als auf die Erhöhung der intellektuellen Kultur und der technischen Leistungskraft.

Die Parteien werfen sich gegenseitig Egoismus und materielle Interessenpolitik vor: sehr zu Unrecht. Denn was z. B. bei der einen Partei das Besitzinteresse am Boden bewirkt, das bewirkt bei der Gegenpartei das Interesse des Nichtbesitzes am Boden. Beim einen ist Geiz, beim anderen ist Neid, beides ist Habgier. Materielles Wesen ist in jeder Politik, weil nun einmal der Mensch, der einzelne wie das Volk, ein zur Hälfte materielles Wesen ist. Aber in jeder Politik ist auch ideales Wesen; sogar das reinste materielle Gewinninteresse, wenn es zur Parteiaufgabe wird, verwandelt sich in Idealismus. Erst recht die großen Existenzfragen eines Volkes können ohne Idealismus nicht beantwortet werden, weil der Mensch und auch das Volk nicht vom Brot allein lebt.

Alle diese Parteigegensätze sind notwendig und darum unveränderlich und ewig. Dagegen veränderlich ist die unter ihnen mögliche Gruppierung. Es gibt im großen politischen Leben, sobald es ernst wird, immer nur zwei große Parteien. Auch auf einem Schlachtfelde gibt es nur zwei Parteien. Wer nicht mit in die Linie tritt, der rechnet nicht mit. So auch in der Politik. Die Politik ist ein Handeln, und bei jeder Handlung gibt es nur zweierlei, nämlich Kraft und Widerstand. Innerhalb einer Heereslinie aber können sehr verschiedene Bundesgenossen stehen.

So kann z. B. die Partei der geistigen Aristokratie ihren natürlichen Bundesgenossen in der Partei des Fortschritts sehen, weil sie ihr Heil von der Besserung der Gegenwart und von einer größeren und würdigeren Zukunft erwartet. Wenn sie aber merkt, daß der Fortschritt die Demokratie der Masse heraufbringt und die geistige Tyrannei solcher Demokratie, so kann sie sich bekehren und ihren Bundesgenossen in der konservativen Partei sehen. Aus solcher Erkenntnis ist die Bewegung der Kulturkonservativen entstanden. Diese haben das Bewußtsein von der Tatsache, daß unsere tausendjährige Kultur als aristokratische Kultur der freien Deutschen angefangen hat und sich nur sicheren und langsamen Schritts in eine demokratische Kultur verwandeln läßt, wenn ihre Größe und Innerlichkeit erhalten bleiben soll. Sie wollen die Verbreiterung der Kultur nicht mit deren Verflachung erkaufen. Ihre Aufgabe ist, das herrliche, geistige Erbe der Väter zu übertragen und das Bewußtsein des geschichtlichen Werdens zu erhalten. Das treibt sie auf die rechte Seite.

Ferner die Partei der Liberalen hat bisher ihren natürlichen Bundesgenossen auch in der Partei der Bewegung, des Fortschritts, ja sogar in der Partei der Demokratie gesehen. Nun aber, wo die Macht der Demokratie wächst, wo die Demokratie zur Sozialdemokratie wird, welche der schlimmste Feind der politischen, wirtschaftlichen und religiösen Freiheit ist — bei uns freilich zunächst nur für die wirtschaftliche Freiheit —, da besinnt sich die liberale Partei, sucht Bundesgenossen, die ihr die Existenzfreiheit des einzelnen, den Individualismus gegen den Sozialismus verteidigen helfen, und ist bereit, mit ihrer völkerbezaubernden Fahne auf die rechte Seite hinüberzutreten, die Altliberalen zu den Konservativen.

Endlich auch die Partei der städtischen Interessen sieht ein, daß die Zukunft nicht dem Augenblick geopfert werden darf, gewinnt Verständnis für das Agrarierturn, gönnt dem Lande seinen Wohlstand, will nicht das Land veröden, weil in der Gesundheit der ländlichen Verhältnisse auch die Größe, Kraft und Zukunft der städtischen Kultur liegt. Vor allem weiß diese Partei, daß das privatwirtschaftliche freie Eigentum am Boden die beste Schule der wirtschaftlichen Kraft eines Volkes ist, eine wundervolle Hilfsquelle gegen die schwächenden Irrlehren des Kommunismus, daß darum alle, denen ein Fetzchen deutscher Erde gehört, in Stadt und Land zusammenhalten müssen gegen den prinzipiellen Sozialismus der vom Boden losgelösten Hände der Beamten und besitzlosen Arbeiter.

So ist die Situation: die konservative Partei kann als Bundesgenossen haben erstens die Kulturkonservativen, das sind große Teile der Intellektuellen bis tief in die breiten Stände des Volkes hinein, die bisher nationalliberal waren; zweitens die Altliberalen, welche sich gegen den wachsenden Sozialismus der Parlamente, Kommunen, Regierungen verteidigen wollen, also die große Industrie und auch das selbständig erwerbstätige Bürgertum, jene bisher nationalliberal, dieses bisher fortschrittlich; endlich große städtische Interessen, welche die Verteidigung ihres Besitzes nur mit den Agrariern, den Bauern gemeinsam fertig bringen können und dem Lande geben wollen, was des Landes ist, um der allgemeinen nationalen Zukunft willen.

Diese wertvollen Kräfte und die gewaltigen, in ihnen tätigen Ideen sollten die Feldherren der rechten Seite sich nicht entgehen lassen, sondern um ihre Bundesgenossenschaft auch noch werben. Werben ist nötig; denn dieser Frontwechsel kann wohl kommen; er muß es aber nicht.

Der kommende Kampf kann sehr wichtig und sehr schwer werden. Die Geschicke des deutschen Volkes sind in der letzten Generation vor uns gelenkt worden von oben her von einem altersweisen Kaiser und einem genialen Kanzler. Aber wenn der Druck solcher Autoritäten wegfällt, so kann aus horror vacui die Zukunft der deutschen Nation auf einmal unter die Arithmetik des Parlamentarismus, unter das Würfelspiel des Parteiwesens geraten, und wer das für ein Unheil ansieht, dem muß die Sammlung aller rechts gerichteten Kräfte unseres Volkswesens angelegen sein.

Ein besatzungsloses Schiff.

Die Fortschritte auf allen Gebieten der Technik, besonders auf dem der Elektrizität, haben im Kriegschiffswesen zu Einrichtungen geführt, die immer mehr auf den Ersatz der Bedienung von Menschenhand durch Maschinenkraft hinauslaufen. Es sind darin Erfolge erzielt worden, die man noch vor wenigen Jahren für ganz unmöglich erklärt haben würde. Heute überrascht es kaum noch, wenn man erfährt, daß z. B. die englische Marine einen Apparat erprobt, mit dessen Hilfe von einem einzelnen Menschen alle schweren Geschütze eines Linienschiffes auf elektrischem Wege und ohne Mitwirkung der Bedienungsmannschaften gerichtet und abgefeuert werden können.

Die letzte Errungenschaft der Technik ist nun ein Schiff, das gänzlich ohne Besatzung ist und von Land aus ganz nach Belieben gelenkt wird. Von einem an Land aufgestellten Wellensendeapparat werden elektrische Wellenzeichen abgegeben, die durch die Luft auf das Schiff wirken, hier durch einen Empfangsapparat aufgenommen werden und dann für die verschiedenartigsten Betätigungen besondere Maschinen in Tätigkeit treten lassen. Diese Erfindung ist ohne Zweifel hervorgegangen aus dem Bestreben, den Torpedo, diese gefährliche Waffe des Seekrieges, lenkbar zu machen oder so einzurichten, daß man ihm jederzeit eine von seinem ursprünglichen Kurs abweichende Richtung geben kann, je nachdem eine Aenderung in der Lage des Zieles dies erforderlich macht. Versuche, den Torpedo durch eine feste Verbindung mit seiner Lancierstelle, entweder durch zwei sich verziehenden schnell abwickelnde Drähte oder durch elektrische Leitung, zu lenken, haben keinen besonderen Erfolg gehabt. Der Gedanke, ihn ohne eine feste Verbindung nur mit Hilfe Hertzscher Wellen zu steuern, lag daher nicht allzu fern, nachdem die überraschend schnelle Entwickelung der drahtlosen Telegraphie dessen technische Durchführung gestattete. Allerdings brauchte der Torpedo über die Wasseroberfläche hervorragende Träger für die Empfangsdrähte, und für die Aufstellung der Träger wurde wieder ein Schwimmkörper notwendig, so daß sich der Torpedo zu einem Fahrzeug, einer Art Halbunterseeboot, entwickelte, das außer den Antennen einen Antriebsmotor, eine Schraubenwelle mit Schraube und einen Steuerapparat trug und einen Torpedo enthielt, der auf funkentelegraphischem Wege abgefeuert werden konnte. Selbstverständlich war es möglich, noch sonstige Einrichtungen, z. B. für Signalzwecke, unterzubringen, sowie statt des unterseeischen ein überseeisches Fahrzeug zu verwenden.

Mit solchen lenkbaren Torpedos oder, wie es richtiger heißen sollte, mit dem lenkbaren Unterseeboote sind schon seit Jahren, besonders in Frankreich, Versuche angestellt worden, die anscheinend noch nicht zu befriedigenden Ergebnissen geführt haben. Jetzt ist es jedoch einem deutschen Erfinder, Lehrer Chr. Wirth-Nürnberg, gelungen, einen Apparat herzustellen, der durchaus einwandfrei arbeitet. Den Teilnehmern an der letzten Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins war Gelegenheit gegeben, auf dem Dutzendteich bei Nürnberg den verschiedensten Manövern mit einem etwa 7 Metern langen Boot beizuwohnen, das auf einen Handgriff des an Land aufgestellten Lenkers sich in Bewegung setzte, stoppte, rückwärts ging, drehte und Signale durch Abfeuern von Schüssen oder Läuten der Schiffsglocke abgab. Die Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins beabsichtigt, die geniale Erfindung durch Vorführung des Versuchsbootes zunächst auf dem Wannsee Anfang Juli einer größeren Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.

Es leuchtet ohne weiteres ein, daß eine solche Erfindung für den Frieden, z. B. im Seerettungsdienst, von großer Wichtigkeit sein wird, daß sie aber namentlich für den Krieg eine ganz bedeutende Rolle spielen kann, besonders wenn man bedenkt, daß der Apparat auch zur Lenkung von Luftschiffen geeignet ist und daß er auch von Luftfahrzeugen aus in Tätigkeit treten kann. Vorbedingung ist allerdings, daß die von ihm ausgesandten Wellen gegen Störung von feindlicher Seite unter allen Umständen gesichert sind.

21. Hauptversammlung des Bundes deutscher Bodenreformer.

Am Montag vormittag trat in der Vortragshalle der Internationalen Hygieneausstellung zu Dresden die Hauptversammlung des Bundes zusammen. Der Bundesvorsitzende Damaschke-Berlin eröffnete die Tagung mit begrüßenden Worten, worauf die Vertreter des Ministeriums des Innern, der Staatseisenbahnen, der Landesversicherungsanstalt, des Rates usw. die Tagung begrüßten. Nach Erstattung des Kassenberichts für 1910 verbreitete sich der Vorsitzende über die deutsche Bodenreformarbeit in den letzten sieben Monaten. Dem Bunde gehörten am 1. April 1911 insgesamt 583 körperschaftlich Mitglieder und über 900 Einzelmitglieder an. Wie der Redner sagte, bilde der 1. Februar 1911, an dem die Reichszuwachssteuer vom Reichstage angenommen wurde, einen Markstein nicht nur in der Geschichte der deutschen Bodenreformbewegung, sondern auch in der Geschichte der deutschen Finanz- und Sozialpolitik. Trotzdem diesem Gesetze Mängel anhafteten, sei mit ihm das eine erreicht: in allen 56 000 Gemeinden des Reichs, in den größten und der kleinsten, müsse vom 1. April d. Js. an die Bewegung der Grundrente, ihr Steigen und seine Ursachen von Amtswegen geprüft und statistisch festgehalten werden. Nun folgten die Vorträge. Zunächst sprach über „Säuglingsfürsorge und Wohnungsfrage" der Direktor der städtischen Kinderklinik zu Köln, Prof. Dr. Siegert. Der Referent untersuchte, inwiefern die bis heute medizinisch gesicherten Beweise für den maßgebenden Einfluß der Wohnung auf Leben und Gesundheit des Säuglings im allgemeinen und wie sie speziell des Massensterbens der Säuglinge im heißen Sommer für den Bodenreformer bedeutungsvoll seien. Der Redner gelangte zu dem Schlusse: wer die Sommersterblichkeit, die maßgebende Ursache der hohen Säuglingssterblichkeit, bekämpfen wolle, müsse Wohnungsfürsorge, Wohnungsreform, Bodenreform treiben. Was sonst als Todesursache der Sommersterblichkeit bezeichnet würde, die Zersetzung der Milch, die geschaffene Disposition zu septischen Erkrankungen, die feuchte Hitze der Außenwelt, habe daneben nur eine geringe Bedeutung. Die Bodenreform müsse zum integrierenden Bestandteil der Säuglingsfürsorge werden. Nach der Mittagspause sprach Prof. Dr. Oertmann-Erlangen über „Die Reform des Enteignungsrechts". Der Referent führte aus, daß die Enteignung die bodenreformerischen Interessen nach drei Richtungen berühre — in den Fragen nach den Voraussetzungen, nach den Gegenständen der Enteignung und endlich nach dem Umfang des dafür zu leistenden Ersatzes. Er kam zu folgendem Schlusse: „Wir müssen von einem modernen, großzügigen Enteignungsgesetze ein offenes Verfahren fordern: man soll es in aller Form aussprechen, daß die Enteignung zur Beförderung eines Unternehmens einzig und allein davon ab-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0001

hänge, daß das öffentliche Wohl oder Interesse sie erfordere." An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache, in welcher von Prof. Köppe-Marburg der einstimmig angenommene Antrag gestellt wurde, sich mit den von dem Vortragenden entwickelten Gesichtspunkten einverstanden zu erklären und außerdem den Vorstand zu beauftragen, in Gemeinschaft mit dem Referenten aus dessen Vortrag kurz gefaßte Thesen zu bilden und diese mit einer ausführlichen Begründung dem Deutschen Juristentage zu übersenden, der sich auf seiner diesjährigen Tagung mit der Reform des Enteignungsrechts zu befassen gedenke.

Dann wurde die Fortsetzung der Verhandlungen auf Dienstag früh vertagt.

Deutsches Reich.

* **Stiftungsfest des Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam.** Am Montag, 5. Juni, vormittags 11 Uhr begann in Potsdam die Feier des Stiftungsfestes des Lehr-Infanterie-Bataillons mit einem Gottesdienste an der Südseite des Neuen Palais. Das Bataillon, unter dem Kommando des Oberstleutnants Grafen zu Rantzau, hatte im offenen Viereck Aufstellung genommen. Garnisonpfarrer Schmidt hielt den Gottesdienst ab. An diesem nahmen teil der Kaiser, die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin mit ihren beiden älteren Söhnen, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Adalbert, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinzessin Victoria Margarete, Prinz Friedrich Karl, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Georg von Griechenland u. a. Der Gottesdienst schloß mit dem niederländischen Dankgebet. Der Kaiser schritt die Front des Bataillons ab und nahm mit den anwesenden Fürstlichkeiten den Vorbeimarsch in Zügen entgegen. Dann nahm das Bataillon unter den geschmückten Hallen bei den Communs Platz, wo die Speisung erfolgte. Der Kaiser brachte das Hurra auf die Armee aus, General von Löwenfeld dasjenige auf den Kaiser. Der Kaiser nahm während des Festes die Meldung des englischen Marineattaches, Kapitän zur See Watson entgegen und ließ sich von den vereinigten Kapellen unter ihrem Musikinspizienten Grawert mehrere alte kurmainzische Märsche aus dem 18. Jahrhundert vorspielen. Später war Frühstückstafel im Muschelsaal des Neuen Palais.

* **Erster Reichsdeutscher Mittelstandstag Dresden 1911.** In den nächsten Tagen wird der Aufruf zur Gründung eines Reichsdeutschen Mittelstands-Verbandes und zum Besuche des vom 23.—25. September in Dresden stattfindenden Ersten Reichsdeutschen Mittelstandstages erscheinen, der ein Programm der Mittelstandsbewegung enthält.

* **Zum Tode des Wirkl. Geh. Rats Weyer.** Am Freitag abend verschied, wie wir schon telegraphisch meldeten, der frühere Unterstaatssekretär im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten Wirklicher Geheimer Rat Dr. Hermann Weyer im 58. Lebensjahre.

Der nun Verstorbene wurde 1876 als Kammergerichtsreferendar vereidigt, 1881 zum Assessor ernannt und bald darauf als Hilfsarbeiter in das Justizministerium und an den Disziplinarhof für die nichtrichterlichen Beamten berufen. Nachdem er dann einige Zeit im Kultusministerium gearbeitet hatte, wurde er 1886 mit den Geschäften des Justitiars und Verwaltungsrats bei dem Provinzialschulkollegium in Koblenz beauftragt und 1887 nach seinem Ausscheiden aus dem Justizdienst endgültig in das Ressort des Kultusministeriums übernommen. 1888 erfolgte seine Ernennung zum Regierungsrat und 1889 seine Rückberufung in das Kultusministerium, in dem er dann ein Jahr darauf zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat und 1893 zum Geheimen Oberregierungsrat befördert wurde. 1900 wurde er als Nachfolger des Wirklichen Geheimen Rats Dr. v. Bertsch unter Ueberspringung der Ministerialdirektoren zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium und 1908 zum Wirklichen Geheimen Rat ernannt. Exz. Weyer war auch Dr. med. h. c. der Universität Greifswald. Am 1. Juni 1910 trat er in den erbetenen Ruhestand. Aus diesem Anlaß verlieh ihm der Kaiser die Brillanten zum Kronenorden erster Klasse.

* **Deutscher Landwirtschaftsrat.** Der ständige Ausschuß des Deutschen Landwirtschaftsrats tritt am 9. und 10. Juni d. J. in Weimar zusammen.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: 1. Bericht über landwirtschaftliche Tariffragen (Frachtermäßigung für frisches Obst, Frachtvergünstigung von Saatgut und Saatkartoffeln, Aufnahme von Körnerblutfutter in den Spezialtarif III. 2. Organisation des D. L. R. und Errichtung von Landwirtschaftskammern. 3. Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte. 4. Der Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada. 5. Errichtung einer Zentralstelle für bäuerliche Buchführung beim D. L. R. 6. Teilnahme an den internationalen landwirtschaftlichen Kongressen und der internationalen landwirtschaftlichen Kommission. 7. Erlaß eines Reichsmilchgesetzes. 8. Gesetzentwurf gegen Mißstände im Heilgewerbe. 9. Festlegung des Osterfestes. 10. Erfahrungen bei Gründung und Leitung von Raiffeisengenossenschaften.

* **43. Hauptversammlung der Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland.** In der Zeit vom 8. bis 10. Juni findet im großen Saale des „Patriotischen Gebäudes" in Hamburg die 43. Hauptversammlung der verbundenen deutschen öffentlichen Feuerversicherungsanstalten statt. Von den zahlreichen Verhandlungsgegenständen seien hervorgehoben: „Die neue Gesetzgebung über die Hamburger Feuerkasse" (Berichterstatter: Feuerkasse-Direktor Himmelheber, Hamburg), „Blitzableiter an elektrischen Anlagen" (Berichterstatter: Professor Dr. Spies, Rektor der Akademie Posen), „Errichtung von öffentlichen Lebensversicherungsanstalten" (Berichterstatter: General-Landschaftsdirektor Geheimer Oberregierungsrat Dr. Kapp, Königsberg i. Pr.), „Feuerschutz großer Risiken, insbesondere durch automatische Feuermelder" (Berichterstatter: Branddirektor Westphalen, Hamburg), „Die taxierte Police" (Berichterstatter: Gerichtsassessor Damm, Kiel), „Die Verwendung von Kalksandsteinen" (Berichterstatter: Departements-Landschaftsdirektor Eckert, Königsberg i. Pr.), „Bedachungsstoffe" (Berichterstatter: Brandkasse-Inspektor Blunck, Kiel).

* **Der nächste deutsche Juristentag.** Die ständige Deputation des deutschen Juristentages hat gemäß der Einladung der Stadt Wien beschlossen, den nächsten deutschen Juristentag im September 1912 in Wien abzuhalten.

* **Neue Ausführungsbestimmungen zum Leuchtmittelsteuergesetz.** Wie wir hören, werden gleich nach Pfingsten die Ausschüsse des Bundesrats sich mit der Vorlage zur Abänderung der Ausführungsbestimmungen zum Leuchtmittelsteuergesetz vom 15. Juli 1909 beschäftigen. Man kann daher mit Sicherheit annehmen, daß die neuen Bestimmungen bis Mitte d. Mts. vom Bundesrat verabschiedet sein werden. Die neuen Bestimmungen werden eine Reihe von Wünschen der beteiligten Industrien Rechnung tragen. Es dürfte einmal die Ausfuhr von Beleuchtungsmitteln ins Ausland, die der Besteuerung nicht unterliegen, sowohl in Postpaketen wie in Bahnsendungen erleichtert werden. Ferner wird vorgeschlagen, die in § 4 des Gesetzes dem Hersteller zugestandene Pauschalbergütung für versteuerte unbrauchbar gewordene Fabrikate auch auf die Großhändler von Beleuchtungsmitteln auszudehnen. Und schließlich sollen für den Versand unfertiger Beleuchtungsmittel von Fabrik zu Fabrik Erleichterungen zugestanden werden. Ein Teil dieser Abänderungen ist bereits von einzelnen Bundesregierungen versuchsweise und widerruflich zugelassen worden. Nach ihrer praktischen Erprobung sollen sie nun endgültig auf das ganze Reichsgebiet ausgedehnt werden.

* **„Demokratische Vereinigung".** Unter Beteiligung von 110 Delegierten trat in Gotha am Pfingstsonntag die Demokratische Vereinigung zu ihrem dritten Parteitage zusammen. Zu bemerken ist, daß zu dem Amt des „Schriftführers" auch eine Berliner Dame berufen wurde. Im übrigen war die Zusammenkunft zu bedeutungslos, als daß darüber berichtet werden müßte.

Ausland.

Der Aufstand in Albanien.

Die Aufständischen nahmen das kleine Fort von Lesch, das von ungefähr 100 Soldaten verteidigt wurde, ein. Die Ortschaft wurde von ihnen bedroht und die Telegraphenleitungen zwischen Lesch, Skutari und Tirana zerstört. Die Aufständischen wurden aber von Militär und der bewaffneten Bevölkerung nach längerem Kampfe unter empfindlichen Verlusten vertrieben.

Ein türkisches Riesendefizit.

Wie nach der „Magdeb. Ztg." nunmehr offiziell festgestellt ist, beträgt die Unterbilanz des Jahresbudgets der türkischen Kammer über 14 Millionen Pfund Sterling und nicht, wie die oberflächliche Schätzung des frühern Finanzministers Djavid Bay angegeben hatte, 6 Millionen. Das große Defizit erklärt sich aus den ungeheuren Ausgaben für Militärzwecke im letzten Jahre.

Marokko.

Besetzung deutschen Konzessionsgebietes in Marokko. Das Marokko-Minensyndikat erhielt folgendes Telegramm aus Tanger: In Debdu, einer marokkanischen Stadt, 80 Kilometer östlich von Tazza, die kürzlich von französischen Truppen besetzt wurde, ist eine Mannesmannsche Minenexpedition unter Leitung des Dr. Bertrand ausgewiesen worden. In diesem Gebiete liegen bedeutende Mannesmannsche Konzessionen, deren Felder jetzt unter dem Schutze französischer Truppen durch französische Mineningenieure besetzt wurden.

Aus El Ksar kommen beunruhigende Nachrichten. Man fürchtet einen Angriff des neuen Prätendenten, der am Berge Hesmuda ein Lager aufgeschlagen hat und von dort aus einen neuen Kampf gegen die französischen Truppen beginnen will. Er hat bereits den Stamm der Zugura angegriffen. Bei diesem Kampf wurden 9 Mann getötet und viel Vieh geraubt. Auch General Moinier wurde bei seinem Straßzug gegen die Kabylen von den Truppen des neuen Prätendenten angegriffen.

Ein neuer südamerikanischer Staatenbund.

Am 5. Juli d. Js. wird in einer noch nicht bestimmten Stadt des lateinischen Amerika nach einer Meldung des „Observer" eine Zusammenkunft der Delegierten der fünf Staaten Venezuela, Columbia, Ecuador, Peru und Bolivia stattfinden. Sie sind beauftragt, einen Vorschlag zu beraten, der die Vereinigung dieser fünf Republiken zu einem Staatenbund unter dem Namen „Groß-Columbia" zum Gegenstand haben soll. Ueber diesen Kongreß ist von den Staaten bisher wenig in die Oeffentlichkeit gedrungen, da sie kein Interesse daran haben, die Aufmerksamkeit der anderen Länder, namentlich der Vereinigten Staaten, auf sich zu ziehen. Nichtsdestoweniger war es nicht möglich, das Geheimnis zu wahren. In den Vereinigten Staaten ist man über das bevorstehende Zusammengehen der fünf südamerikanischen Staaten sehr unangenehm überrascht, zumal zwei oder drei von ihnen für die Vereinigten Staaten von außerordentlicher Bedeutung waren.

*

Frankreich. Der Deputierte von Lunéville, Mequillet, kündigte an, daß er an den Kriegsminister demnächst eine Anfrage über eine im 8. Dragoner-Regiment verübte Veruntreuung von 60 000 Franken richten und bei dieser Gelegenheit das Vorgehen der Verwaltungsoffiziere und des Kommandeurs der 2. Kavalleriedivision einer scharfen Kritik unterziehen werde.

Von der französischen Winzerbewegung. Aus Barsur-Aube wird gemeldet, daß die Winzer, unter denen die Entscheidung des Staatsrats große Erbitterung hervorgerufen hat, in vielen Ortschaften Versammlungen abgehalten haben, um gegen die Einteilung des Champagne-Gebiets in zwei Zonen Einspruch zu erheben. Am Abend des 5. Juni wurden die Winzer durch Sturmglocken und Feuerzeichen aufgefordert, nach Bar-sur-Aube zu ziehen, um dort Protestkundgebungen zu veranstalten. Fußtruppen und Reiter sperrten jedoch die nach der Stadt führenden Straßen und Brücken ab, so daß die meisten Winzer ihr Vorhaben aufgeben mußten. 300 Winzern gelang es gleichwohl, in die Stadt zu kommen; dort wurden sie von Dragonern zerstreut. Die Gendarmen nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Die Ausschüsse des Winzerverbandes fordern in für Dienstag angekündigten Erlassen die Abänderung der Entscheidung des Staatsrats. Falls diese nicht abgeändert wird, sollen die Gemeindevertretungen von neuem zurücktreten und die Steuern verweigert werden.

König Peter von Serbien wird seinen Besuch in Paris Ende Juni abstatten.

Die Aufhebung des Oktrois in Spanien. Der spanische Senat hat die Gesetzesvorlage über die Aufhebung der Oktroiabgaben in den Kreisstädten angenommen.

Rußland und China. Der erst vor zwei Monaten durch Entgegenkommen Chinas beigelegte Konflikt zwischen Rußland und China, dessentwegen von russischer Seite eine scharfe Note an China gerichtet worden war, scheint wieder aufzuleben. China will nämlich neuerdings die Erneuerung des russisch-chinesischen Vertrages vom Jahre 1881 in der von Rußland gewollten Form nicht annehmen. Viele Punkte des Vertrages entsprechen nicht den Wünschen der chinesischen Regierung. Der Gesandte Chinas im Haag trifft dieser Tage auf der Durchreise in Petersburg ein, wobei Vorunterhandlungen über die Durchsicht des russisch-chinesischen Vertrages geführt werden sollen. Es wird dann versucht werden, eine allgemeine Grundlage für ein russisch-chinesisches Einvernehmen auszuarbeiten.

Der Thronerbe von Siam, Prinz Charabongs, ist in Petersburg eingetroffen.

Aus der Türkei. Der Kongreß der Jungtürken tritt am 6. Oktober in Saloniki zusammen.

Die Kammer hat den Vertrag, wonach der Bau und Betrieb der Zweiglinie Ada—Basar—Bolu der Anatolischen Bahngesellschaft übertragen und ihr die Ermächtigung zur Anlage eines zweiten Gleises für den Lokalverkehr zwischen Haidar Pascha und Pendik erteilt wird, zugestimmt. Da jedoch der Vertrag den Senat noch nicht passiert hat, sondern erst der Senatskommission überwiesen worden ist, ist seine Erledigung somit auf die nächste Session verschoben.

Zum türkisch-bulgarischen Zwischenfall. Der bulgarische Ministerpräsident Geschow hielt in Vratza eine Rede, in der er auf die Friedenspolitik der Regierung hinwies und erklärte, wenn die Türkei den gleichen guten Willen habe wie Bulgarien, die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen, könnten die Zwischenfälle keine Folgen haben.

Persien. Aus Persien, das bei der starken Gegensätzlichkeit seiner Führer und der Zerrissenheit seiner Parteien im Parlamente innerpolitisch nicht zur Ruhe kommen kann, kommt die Kunde von einer neuen Explosion der Volksleidenschaften: Auf den vom Parlament am 25. September 1910 gewählten Regenten für den jugendlichen Schah Abul Kassim Chan Nassir el Mulk ist ein Revolver-Attentat verübt worden. Am Sonntag gaben nämlich zwei Frauen, vielleicht verkleidete Männer, im Königspalais zu Teheran auf den Regenten zwei Schüsse ab. Beide Schüsse gingen aber fehl. Die Täter sind verhaftet worden.

Von der britischen Reichskonferenz. Nach einem amtlichen Bericht über die Verhandlungen der Reichskonferenz in London beschloß man am Freitag einmütig, es für wünschenswert zu erklären, daß der unbillige Wettbewerb fremder subventionierter Schiffe mit der britischen Schiffahrt verhindert werde.

Abessinien. Wie die „Agenzia Stefani" aus Adis Abeba meldet, wäre es am 31. Mai zwischen Lidj Jeassu mit seinen Anhängern und Ras Abate, dem Oberhaupt zahlreicher Häuptlinge, die mit der von Lidj Jeassu nach dem Tode des Regenten Ras Tassama eingenommenen Haltung unzufrieden waren, beinahe zu einem Kampfe gekommen. Beide Stämme standen sich den ganzen Tag in der Nähe des Palastes bewaffnet gegenüber. Nur der Vermittlung des Bischofs Abuna Matthäos und einiger anderen Würdenträger gelang es schließlich, den Frieden wiederherzustellen.

Die Luftschiffahrt.

Der Ueberharzflug.

Die Ausschreibung für die Nordhäuser und Halberstädter Flugwoche und den Ueberlandflug „Ueber den Harz—Nordhausen—Halberstadt" ist soeben erfolgt. Als Flugtage sind in Aussicht genommen der 3.—7. Juli d. Js. und zwar 1. am 3. und 4. Juli d. Js. Flugwettbewerbe in Nordhausen, 2. am 5. Juli der Flug über den Harz, 3. am 5. und 6. Juli Flugwettbewerbe in Halberstadt. Für die Etappenstrecke Nordhausen—Halberstadt ist ein bestimmter Weg nicht vorgeschrieben, ebenso kann der Weg über den Harz beliebig gewählt werden mit der Maßgabe, daß die Kontrollstation Hasselfelde berührt werden muß und zwar muß der Flug westlich der Kontrollstation vorbeigehen, derart, daß die Identität des Flugzeuges mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der Organisationsausschuß ist bemüht, einen Weg über den Harz zu bezeichnen, der nach Möglichkeit Landungsgelegenheiten bietet. Der bezeichnete Weg und die Art der Bezeichnung wird den Teilnehmern am Wettbewerb rechtzeitig bekanntgegeben. Ein Zwang, den bezeichneten Weg einzuhalten, wird nicht ausgeübt. Auf den Flugplätzen in Nordhausen und Halberstadt ist, sofern die sportlichen Leiter nichts anderes bestimmen, das Flugzeug in entgegengesetzter Richtung des Uhrzeigers zu steuern. Flüge über die Zuschauer hinweg und über Ortschaften sind zu vermeiden. Die Stelle der Flugbahn, an welcher gestartet wird, ist von den sportlichen Leitern zu bestimmen. Jeder Bewerber erhält eine Nummer zugeteilt, welche in Ziffern von etwa 1 Meter Höhe sichtbar geführt werden muß. Falls nicht besondere Bestimmungen der örtlichen Leitung erfolgen, müssen die Ziffern an beiden Seiten des Flugzeuges sichtbar angebracht sein. An Preisen stehen 52 000 Mark zur Verfügung.

Gefährliche Landung des Ballons „Leipzig".

Der Ballon „Leipzig" des Leipziger Vereins für Luftschiffahrt ist, wie die „L. N. N." melden, an der Wesermündung in der Nähe von Waddens (Oldenburg) in die Nordsee gefallen. Die Luftschiffer: Prokurist Adolf Gaebler, Kaufmann J. Haeubner und Student Friedrich Noske wurden nach einiger Zeit glücklich gerettet.

Der Aufstieg erfolgte am Sonnabend nachmittag in Berlin-Schmargendorf. Ballon „Leipzig" war beteiligt an der Wettfahrt ohne Zwischenlandung, die der Berliner Verein für Luftschiffahrt vom Berlin-Schmargendorf aus veranstaltete. Bei der Abfahrt der Ballons wäre beinahe schon ein Unglück geschehen, da der Ballon „Magdeburg", der zu schwer abgewogen war, nicht abkommen wollte, und bei einer Schleiffahrt in die Zuschauermenge zu geraten drohte. Doch wurde das Schlimmste noch zum Glück verhütet.

Dagegen teilt der Leipziger Verein für Luftschiffahrt durch das Mitglied des Fahrtenausschusses folgendes mit:

Das Landungstelegramm des Ballon „Leipzig" lautet: „Leipzig" auf Watt bei Bremerhaven glatt gelandet." — Von einem Unfall oder Sturz in die Nordsee ist uns nichts bekannt. Eine diesbezügliche Meldung beruht offenbar auf irrtümlicher Annahme und mißverstandener Uebermittelung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0002

Das Schicksal des Ballons „Leipzig" und seiner Korbinsassen scheint sich danach weit günstiger gestaltet zu haben, als nach den ersten Meldungen anzunehmen war.

Ein Flieger verunglückt?

Im Anschluß an unsere telegraphische Meldung in Nr. 260 der „Halleschen Zeitung" geht uns folgendes Telegramm zu: Paris, 6. Juni. Bis 3 Uhr morgens war noch keinerlei Nachricht über den Flieger, Leutnant Brague eingetroffen. Man hält es für möglich, daß er an der sardinischen Küste gelandet ist.

Vermischtes.

„Verschollen". In Nr. 253 der „Hall. Ztg." brachten wir eine Notiz mit der Spitzmarke „Verschollen". Wir teilten hier mit, daß sich in der dieser Tage erschienenen Rangliste des preußischen Heeres für das Jahr 1911 auf Seite 230 beim 8. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 70, das in Saarbrücken in Garnison steht, ein sehr betrübender Vermerk verzeichnet finde. In dem Absatze nämlich, der die seit dem Erscheinen der letzten Rangliste nicht mehr dem Regimente angehörenden Offiziere und die Ursache ihres Ausscheidens angibt, heißt es: „Verschollen: Leutnant Rommeler, Range." Wir bemerkten dazu: „Wenn im tiefsten Frieden zwei junge Leutnants für „verschollen" erklärt werden müssen, so hat es damit gewiß eine eigene, traurige Bewandtnis. Und man darf annehmen, daß das seltsame Wort in diesem Falle ein ernstes Geheimnis umschließt." — Ja, in der Tat um ein ernstes, tottrauriges Geheimnis handelt es sich auch hier. Ein ehemaliger Regimentskamerad der beiden Verschollenen, welcher Abonnent der „Hall. Ztg." ist, kündet uns in pietätvollen Worten des Rätsels Lösung. Die beiden verschollenen Offiziere stiegen seinerzeit mit dem Ballon „Saar" auf und wurden seitdem nie mehr gesehen. Wahrscheinlich sind sie mit dem Ballon in der Nordsee untergegangen. So sind die beiden jungen Helden die Opfer eines edlen Wagemutes geworden, so haben sie den Tod gefunden im Dienste einer vorwärtsstrebenden neuen Wissenschaft, die in erster Linie auch dem Vaterlande zugute kommen soll. Havete, carae animae!

Der deutsche Burschenschaftstag hat zu Pfingsten in Eisenach stattgefunden. Die Burschenschaft zählt zurzeit 68 Verbindungen. Mit der Tagung der Aktiven war ein außerordentlicher Alter-Herrentag verbunden. In beiden Beratungen wurde u. a. der Bau eines Burschenhauses unterhalb des Burschenschaftsdenkmals besprochen. Der von dem Erbauer des Burschenschaftsdenkmals, dem Architekten Kreis, vorgelegte Entwurf paßt sich dem Denkmal an und sieht u. a. eine Halle für ein Burschenschaftsarchiv vor. Mit dem Bau soll sobald als möglich begonnen werden. Ueber eine Reform des Mensurwesens wurden eine Reihe von Richtlinien aufgestellt. — Am Bismarckdenkmal und am Grabdenkmal Dr. Fritz Reuters wurden Lorbeerkränze mit schwarz-rot-goldener Schleife niedergelegt. Mit einer Wartburgfeier wurde der Burschenschaftstag geschlossen.

Furchtbare Gewitterstürme in Ost-, Ost- und Westfrankreich haben dieser Tage gewütet. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nähe von Grenoble. Drei Batterien des zweiten Artillerie-Regiments, die in der Nähe des Luiter-Sees manövriert hatten, kehrten von den Uebungen heim. Als sich die Batterien in der Nähe eines Hügels auf der Napoleonstraße befanden, machten sie Halt. Es herrschte ein furchtbares Unwetter. Gewaltige Hagelschlossen, von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, gingen nieder. Die Mannschaften stiegen vom Pferd und stellten sich am Fuße des Berges auf. Plötzlich schlug der Blitz mitten in die Batterie ein. Ein Wachtmeister Carraz wurde getötet, ein anderer Wachtmeister, ein Trompeter und ein Mann erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Elf Pferde wurden getötet. — In Evreux schlug der Blitz in den Justizpalast ein. Bei dem Brande wurden der Schwurgerichtssaal, die Zivilarchive, die Rechnungsabteilungen und die Handelsarchive vollständig vernichtet. Die Gefangenen, die sich in der Gefängnisabteilung des Justizpalastes befanden, wurden in aller Eile in die Reitschule des benachbarten sechsten Dragoner-Regiments gebracht. Aehnliche Unwetter werden der „B. Z." zufolge aus der Gegend von Troyes gemeldet, wo namentlich die Weinberge schwer heimgesucht wurden. In Auxerre hat eine Wasserhose zahlreiche Häuser und Kellereien überschwemmt. Auf der Eisenbahnstrecke von Gien wurde das Gleis vollständig zerstört. Zahlreiche Weingärten sind arg verwüstet. In Etiennes schlug der Blitz in die Telephondrähte. Die Drähte schmolzen und der gesamte Telephonverkehr mit jener Gegend ist seither unterbrochen. Im Departement Ardeche hat das Wasser große Verheerungen angerichtet. In der Stadt Privas standen die Straßen stundenlang unter Wasser.

Großer Waldbrand im Potsdamer Forst. Ein gewaltiger Waldbrand brach am 3. Juni im Potsdamer Forst in der Nähe der Garnisonschießstände aus. Das 1. Garde-Regiment und das Garde-Jäger-Bataillon entsandten je 100 Mann zur Hilfe bei den Löscharbeiten. Trotz des schnellsten Eingreifens wurden aber doch 26 Morgen Wald, darunter wertvolle Kulturen, vernichtet.

Ein Cholerafall in Berlin. Bei einer erkrankten Frau Rostock aus der Wasserforstraße zu Berlin stellte der Arzt Symptome der Cholera fest, worauf die Ueberführung der Frau in die Isolierbaracke des Virchow-Krankenhauses veranlaßt wurde. Alle Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen.

Ein Kurzschluß in allen elektrischen Leitungen der Stadt Großwardein versetzte die Bevölkerung dieser Stadt in große Aufregung. Auf der Rakosstraße in der Nähe des Hauptbahnhofes explodierten die elektrischen Glühbirnen sämtlicher Wohnungen, bald darauf erfolgte auch die Explosion sämtlicher Straßenlampen. Gleichzeitig sah man Flammen aus den Leitungen hervorschießen, die Leitungen gerieten in Brand und in den Wohnungen gingen die in der Nähe der Leitungen stehenden Möbel in Flammen auf. Die Hausbewohner flüchteten vor Schreck auf die Straße, ohne an Löschung zu denken. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Die Angestellten der nördlichen Pariser Straßenbahn beschlossen, den Dienst wieder aufzunehmen. Da jedoch die Gesellschaft wegen des Ausstandes eine Anzahl Bediensteter entlassen hat, befürchtet man, daß die Streikbewegung bald wieder von neuem beginnen werde.

Bayerische Erinnerungsmarken. Vom heutigen 6. Juni ab werden Vorausbestellungen auf Erinnerungsmarken beim Wertzeichenbureau des Verkehrsamtes der Kgl. bayerischen Posten und Telegraphen in München nicht mehr entgegengenommen. Die Postanstalten haben daher von diesem Tage an die Absender von Postanweisungen, die an das Wertzeichenbureau gerichtet sind und Bestellungen auf solche Marken betreffen, hierauf aufmerksam zu machen und sie auf den am 10. Juni beginnenden Verkauf der Erinnerungsmarken durch die Kgl. bayerischen Postanstalten zu verweisen.

Der Ingenieur Richter aus Jena, der am 28. Mai von Räubern im Olympagebirge gefangen wurde, ist noch immer in Gewalt seiner Entführer. Alle Bemühungen, die Spur der Räuber zu verfolgen, sind bisher resultatlos gewesen.

Die Pest in Benedig. Auf telegraphische Anordnung des österreichischen Handelsministeriums sind gegenüber Provenienzen aus Benedig die gewöhnlichen Erleichterungen bei der Behandlung nichtverdächtiger Schiffe aufgehoben worden. Die Vergnügungsfahrten nach Benedig wurden eingestellt.

Automobilunfall eines englischen Parlamentariers. Man berichtet aus London, 5. Juni: Das Parlamentsmitglied John Dillon ist bei einem Automobilunfall in der Nähe von Dundalk (Irland) schwer verletzt worden. Er wurde ins Hospital gebracht und dort mit den Sterbesakramenten versehen. Inzwischen hat sich sein Befinden etwas gebessert.

Auf Grund geraten. Der Dampfer „Mhagan" von der russischen Freiwilligen-Flotte ist in der Nähe von Nagasaki auf Grund geraten. Alle Passagiere sind gerettet.

Ein Eisenbahnunfall wird amtlich aus Neustadt a. Haardt gemeldet: Bei der Einfahrt des Zuges D 109 Basel—Köln in den Bahnhof Neustadt stieß gestern nachmittag 2 Uhr der von Ludwigshafen kommende Sonntagszug 236, der das auf Halt stehende Einfahrtssignal nicht beachtet hatte, auf eine Rangiermaschine und warf diese dem Zuge D 109 in die Flanke. Vier Wagen des letzteren entgleisten. Ernstlich verletzt wurde niemand, nur erlitten einige Personen Hautabschürfungen. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Störung war heute früh 7 Uhr behoben.

Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Prinzeß Eitel Friedrich" ist am 4. Juni wohlbehalten in Zoppot angekommen und wird voraussichtlich am 15. Juni nach Travemünde weitersegeln.

Die Königin der Belgier ist am 5. Juni nach Ostende abgereist, wo sie den Sommer über zu bleiben gedenkt.

inl. **Der Erbonkel als Einbrecher verhaftet.** Eine sehr amüsante Episode, die fast wie ein Witz anmutet, wird uns aus einer kleinen Stadt Südfrankreichs geschrieben: In diesem Oertchen lebten die vielverzweigten Mitglieder einer Beamtenfamilie, bescheiden und ruhig, — aber mit der Hoffnung, daß ein Erbonkel, der in jungen Jahren nach Australien ausgewandert und dort zu Geld und Wohlhabenheit gekommen war, sie dereinst als Erben einsetzen würde. In dem Städtchen erschien eines Tages ein älterer, gut aussehender Mann mit etwas fremdländischem Einschlag, der bei dem Maire des Ortes Unterkunft und Pension haben wollte. Dieser Maire Monsieur Forne gehörte dem Familienzweige an, der auf des Erbonkels Vermächtnis geduldig und hartnäckig wartete. Nun fiel es ihm auf, daß sein neuer Hausgenosse so erschöpfende Fragen über die einzelnen Mitglieder des Stammes stellte, und vor allen Dingen noch erschöpfendere Antworten über „Name und Art" verlangte. Das kam dem guten Maire verdächtig vor, und er beschloß, seinen neuen Hausgenossen etwas eingehender zu beobachten. Wenn dieser sich unbeobachtet glaubte und in seinem Zimmer weilte, war gewöhnlich die ganze Familie des Maire auf Posten, um zu kontrollieren, was der neue und seltsame Hausgenosse denn für Dinge vornehme. Sie überraschten ihn eines Morgens ganz geziemt beim Zählen großer Summen, deren Herkunft sie sich nicht erklären konnten. Sie sahen ihn eines Abends damit beschäftigt, einen Schmuckgegenstand zu betrachten, der ihnen bekannt schien und den die Frau des Maires ganz bestimmt als den Erbschmuck aus der Familie ihres Mannes erkannte. Da zögerte man nicht lange. Man holte die Polizei, um sich des Eindringlings zu entledigen, — aber als dieser sich legitimieren mußte, stellte sich heraus, daß er niemand anders war als Onkel Forne, der gekommen war, um seine Angehörigen ein wenig kennen zu lernen, ehe er ihnen sein Geld vermachte. Die Bestürzung des Maire und seiner Familie kann man sich vorstellen.

§ 11 und die Hutnadeln. Die Kgl. Eisenbahndirektion Saarbrücken erläßt nachfolgende Bekanntmachung: „Der gegenwärtig bei Frauen beliebte Gebrauch überlanger Hutnadeln kann im Gedränge des Eisenbahnverkehrs sehr leicht schwere Verletzungen anderer Personen verursachen. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich genötigt, zum Schutz der anderen Reisenden hiergegen Maßregeln zu ergreifen. Es ergeht daher an alle reisenden oder den Bahnhof betretenden Damen das Ersuchen, ihre Hüte nicht mit solchen durch ungewöhnliche Länge gefährlichen Nadeln zu befestigen, oder wenigstens die gefahrdrohende Spitze durch Schutzhülsen oder sonstwie unschädlich zu machen. Die Eisenbahnverwaltung hat ihr Personal angewiesen, darauf zu achten und, ohne erst Beschwerden anderer Reisenden abzuwarten, Damen mit solchen Hutnadeln zur Entfernung der Nadeln aufzufordern. Wer dieser Anordnung der Bahnbeamten nicht nachkommt, kann auf Grund des § 11 (1 und 2) der Eisenbahnverkehrsordnung von der Mitfahrt ausgeschlossen und zum Verlassen des Bahnhofes aufgefordert werden. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen der Bahnbeamten können auf Grund der §§ 77—81 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung mit Geldstrafen geahndet werden."

Kongresse und Ausstellungen.

— **Die Generalversammlung des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** findet vom 20. bis 23. Juni in Düsseldorf statt. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle, Berlin W. 15, Uhland 146.

Landwirtschaftliches.

— **Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Kassel.** In der Tagespresse wird die Nachricht verbreitet, daß die diesjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Kassel auf das Jahr 1912 verlegt sei und die Ausstellung des Jahres 1912 von Breslau auf das Jahr 1915 verschoben sei. Beide Nachrichten sind, wie von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mitgeteilt wird, durchaus irrtümlich. Die diesjährige Wander- (Jubiläums-) Ausstellung findet vom 22.—27. Juni in Kassel statt, während über den Ort der nächstjährigen Ausstellung, für die Breslau in Aussicht genommen ist, endgültige Beschlüsse noch nicht feststehen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 3. Juni 1911.

Aufgeboten: Der Ingenieur Alexander Kurzeja, Büschdorferstr. 1 und Ida Wetterling, Mansfelderstr. 2. Der Arbeiter August Wolf und Friederike Sengebusch, Artilleriestr. 26. Der Arbeiter Eduard Schulze, Streiberstr. 30 und Minna Krieg, Becherstr. 3. Der Kesselschmied Karl Ertel, Merseburgerstr. 150 und Anna Stolze, Bergstr. 4.

Eheschließungen: Der Tischler Edwin Möller und Frieda Koch, Thomasiusstr. 6. Der Mechaniker Karl Schlerioth, Nürnberg und Frieda Eilenberg, Leipzigerstr. 100. Der Glaser Otto Gipser, Torstraße 22 und Frieda Pfund, Anhalterstr. 11. Der Bankbeamte Richard Seeger, Leipzig und Rosalie Birth, An der Universität 15. Der Polizei-Wachtmeister Max Ehrlich, Okkandja und Luise Schlieke, Bernhardystraße 48. Der Schriftsetzer Paul Ebeling, Rittersir. 2 und Minna Kling, Böllbergerweg 55. Der Kaufmann Albert Ufmus, Gr. Ulrichstraße 58 und Anna Borgis, Domplatz 10. Der Schlosser Paul Ebner, Schlosserstr. 16 und Martha Czech, Schmiedestr. 36. Der Viktualienhändler Erich Lerche und Ida Urban, Dachritzstr. 2. Der Schlosser Hugo Seyfert, Raffineriestr. 32 und Marie Gropth, Wörmlitzerstr. 112. Der Bureauassistent Otto Busch, Fritz-Reuterstr. 6 und Margarete Winter, Beesenerstr. 10 d. Der Straßenbahnwagenführer Richard Schnell und Berta Haring, Mansfelderstr. 42. Der Maurer Franz Mündel, Torstr. 51 und Martha Völmer, Pfännerhöhe 1. Der Kaufmann Heinrich Klepper, Hallorenstr. 3 und Johanna Wolf, Meckelstr. 21. Der Geheimsekretär a. D. Friedrich Schmohl und Ida Gerner, Forsterstraße 11. Der Kesselschmied Paul Mutly und Luise Voigtländer, Huttenstr. 5. Der Arbeiter Kurt Klingner und Lina Hörig, Große Klausstr. 38. Der Eisendreher Georg Beyer und Anna Grosche, Böllbergerweg 6.

Geboren: Dem Geschirrführer Otto Rolle, Thüringerstr. 2b, S. Wilhelm. Dem Bankbeamten Emil Reichel, Bertraumstr. 14, S. Reinhard. Dem Bize-Wachtmeister Ernst Pinnow, Merseburgerstr. 92, S. Hans.

Gestorben: Des Tischlers Gustav Pohl Ehefrau Henriette geb. Fichtel, 53 J., Pfännerhöhe 52. Der Polizeisergeant Albert Merkel aus Eisleben, 53 J., Klinik. Des Schlossers Karl Krämer aus Lengefeld S. Walter, 4 J., Klinik. Der pensionierte Bahnwärter Christian Coqui, 69 J., III. Vereinsstr. 5.

Auswärtige Aufgebote: Der Steindrucker E. O. Zieger, Halle und F. A. M. Rieckhoff, Leipzig. Der Schlosser F. K. E. Zuckel, Halle und H. M. Krüger, Golpa. Der Maurerpolier F. W. K. Kratz, Halle und E. L. M. Schüttler, Deutsch. Der Laborant H. R. Maskus, Köslin und J. H. Müller, Büschdorf. Der Friseur C. F. R. Rheinländer, Broitzem und M. M. D. Biedt, Broitzem.

Meldungen vom 5. Juni 1911.

Gestorben: Alwine Vogel, 57 J., Beesenerstr. 10. Der Zigarrenhändler Otto Huch, 22 J., Glaucherstr. 64. Die Witwe Marie Berger geb. Jentsch, 82 J., Ranmischstr. 16. Des Arbeiters Max Zelle aus Ilsenburg Ehefrau Rosine geb. Schumann, 52 J., Klinik. Der Arbeiter Johann Ranzinger aus Altendambach, 39 J., Klinik. Die Witwe Johanne Belukys geb. Eincke, 78 J., Wörmlitzerstr. 6. Des Tischlers Louis Meißner T. Charlotte, 8 J., Jakobstr. 28.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 3. Juni 1911.

Aufgeboten: Der Hotelbesitzer Hermann Marscheider, Dieskauerstraße 16 und Elsbeth Bolckmar, Reilstr. 108.

Eheschließungen: Der Rangierer Max Sprotte, Gr. Brunnenstr. 7 und Minna Keller, Gr. Gosenstr. 39. Der Oberlehrer Dr. phil. Wilhelm Hillmann, Zeitz und Martha Wolfram, Henriettenstr. 12. Der Tischler Otto Günther, Diemitz und Paula Freund, Fleischerstr. 6. Der Buchdruckereihilfsarbeiter Richard Meier, Hardenbergstr. 18 und Anna Rakowski, Wielandstr. 31. Der Gärtnereibesitzer Otto Küster, Eilenburg und Anna Lebke, Talstr. 9. Der Maschinenformer Willy Daume und Elsbeth Rother, Albrechtstr. 44. Der Sattler und Tapezierer Max Scholz, Spören und Olga Schmager, Hatz 12. Der Kaufmann Max Scholz und Marie Moritz, Breiteistr. 30. Der Kalkulator Josef Dahmen, Hettstedt und Anna Conrad, Reichardtstr. 1.

Geboren: Dem Arbeiter Otto Müller, Reilstr. 127, T. Lisbeth. Dem Schiffer Paul Denkewitz, Saalestr. 3, T. Elfriede.

Gestorben: Des Vorschmieds August Gropp Ehefrau Hulda geb. Brühl, 58 J., Bahnhofstr. 2a. Die Witwe Pauline Linde geb. Krause, 68 J., Scharrenstr. 2.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 5½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Reichardt
Deutschlands grösste Kakaofabrik
Kakaos — Schokoladen — Konfitüren
zu Fabrikpreisen direkt an Private in
eigenen Fabrik-Filialen, in Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße beim Leipziger Turm und Große Ulrichstraße 11. Fernsprecher 1190. (0634

Patentanwaltsbüro Sack
Patent- Anwälte Ing. O. Sack. Dr.-Ing. F. Spielmann. LEIPZIG.

Neuenahr
Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane.
Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung. :: :: Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand.
Wohnung Kurhotel: Einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit d. Badehause, ausserdem viele gute Hotels u. Privatpensionen.
Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die
Kurdirektion Bad Neuenahr (Rhl.) Schliessfach Nr. 93. (0673

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0003

8 Uhr 20 **Walhalla-Theater.** 8 Uhr 20

Täglich! Täglich!

Der grösste Erfolg der Saison

Winter-Tymians.

Beifallsstürme! Lachjubel!

Ab Donnerstag wieder alles neu! [0681

Heute, 3. Feiertag, Vorzugskarten gültig.

Saalschloss-Brauerei.

Heute, Dienstag, abends 8 Uhr **gr. Militär-Konzert**

der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36

(Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fister).

Italienische Nacht.

Pracht-Illumination des Konzertplatzes und der gesamten Parkanlagen.

Morgen, Mittwoch, den 7. Juni, von 1/4—11 Uhr **2 gr. Militär-Konzerte**

der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig.

Soupers von 7 Uhr an:

Kraftbrühe mit Pasteten
Seezunge nach Colbert.

Vierländer Ente
Kompott — Salat
Erdbeeren mit Schlagsahne.

0680] **F. Winkler.**

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

Täglich: **Ausverkaufte Häuser! Stürmischer Beifall!**

Nur für kurze Zeit: Gastspiel von Herrn Dir. **Kohlmetz** mit seinem berühmten Hunde **„Lady"** in

„Der Polizeihund"

Detektivkomödie in 3 Akten u. 7 Bildern von Henry Oliver. [0623

„Der Hund als Sherlock Holmes!"

Ueberall **Tagesgespräch!**

---

mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach

Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Kl.-Asien, dem Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal, Madeira usw.

Ceylon, Vorder- u. Hinterindien, China, Japan und Australien

Reisen um die Welt

Eisenbahn-Verbindung nach und von dem Mittelmeer mit dem

GOTTHARD-EXPRESS:

von Berlin—Frankfurt a. M.—Basel nach Mailand. Oktober-November nach Genua.

LLOYD- UND RIVIERA-EXPRESS

von Altona—Hamburg—Bremen bezw. Haag (Amsterdam) bezw. Berlin nach Genua bezw. nach Ventimiglia ab 1. Dezember bis 30. April.

Ausgabe von

Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.

Nähere Auskunft erteilen:

Norddeutscher Lloyd, Bremen

sowie dessen sämtliche Agenturen.

In Halle a. S.: **L. Schönlicht,** Bankgeschäft, Poststrasse (Stadt Hamburg). [0656

Zur Beachtung.

Unsere **Abtl. Gepäckbeförderung** (Paketfahrt) ist durch den **Fernruf Nr. 53** zu erreichen. Sonntags bis 2 Uhr. [0658

Zillmann & Lorenz, Spediteure.

Haus für Hochzeiten

Hotel Kaiser Wilhelm

Säle und Salons für Festessen :: und Vereinsfestlichkeiten :: :: mit Gartenbenutzung. ::

Bes. **Fritz Rahne,** Hoflief., Bernburgerstrasse 12/13.

Zu meinem

Grossen Räumungs-Verkauf

wegen Umzugs nach **Grosse Steinstrasse 74** über Café Bauer sind nach Pfingsten sämtliche noch vorhandenen Modewaren

nochmals ganz bedeutend im Preise ermässigt.

Franz Reich, Halle a. S., Poststrasse 21.

Bade-Anzüge, Hosen, Tücher

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 36.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Rienzi. — Donnerstag: Hebbels Nibelungen.

Altes Theater: Geschlossen.

Weimar.

Hof-Theater: Mittwoch: Die Rabensteinerin. — Donnerstag: Carmen.

Brunnerts Bellevue.

Regelmässig Mittwoch nachm.

Familien-Frei-Konzert.

Kunstgewerbe-Verein.

Mittwoch, den 14. Juni abends 8¼ Uhr, findet in der „Tulpe", Alte Promenade, die **diesjährige Generalversammlung** mit folgender Tagesordnung statt:

1. Jahresbericht und Bericht des Ausschusses zur Beratung in künstlerischen Fragen. 2. Kassenbericht und Entlastung des Kassierers. 3. Aufstellung des Voranschlages. 4. Neuwahlen des Vorstandes, des Verwaltungsrates und der verschiedenen Kommissionen.

Halle a. S., den 1. Juni 1911. [3145

Der Vorstand. G. Wolff.

Bitte lesen!

Beim Einkauf von

Henkel's Bleich-Soda

achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.

HARZ

Jeder Naturfreund liebt den schönen

Seine Berge und Wälder bringen dem erholungsbed. o. wanderfreudig. Städter köstl. Genüsse.

Günst. Standquart.: Luftkurort Wernigerode. Sammlung o. illustr Schriften m. Karten frei vom Verkehrsamt u. and. Reisebüros

Kurbeiels: Hohnstein, St. Renne. Prosp. d. d. Verkehrsamt od. dir. v. Bes. Carl Bücking. Pens. Villa Auguste Victoria. Salzbergtal, unmittelb. a. Wald. I. Ref. Prospekte. Tel. 701. Sanat. Erholungsh., Villa Daheim. Prosp. Pension Villa Ilsenheim, direkt am Wald. Pension Louisenhöh, direkt am Walde. Pension Neurath, Bismarckstr. 24. Villa Silvana, Pension, Park, Wald. Sanatorium Salzbergtal für Nerven- und innerliche Kranke.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat) seit 24 Jahren für nervöse Leiden in **Bad Elgersburg** im Thür. Walde.

Wratzke u. Steiger

Juwelen [3059] Halle a. S.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Flügel - Pianos

M. 1200.—, M. 700.—,

Görs & Kallmann,

Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

Alleinvertretung [0452

Albert Hoffmann.

Althee-Bonbon,

bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (feine Essenzen) empfiehlt

Martin Müller, Geiststraße 51.

[0632

Wenn Sie Ihre Tochter

in ein wirklich empfehlenswertes **Töchterpensionat** senden wollen, verlangen Sie **gratis** und **franko:** [121

„Die Centrale",

Organ des gesamten Töchtererziehungswesens, nebst **kostenloser Auskunft über Pensionate.**

Man adressiere: Frau Dir. **M. Fischer,** Berlin-Halensee, Westfälische Strasse 54.

Kgl. Solbad Elmen Stadtbezirk Groß-Salze (Bahnstrecke Magdeburg—Güsten). Ausgezeichnetes Familienbad. Schöne Parkanlagen und Promenaden am Gradierwerk. Spielplätze, Lese-, Musik- und Spielsäle, Kurmusik. Badeschrift durch **Kgl. Badeverwaltung,** Post Groß-Salze. [2176

Moderne Rohrmöbel,

erstklassige

Kinderwagen u. Sportwagen

kaufen Sie am vorteilhaftesten im **Spezial-Geschäft** von

Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

7. Juni.

1676. Der geistliche Liederdichter Paul Gerhardt gestorben.
1810. Der Dichter Adolf Stöber geboren.
1810. Der Dichter Julius Hammer geboren.
1811. Der englische Mediziner James Young Simpson, Einführer des Chloroforms, geboren.
1813. Der Geschichtsforscher Karl von Hegel geboren.
1826. Der Optiker und Physiker Josef von Fraunhofer, Entdecker der Spektralanalyse, gestorben.
1840. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen gestorben. Friedrich Wilhelm IV. besteigt den Thron.
1840. Der französische Dramatiker Lemercière gestorben.
1843. Der Dichter Friedrich Hölderlin im Wahnsinn gestorben.
1876. Die französische Romanschriftstellerin George Sand gestorben.
1894. Ausbruch des japanisch-chinesischen Krieges wegen Korea.
1905. Auflösung der Union zwischen Schweden und Norwegen.

*

Tagesspruch: Segen der Arbeit, wärst du Gottes Fluch,
wie müßte dann sein Segen sein.
Smiles.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 4. Juni.

Das Pfingstfest.

Einzig schöne Tage! Tage geschaffen zum Lobe und Preise des allmächtigen und gütigen Schöpfers, der uns diese köstliche Festzeit beschert hat. Und lobpreisend den Herrn wohnten denn auch viele Tausende andächtiger Menschen den Festgottesdiensten in unseren Kirchen bei, die sich diesmal als fast zu klein erwiesen zur Aufnahme aller Besucher. Wieder andere wandten ihre Schritte den Friedhöfen zu, die im grünen Schmuck des Frühlings, durchweht vom Dufte erblühender Rosen, das Auge erfreuend durch die Farbenpracht der Blumen, im Sonnenglanz, der durch das Blättergezweig flutet, einen herzerfreuenden Anblick gewähren von blühendem Leben, das kaum erinnert an die Majestät des Todes, die aus den Grabmälern und Kreuzen zu uns redet. An den Nachmittagen aber ergoß sich eine wahre Völkerwanderung nach all den Gärten in der Stadt selbst und nach den Ausflugsorten in der Umgebung. Die Häuser in der Stadt lagen wie verschlafen da, nichts rührte sich dort, denn niemand war zu Hause. Dafür herrschte an den Sammelpunkten der die Stadt fliehenden Bewohner ein überaus starker Andrang. Die Straßenbahnen vermochten den Verkehr kaum zu bewältigen, ebenso wurden die Staatsbahnen und die Halle—Hettstedter Bahn ungemein benutzt. Ueberall die hellen Sommerkleider der Frauen und Kinder, blumenbesetzte Hüte, dazwischen die dunklere Farbe der Herrenkleidung. Es müßte ein hübsche Zahlenzusammenstellung geben, wenn man nachzuweisen vermöchte, wie viele Tassen Kaffee geleert, wie viele Schoppen Bier getrunken, wie viele Kuchen gegessen worden sind. Das heiße Wetter der beiden Tage brachte Durst, mit dessen Löschung man die Zeit zu verbringen hatte. Am Abend des ersten Festtages war Halle mit einem Kranz von Gewittern umgeben. Allein es gab nur einen kurzen Regenguß, der vielleicht manchen eingeweicht hat, allein am zweiten Festtage strahlte wieder die Sonne vom azurnen Himmel hernieder. Und so geschah es auch am dritten Feiertage.

Der Krankenkassenstreit in Halle a. S.

In der Gegenerklärung des Magistrats zu Halle a. S. auf die Klage des Vorstandes des Ortskrankenkassenverbandes wird die kostenpflichtige Abweisung dieser Klage beantragt. Die tatsächlichen Voraussetzungen für die Verfügung des Magistrats vom 25. November 1910 waren vorhanden. Die Gesundheitskommission, bestehend aus 12 hiesigen namhaften Aerzten, darunter Vorsteher klinischer Institute, gab unterm 4. November 1910 bei voller Einstimmigkeit ihrer medizinisch-sachverständigen Mitglieder das Gutachten ab, daß nach den besonderen örtlichen Verhältnissen der Stadt Halle eine ausreichende ärztliche Versorgung der dem Verbande angegliederten Krankenkassen nur dann gegeben ist, wenn auf je 1500 Mitglieder ein in jeder Beziehung leistungsfähiger Arzt kommt — Spezialärzte nicht eingeschlossen. Der Magistrat hat sich diesem Gutachten aus folgenden Erwägungen angeschlossen: Die zahlenmäßigen Angaben der Klage über die Zahl der Köpfe, welche in Deutschland und insbesondere auf einen Arzt kommen, können hier nicht zugrunde gelegt werden, da die Sterblichkeit unter den Volksschichten, aus denen die Krankenkassenmitglieder durchweg herrühren, bedeutend größer ist als beim Durchschnitt der Gesamtbevölkerung. Die besonderen Einwirkungen der Arbeits-, Ernährungs- und Kleidungsverhältnisse, die durchweg und günstiger als bei dem allgemeinen Durchschnitt sind, erhöhen die Krankheitsziffern dieser Bevölkerungsklassen sehr erheblich. Dazu treten schlechte Wohnungsverhältnisse, welche Ansteckungsgefahren vermehren, die Genesung Erkrankter aufhalten und die Einführung einer verständigen Hygiene fast unmöglich machen. Entfallen in Halle auf einen Arzt durchschnittlich 2000 bis 2100 Personen, so ist dieser Durchschnitt bei der ärztlichen Versorgung der hiesigen Krankenkassenmitglieder viel zu gering. In der Praxis erfahrene Kassenärzte werden begutachten, daß unter normalen Verhältnissen ein Arzt der Versorgung schon von 1200 Mitgliedern nur mühsam gewachsen ist. Am 8. November und 2. Dezember 1910 stellte der Stadtarzt fest, daß sich die Zahl der epidemisch auftretenden Krankheiten in Halle bedenklich mehrt und daß dadurch bei ungenügender ärztlicher Versorgung der Kassenmitglieder erhebliche Gefahren für das Gemeinwohl entstehen können. Es standen aber zur ärztlichen Versorgung den etwa 30 000 Kassenmitgliedern und kurberechtigten Familienangehörigen nur zwölf praktische Aerzte zur Verfügung, die der Verband unter großen Schwierigkeiten und Kosten seit Mai 1910 herangezogen hatte. Gemäß dem Gutachten der Gesundheitskommission waren sie schon ihrer Zahl nach nicht ausreichend, bei der Mehrheit war überdies, wie es weiter in der Gegenerklärung des Magistrats heißt, auch die Qualifikation nicht einwandfrei.

Kläglicher Ende des sozialdemokratischen Jugendtages.

An den beiden Pfingstfeiertagen fand der vom hiesigen sozialdemokratischen Verein veranstaltete „erste Jugendtag" für die jugendlichen (unter 18 Jahre alten) Personen des Regierungsbezirks Merseburg statt. Diese dürfen bekanntlich politischen Vereinen nicht angehören und politischen Versammlungen nicht beiwohnen. Die Halleche Jugendorganisation ist vor einigen Monaten polizeilich aufgelöst worden, weil sie sich als politischer Verein kennzeichnete. — Für diesen Pfingsts-Jugendtag nun war ein reichhaltiges Programm vorgesehen. Etwa 700 Jugendliche, darunter gegen 300 von außerhalb, waren hier zusammengeführt worden zu dem unverkennbaren Zwecke, an Stelle der aufgelösten eine neue Organisation politischen Charakters zu schaffen. Es ist daher erklärlich, daß die ungesetzlichen Veranstaltungen Anlaß zu Zusammenstößen mit der Polizei gaben. Am ersten Feiertage wurde der Abendunterhaltung im „Glauchaer Schützenhaus" durch Räumung des Lokales ein vorzeitiges Ende bereitet. Ein nicht genehmigter Demonstrationszug der Jugendlichen mußte aufgelöst werden. Den für den zweiten Feiertag festgesetzten „Morgenspaziergang" nach der Heide, der wohl ein von der Polizei unbeobachtetes Zusammensein bezwecken mochte, hat die Gendarmerie gestört. Eine am Nachmittag im „Volkspark" tagende Versammlung der Jugendlichen verfiel der Auflösung. Der von den Führern angesachte Widerstand gegen die Polizeibeamten führte zu einem Tumulte, dem nur durch die gänzliche Räumung des „Volksparks" auf mehrere Stunden ein Ende bereitet werden konnte. Es erfolgten 18 Festnahmen wegen Aufforderung zum Ungehorsam, zur Begehung strafbarer Handlungen, wegen Beamtenbeleidigung und Nichtfolgeleistens. Ein Berliner Agitator wurde vorläufig festgenommen. — Das sozialdemokratische „Volksblatt" wird wieder schäumen vor Wut über das feste Zugreifen der Halleschen Polizei, das den sozialdemokratischen Drahtziehern zeigen mag, daß der „Kurs" noch der frühere ist.

— **Hofrat Dr. Schlenther Mitglied des Lauchstedter Theatervereins.** Der Verwaltungsrat des Lauchstedter Theatervereins hat in seiner Sitzung am 2. Juni, die unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns der Provinz Sachsen Sr. Exzellenz von Wilmowski stattfand, den früheren Direktor des Wiener Hofburgtheaters, der bekanntlich die künstlerische Leitung der diesjährigen Aufführungen übernommen hat, als Mitglied hinzugewählt.

— **Die Ablehnung des städtischen Ehrenpreises für das Gaukegeln, das am nächsten Sonntag in Halle beginnt, hat auch in zahlreichen Kreisen der Bürgerschaft, die nicht zu den Keglern gehören, Mißbilligung gefunden.** Uns sind in den letzten Tagen zahlreiche Stimmen zu Gehör gekommen, die den Wunsch hegen, daß die Stadtverordneten ihren Beschluß rückgängig machen möchten. Die Festleitung, die sich von der öffentlichen Erörterung der Sache ganz zurückgehalten hat, ist besonders erstaunt darüber, daß der Berichterstatter in der Stadtverordnetensitzung von einer „Beihilfe" gesprochen hat, während es sich doch um einen Ehrenpreis handelt; denn selbstverständlich können die Kegler auch ohne die 500 Mk. des städtischen Preises auskommen. Doch ist es angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Festes, das Tausende zahlungsfähiger Kegler nach Halle bringt und in anbetracht des Umstandes, daß dieses Gaukegeln den Boden vorbereiten soll für das Deutsche Bundeskegeln, das in etlichen Jahren nach Halle eingeladen werden sollte, nicht zu verstehen, warum unsere Stadtväter hier mit 500 Mk. knauserten, die beim 11 Millionen-Etat wirklich nicht ins Gewicht fallen. Daß die Sozialdemokraten, angeblich aus Grundsatz, gegen die Bewilligung stimmten, war vorauszusehen, trotzdem sie im vorigen Jahre 1000 Mk. zu einem städtischen Ehrenpreise für das Arbeiter-Radfahrerfest beantragten. Aber Logik war ja noch nie auf ihrer Seite. — Da viel kleinere Städte auch Ehrenpreise bewilligten, ist vielleicht doch noch Aussicht, daß auch unser Stadtparlament sich noch zur Bewilligung bereit finden läßt, obzwar das Gaukegeln schon am Sonntag beginnt.

— **Die besten Turner für die Dresdener Ausstellung.** Bei dem für die Ausstellung in Dresden jetzt zu Pfingsten veranstalteten Wettturnen war die deutsche Turnerschaft durch ihre besten Turner vertreten. Dieses Schauturnen steht noch über dem bei einem deutschen Turnfest, da hier nur die vorzüglichsten Turner auftraten. Jeder der 17 Turnkreise hatte die Turner zu stellen, von denen er überzeugt war, daß sie in Ehren bestehen würden. Der Thüringer Kreis XIII, dem auch die Halleschen Turnvereine angehören, hatte fünf Geräte- und fünf volkstümliche Uebungsturner zu stellen. Er ließ vorher ein Probewetturnen abhalten, bei dem an den Geräten (Reck, Barren und Pferd) zwölf, bei den volkstümlichen Uebungen 15 Turner und außerdem drei als Ersatz zugelassen wurden. Auf Grund ihrer Leistungen wurden zur Vertretung des Kreises in Dresden bestimmt: Geräteturner Franz Kanis-Zeulenroda (der erste Sieger vom vorjährigen Kreisturnfest Halle), Heinrich Rosemann-Freyburg a. U., Alfred Anschütz-Mehlis, Max Kuhn-Halle a. S. und Rudolf Müller-Lausche. Volkstümliches Turnen (Schleuderball, Stabhochsprung, Laufen, Steinstoßen und Dreisprung): Karl Söffing-Gumbach, H. Wolf-Zeitz, Paul Hoffmann-Pößneck, Arno Bretterniß-Pößneck und Kurt Schultz-Weida.

— **Beim Pfingstbier der Salzwirker Brüderschaft im Tal zu Halle** werden, wie schon kürzlich erwähnt, die alten, zum Teil recht wertvollen Trinkbecher in Gebrauch genommen. Zwischen Studenten und Halloren entwickte sich früher ein so inniges Verhältnis, daß Studenten und Halloren auf „Du und Du" standen und sich gegenseitig als „Schwager" bezeichneten. Heute pflegen nur noch einige Burschenschaften die frühere Sitte. Die Brüderschaft hatte seit uralter Zeit vom Amt Giebichenstein zur Feier des Pfingstfestes Bier und anderes zur Ergötzlichkeit zu fordern. Diese Last ist seit Langem abgelöst; die Brüderschaft erhält dafür aus der Kreiskasse beim jedesmaligen Pfingstbier (alle zwei Jahre) einen Geldbetrag, wofür der regierende Vorstand das Fest ausrichtet. Alles, was zum Hallorenvorstand gehört, Weib, Kind und Kegel, ist zu dem Fest geladen. Die Ehrengäste werden von den Frauen der Vorsteher mit Kaffee und Kuchen bewirtet.

— **Sozialdemokratischer Unfug.** Auf dem Hettstedter Bahnhof in Halle wie auch an den Telegraphenstangen zwischen Nietleben Bahnhof und der Heide sah man an den Festtagen gelbe Zettel angeklebt, auf denen die Ausflügler aufgefordert wurden, in Nietleben nur zwei sozialdemokratische Gastwirtschaften zu besuchen. Der Liebe Mühe war natürlich umsonst, denn die Ausflügler kehrten sich nicht daran.

— **Zur großen Freude der Heidebesucher** hörte man an den Festtagen (wie auch im vorigen Jahre) von der Höhe der Bischofswiese liebliche Volksmelodien und Choräle blasen.

— **Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle.** Angenommen als Postagent der Gastwirt Teichert in Pölzig. Ernannt zu Postassistenten die Postgehilfen Eckardt in Berga (Kyffh.), Kleinow, Runge und Berges in Halle, Zweigler in Gerbstedt, Karl Höhne in Nebra, Dittmann in Laucha, Guckel in Schölken, Herrich in Wittenberg, Hermann Friedrich in Zörbig, Göhre in Jessen, Meng in Mücheln, Taube und Kunze in Dürrenberg, zu Telegraphenassistenten die Telegraphengehilfen Zwarg, Berger, Rahm, Precht und Schuster in Halle. Versetzt sind die Postassistenten Thümmler von Köleda nach Bitterfeld und Jestat von Bitterfeld nach Salzungen. Gestorben ist der Telegraphenlehrer a. D. Graf in Naumburg.

— **Zum Besuche von Kurorten und Bädern.** In der Geschäftsstelle von Haasenstein u. Vogler, A.-G., Gr. Ulrichstr. 63, sind Prospekte von allen größeren Bädern der Nord- und Ostsee, Harz, Thüringen usw. kostenfrei zu haben.

— **Apollotheater.** („Der Polizeihund", Detektiv-Komödie in drei Akten und sieben Bildern von Henry Oliver.) Seit „Rubrys Hund" von Goethe auf die Bühne gebracht wurde, sind Vertreter seiner Rasse nicht mehr selten bühnentätig gewesen. In dem vorliegenden Stück handelt es sich um die Entdeckung eines Verbrechens durch einen Polizeihund, der nun auch bühnenfähig geworden ist, und zwar eines Raubmordes an einem reichen russischen Fürsten, begangen von einem Mitgliede der „Roten Hand", einer gefürchteten Londoner Verbrecherbande. Polizeichef und Staatsanwalt beratschlagen über die Aufdeckung der Mordtat, als eine angeblich russische Gräfin zu den Beamten mit der Meldung kommt, ihr sei ein kostbares Halsband gestohlen worden. Die Dame ist in Wirklichkeit das Haupt der „Roten Hand", eine Revolutionärin, die ihre Angabe nur deshalb machte, um auszukundschaften, welche Schritte die Behörde zur Ermittlung des Mordes zu unternehmen gedenkt. Sie hört, daß sich ein Detektiv erboten hat, den Mörder mit Hilfe seines Polizeihundes ausfindig zu machen. Der Hund wird in das Zimmer des Ermordeten geführt und nimmt Witterung. An einem Briefumschlag, den der Mörder nach Entnahme von 20 000 Pfund in Banknoten hinterlassen hat, haftet der Geruch seiner schweißigen Hand. Die angebliche Gräfin trägt in ihrem Verbrecherkreise stets eine Maske, niemand darf nach ihrer Herkunft fragen. Als eben die geraubte Summe der Maskierten übergeben worden ist und die Spießgesellen ihren Lohn erhalten haben, ist auch schon durch den Polizeihund der Schlupfwinkel der „Roten Hand" ausfindig gemacht und es erfolgt die Verhaftung der Bande, während die Anführerin entkommt. Aber auch ihr, deren Spur durch einen Parfümgeruch verraten wird, ist der Hund auf den Fersen und er verfolgt sie so lange, bis er sie gestellt hat. Die Verbrecherin versucht mit aller Gewalt, den Detektiv nebst Hund unschädlich zu machen. Jener kommt ins Gefängnis, diesen wirft man mit einer Schußwunde in den Kanal. Dem Detektiv, an Händen und Füßen gefesselt, tritt die Verbrecherin dann höhnend gegenüber und glaubt nun sicher, daß ihre Schandtat verborgen bleibe. Sie fühlt sich so sicher, daß sie dem Gefesselten ihr wahres Gesicht zeigt und ihm völlige Freiheit zusagt, sofern es ihm gelingt, aus seinem Kerker, in dem er zu ertrinken droht, loszukommen. Mit Hilfe seines Polizeihundes gelingt es dem Gefangenen, sich seiner Fesseln zu entledigen und seine Freiheit wiederzuerlangen. Beim Fünf-Uhr-Tee erfolgt die Verhaftung der Verbrecherin. Die Komödie, in der, wie man sieht, mit starken Mitteln gearbeitet wird, wurde durch das Ensemble des Weimarer Residenztheaters und durch Direktor Kohlschmitz, der den Detektiv verkörperte, gut abgerundet zur Aufführung gebracht. Grete Schubert bot als Gräfin und Haupt der „Roten Hand" eine Glanzleistung. Sigmund Kraus als Polizeichef und Günther v. Schlern als Staatsanwalt wie alle übrigen Mitwirkenden waren in ihren Darbietungen befriedigend. Die Komödie, die sich namentlich am Schluß recht spannend gestaltete, wurde vom Publikum sehr beifällig aufgenommen.

— **Zoologischer Garten.** Anläßlich des am dritten Feiertage abends stattfindenden Monstre-Prachtfeuerwerks (Kunstfeuerwerkerei G. H. Pfeifer), das auf dem Schaustellungsplatze, der für solche Zwecke hervorragend gut geeignet ist, zur Ausführung gelangt, wird der Garten und vor allem der große Promenadenweg am Bärenzwinger festlich illuminiert. Das Abendkonzert spielt die Kapelle unserer 75er.

— **Bad Wittekind.** Am dritten Feiertage konzertiert von abends 7¾ Uhr ab das Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Elsmann). Abonnementskarten sind gültig.

— **Saalschlößbrauerei.** Heute Dienstag abend große Illumination. Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Kgl. Obermusikmeisters Fister. Das Abendprogramm enthält ausschließlich italienische Kompositionen. Mittwoch nachmittag und abends zwei große Militärkonzerte, ausgeführt von der Kapelle der 36er.

— **Pomona-Panorama.** Im Hause Geiststraße 42 ist seit einigen Tagen eine Schaustellung ganz besonderer Art zu besichtigen. Der Farmer Herr A. R. Uhlmann von der Lüderitzbucht in Deutsch-Südwestafrika führt in dieses wunderbare Land, das eine der ertragreichsten deutschen Kolonien bereits geworden ist. In naturgetreuer Darstellung wird das Gelände vorgeführt, die Diamantenfelder, die Gewinnung des edlen Gesteins usw., dazu Menschen und Tiere, die dabei verwandt werden. Ferner wird die südwestafrikanische Tierwelt vorgeführt, die Kudu-Antilopen, Perlhühner, Papageien, Webervögel, Pfefferfresser, Paviane, Zwergfalken und dergleichen. Die Szenerie ist derart, daß man vermeint, sich in Wirklichkeit in jenem vielbesprochenen Lande zu befinden.

— **Unfall.** Am 3. d. M. glitt ein hiesiger Bierfahrer in der Lauchstedterstraße beim Besteigen eines Bierwagens vom Trittbrett ab und geriet mit dem linken Fuße unter das linke Vorderrad. Er erlitt hierbei eine Verletzung des Fußes und mußte ärztliche Hilfe aufsuchen.

— **Sittlichkeitsverbrechen.** In der Nacht zum 4. d. M. wurde ein hiesiges Mädchen von drei Männern, von denen zwei inzwischen ermittelt worden sind, in einer Schankwirtschaft betrunken gemacht und sodann in ein an der Wörmlitzerstraße belegenes Kornfeld verschleppt, wo es wahrscheinlich vergewaltigt worden ist.

— **Selbstmord.** Am 3. d. Mts. abends erschoß sich in einem Automobil während einer Fahrt nach dem Zoologischen Garten ein serbischer Student, der kurz zuvor von Cöthen hier zugereist war. Die Ursache dürfte unglückliche Liebe sein.

— **Auf der Straße erkrankt.** Am 5. d. Mts. erkrankte plötzlich in der Dlauerstraße ein hiesiger Tischlermeister. Zu städtischen Krankenwagen wurde er nach seiner Wohnung gebracht.

— **Ertrunken.** Am 5. d. Mts. ertrank in der Saale zwischen der Peißnitz und der Talstraße der Maurer Franz Neumann von hier. Bei einer Gondelfahrt schlug die Gondel, als er mit seinem Bruder die Sitze wechseln wollte, um. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

— **Geisteskrank.** Am 5. d. Mts. wurde ein geisteskranker Sergeant-Hoboist vom 3. Bayr. Inf.-Regt. in Augsburg dem hiesigen Garnison-Lazarett zugeführt. Er befand sich auf einer Urlaubsreise und wurde mittellos in einem hiesigen Schanklokal angetroffen.

— **Auf dem Staatsbahngleis stehen geblieben.** Am zweiten Feiertag kurz nach 4 Uhr nachmittags blieb der Motorwagen 1 der Fernbahn Halle—Merseburg infolge eines Kabelschadens am Wagen mitten auf der Kreuzung der Staatsbahn Halle—Kassel und der Fernbahn Halle—Merseburg stehen. Der Bahnwärter gab dem um 3.57 Uhr von Halle abfahrenden D-Zuge das Haltezeichen und dieser blieb somit stehen. Doch war es bereits vorher gegangen, den Motorwagen vom Gleis wegzubringen und wieder betriebsfähig zu machen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lauffitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 3. Juni 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2885 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

*

§ **Nietleben,** 5. Juni. (Kirchenbeleuchtung.) Eine schöne Zierde unserer neuen Kirche bildet der elektrische, bronzene Kronleuchter. Orgel, Altar, Seitenflügel und Eingänge sind ebenfalls mit geschmackvollen elektrischen Beleuchtungskörpern versehen worden.

Aus den Vereinen.

Der Saale-Regatta-Verein ist eifrig dabei, die Vorbereitungen für die am nächsten Sonntag stattfindende Ruder-Regatta bei Bad-Neu-Ragoczy zu vollenden. Die Baulichkeiten auf Neu-Ragoczyer Seite für die Unterbringung der Boote und der Mannschaften sind nahezu fertig gestellt, ebenso auf Brachwitzer Seite der Tribünenbau. Die Rennstrecke ist weiter stromaufwärts nach dem Promenterfelsen zu verlegt, und die Tribüne so gestellt worden, daß von allen Plätzen nahezu die ganze Strecke übersehen werden kann. Ein schmuckes Musikzelt steht neben der Tribüne, in welchem die Kapelle der Naumburger Artillerie ihre Weisen ertönen lassen wird. — Der Restaurationsbetrieb an der Tribüne ist einem rührigen Wirt übertragen worden. — Den Ruderern winken prachtvolle Preise; von Gönnern des Rudersports sind namhafte Beträge für Beschaffung von Preisen zur Verfügung gestellt worden. Die Ausstellung der Preise findet in den letzten Tagen dieser Woche im Geschäft des Herrn O. Blankenstein, Leipziger Straße 36, statt, wo sich auch der Vorverkauf für die Tribünenkarten befindet. Den Vorverkauf der übrigen Plätze hat das Zigarrengeschäft von Max Schulz, Ecke Stein- und Ulrichstraße, übernommen.

Vereins-Anzeiger.

Freunde des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen versammeln sich am 7. Juni abends 8½ Uhr im „Schulthei ß", Poststraße, zu einer Aussprache über die Frage: „Was geht in Spanien und Portugal vor sich?" — Generalsekretär Lic. Braeunlich wird den einleitenden Vortrag halten.

Zusammenkunft ehemal. Gnadauterinnen am 7. Juni, nachmittags 3½ Uhr, auf der Bergschenke. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden willkommen.

Alldeutscher Verband. Die Junistitzung der Ortsgruppe Halle findet nicht am 7., sondern am 14. d. Mts. in der „Tulpe" statt.

Kunstgewerbeverein. Am 14. Juni, abends 8¼ Uhr, Generalversammlung in der „Tulpe". Bekanntgabe der Tagesordnung im Anzeigenteil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0005

Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle-Nord. Mitgliederversammlung am 8. Juni, abends 8½ Uhr, in der „Saalschloßbrauerei". Vortrag: „Reichszuwachssteuergesetz", durch Herrn Rechtsanwalt Th. **Kettembeil.**

Marine-Verein. Am 7. d. Mts. Generalversammlung: Marine-Verbandsfest am 25. Juni in Halle und Annahme der neuen Satzungen. Der Hauptgewinn bei der Rätsellösung — Saale — Herzog Wittekind — von der Firma Karl Demmer ist auf den Verein entfallen.

Gesellige Vereinigung der mittleren Eisenbahnbeamten-Pensionäre. Am 8. Juni, nachmittags 3 Uhr: Monatsversammlung im „Schultheiß", Poststraße.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

♯ **Von der Universität Halle.** Herr Geheimer Justizrat Professor Dr. **Stammler** bleibt der Halleschen Universität erhalten. Er hat soeben den ehrenvollen Ruf an die Universität Leipzig **abgelehnt.** Für unsere Hallesche Friedrichs-Universität ist dieser Entschluß überaus erfreulich und dankenswert!

Die Königliche Wissenschaftliche Prüfungs-Kommission für die Provinz Sachsen. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht in Nr. 130 eine Bekanntmachung betreffend die Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen für das Etatsjahr 1911. Für die Provinz Sachsen (Sitz Halle a. S.) setzt sich die Kommission wie folgt zusammen: Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre: D. Dr. Fries, Direktor der Francke'schen Stiftungen zu Halle a. S., Geheimer Regierungsrat, Ordentlicher Honorarprofessor, zugleich Direktor der Kommission. Allgemeine Prüfung in der katholischen Religionslehre: Dr. Heddergott, Pfarrer, Dechant. Evangelische Religionslehre: D. Dr. Kattenbusch, Professor, Großherzoglich hessischer Oberkirchenrat. D. Dr. Loofs, Professor, Geheimer Konsistorialrat. Philosophische Propädeutik: Dr. Menzer, Professor. Dr. Krueger, Professor. Dr. Rausch, Rektor der Lateinischen Hauptschule zu Halle a. S. Deutsch: Dr. Strauch, Professor. Dr. Bremer, Professor. Dr. Saran, Professor. Lateinisch und Griechisch: Dr. Wissowa, Professor, Geheimer Regierungsrat, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission. Dr. Kern, Professor. Dr. Praechter, Professor. Hebräisch: D. Dr. Cornill, Professor, Geheimer Konsistorialrat. Französisch: Dr. Suchier, Professor, Geheimer Regierungsrat. Dr. Strien, Professor, Direktor der Oberrealschule der Francke'schen Stiftungen zu Halle a. S. Englisch: Dr. Deutschbein, Professor. Dr. Regel, Professor an der Oberrealschule der Francke'schen Stiftungen zu Halle a. S. Dr. Ritter, Privatdozent. Geschichte: Dr. Lindner, Professor, Geheimer Regierungsrat. Dr. Fester, Professor. Dr. Heldmann, Professor. Erdkunde: Dr. Schlüter, Professor. Dr. Schenck, Professor, Privatdozent. Reine Mathematik: Dr. Cantor, Professor, Geheimer Regierungsrat. Dr. Wangerin, Professor, Geheimer Regierungsrat. Dr. Gutzmer, Professor. Dr. Eberhard, Professor. Angewandte Mathematik: Dr. Gutzmer, Professor. Physik: Dr. Dorn, Professor, Geheimer Regierungsrat. Dr. Karl Schmidt, Professor. Chemie nebst Mineralogie: Dr. Vorländer, Professor. Dr. Boeke, Professor. Dr. Loewenhardt, Professor an der Städtischen Oberrealschule zu Halle a. Saale. Botanik und Zoologie: Dr. Karsten, Professor. Dr. Haecker, Professor.

— **Berlin,** 6. Juni. Professor Friedr. E. Kochs weltlichis Oratorium „Von den Tageszeiten", welches bereits in 17 Städten zur erfolgreichen Aufführung gelangt ist, wurde soeben von Herrn Professor Georg Schumann zur Aufführung mit der Berliner Singakademie am 17. Februar 1912 angenommen.

— **Noch ein Austauschprofessor.** Aus New-York, 6. Juni, erhalten wir folgende Meldung: Nach der „Associated Preß" ist der Professor der Geschichte an der Kolumbia-Universität William Sloane für die Roosevelt-Professur in Berlin ausersehen worden.

W. Oxford, 5. Juni. Die Universität hat als Thema für ihre Ferienklassen im August gewählt: „Deutschland, sein Platz in der Geschichte und sein Beitrag zur Literatur, Philosophie, Theologie, Musik und den schönen Künsten". Viscount Haldane wird am 3. August die Eröffnungsrede halten. Am 12. August wird eine Konferenz stattfinden zur Besprechung der Beiträge Deutschlands für die Lösung verschiedener ökonomischer und sozialer Probleme. Bei den verschiedenen Veranstaltungen werden eine Reihe englischer und deutscher Fachgelehrter sprechen, darunter die Professoren Fiedler, Brandl, Salomon, Reinach.

— **Die diesjährige Hauptversammlung der Goethe-Gesellschaft** in Weimar begann am Freitag abend bekanntlich mit einer Festvorstellung im großherzoglichen Hoftheater; die „Natürliche Tochter" wurde aufgeführt. Der Sonnabend Vormittag war zunächst der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten gewidmet. U. a. wurden Mitteilungen über das Goethe-Nationalmuseum und über die Goethe-Nationalbibliothek geboten. Im Anschluß daran hielt Geh. Hofrat Professor Dr. **Marcks** aus Hamburg einen 1½stündigen Vortrag über „**Goethe und Bismarck**". Mittags begab sich die Versammlung im Sonderzug nach Bad Berka a. i. Ilm. Hier wurde ihnen von etwa 200 Einwohnern eine thüringer Bauernhochzeit in thüringer Trachten vorgeführt, die zum Teil aus der Zeit Goethes stammen. Der lange, abwechslungsreiche und farbenfrohe Festzug fand vielen Beifall. Nachdem dann in der Wilhelmsburg der Kaffee eingenommen war, erfolgte die Rückkehr nach Weimar, wo der Abend einem Festmahle gewidmet wurde.

Hk. **Ausgrabungen.** Die „Umschau" meldet: Auf der englischen Insel Jersey hat man Ueberreste eines der Neandertalrasse angehörigen Menschen entdeckt. Nach den aufgefundenen Zähnen handelt es sich nach Prof. Keith vom Britischen Museum um einen Neandertaler aus einer älteren Periode als der der Eisperiode zugeteilte, bisher älteste Heidelberger Mensch. Die Ueberreste der jüngst in der Dordogne entdeckten Urmenschen sollen derselben Periode angehören. Es ist die erste Entdeckung der Neandertalmenschen außerhalb des europäischen Festlandes.

Weimarer Kunstleben.

— **Hoftheater.** („Elektra" von Rich. Strauß.) Vor einem auserlesenen Publikum, in dem man viele Mitglieder der gerade in Weimar tagenden Goethegesellschaft bemerkte, brachte das Hoftheater eine nach jeder Hinsicht glänzend gelungene Aufführung der Straußschen „Elektra" zustande. Es war eine Leistung, bei der Darstellung, Gesang, Orchester, Regie einen wahrhaftigen Triumph feierten. Für die Titelrolle hatte man sich der Dresdener Kammersängerin Annie Krull verschert, die diese Rolle auf Veranlassung des Komponisten bei zahlreichen namhaften Aufführungen gesungen hat. Schon die enorme physische Kraft, mit der diese Künstlerin die Rolle durchführte, nötigt hohe Achtung ab, nicht minder das darstellerische Eindringen in das Wesen dieses haßerfüllten Weibes, das aufjubelt in höchster Freude, wenn es seine Rachegelüste befriedigt hat. Die vollendete Reinheit der Intonation in Verbindung mit einer selten anzutreffenden vollendeten Sprachtechnik machen die Künstlerin zu einer wirklich idealen Vertreterin der Rolle. Neben ihr müssen wir mit hoher Anerkennung der Künstler des Hoftheaters gedenken, unter denen die Klytämnestra von Frl. Tolli, der Aegisth Zellers, der Orest des auch in Halle bestens bekannten Friedr. Strathmann höchst Achtenswertes leisteten. Die Chrysothemis von Frl. Gjertsen war von stimmlicher Wucht, aber sich zu gleichbleibend in den darstellerischen Ausdrucksmitteln. Unter den Mägden ragten einige durch prächtige Stimmen hervor. Ueber der ganzen Aufführung schwang Hofkapellmeister Raabe mit seiner auserlesenen, etwa neunzig Mann starken Künstlerschar das Szepter. Er wurde am Schluß der Aufführung ebenso wie die Solisten unzählige Male stürmisch vor der Vorhang gerufen. **Dr. W. P.**

Vermischtes.

Die preußische Regierung plant eine Ueberbrückung des Rheins zwischen **Bingerbrück** und **Rüdesheim** als Verbindung der strategischen Bahn Bingerbrück—Münster a. St. mit dem rechtsrheinischen Eisenbahnnetz, da auf der Strecke von Koblenz nach Mainz keine Rheinbrücke vorhanden ist. Die Brücke soll zunächst nur strategischen Zwecken dienen; es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sie später auch als Verkehrsbrücke benutzt wird.

Der Moorbrand bei Papenburg, über den wir bereits kurz berichtet haben, greift immer mehr um sich. Das gefährliche Feuer ist wieder einmal durch die Unsitte des Moorbrennens, wobei sehr oft die erforderliche Achtsamkeit fehlt, hervorgerufen worden. Die große Trockenheit und der starke Wind haben gemeinschaftlich den Brand derartig vergrößert, daß es einem Aufgebot von mehreren hundert Männern nicht möglich war, Herr des Feuers zu werden. Verbrannt sind Hunderte Haufen von Torfes, eingelne Kolonisten büßen dadurch 300 bis 600 Mark ein und verlieren den ganzen Ertrag monatelanger Tätigkeit. Am Donnerstag morgen ist der Brand mit neuer Heftigkeit wieder ausgebrochen, so daß durch die Sturmgloken neue Hilfsmannschaften herbeigerufen werden mußten. Durch die furchtbare Hitze und den starken Qualm ist das Rettungswerk sehr erschwert. Während das Feuer, das durch den leichten Torf eine stets gefährlichere Nahrung erhält, jetzt bis an die Häuser herangetreten ist — diese sind inzwischen zum Teil geräumt worden — hat man bis jetzt die städtischen Forsten durch einen in der Eile aufgeworfenen Graben geschützt. Jedoch ist das Flugfeuer so heftig, daß für die Dauer es nicht möglich sein wird, das weitere Ausbreiten des Brandes zu verhindern. Der aufsteigende Rauch ist so stark, daß er die Sonne verfinstert und das Sehen zur Unmöglichkeit macht. Der bis jetzt verursachte Schaden ist sehr groß und trifft zumeist kleine Leute, die aus den Erträgnissen der Moorkultur ihr Dasein fristen.

Feuersbrunst. In dem Landstädtchen Hagen in Dalekarlien sind Montag abend durch einen verheerenden Brand neun Gehöfte eingeäschert worden.

Der Fund im Ameisenhaufen. Im Hasterholze bei Hannover wurden vorgestern von zwei Arbeitern in einem Ameisenhaufen versteckt für 150 000 Mark Wertpapiere aufgefunden. Daneben lag ein schwerer Sack mit Silberzeug und Stahlwaren. Aller Wahrscheinlichkeit nach rührt der Fund von Diebstählen her, mit denen ein vor kurzem in der Umgegend festgenommener Höhlenbewohner in Zusammenhang steht.

Ein Mord. In Linz bei Bonn wurde aus dem Rhein die Leiche eines unbekannten Mannes gelandet. Die Leiche wies drei Stichwunden auf. Die Obduktion ergab, daß der Mann erst ermordet, dann in das Wasser geworfen worden war.

Großfeuer. In Steinheim (Kreis Höxter) sind am ersten Feiertage neun Wohnhäuser niedergebrannt und elf Familien obdachlos geworden. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Die Rache an den Räubern. In dem Kirchdorfe Poleshny wurden, wie aus Poltawa gemeldet wird, drei Räuber, die das Haus des Geistlichen überfallen und mehrere Bauern verwundet hatten, von den ergrimmten Dorfbewohnern in einen Sumpf gejagt und erschlagen.

Die Cholera. Man meldet aus Graz, 3. Juni: Die Frau des an Cholera verstorbenen Postbeamten Franzki, seine beiden Söhne und die Wärterin Franzkis sind aus dem Isolierhause entlassen worden. Die übrigen elf beobachteten Personen sind wohlauf. Das Befinden der an Cholera erkrankten Schwägerin Franzkis, Frau Lebinger, hat sich gebessert.

inf. **Die Bombe in der Sparbüchse.** Aus New-York wird geschrieben: Von einem sonderbaren Unfall wurde vor einigen Tagen eine junge Dame, eine der Vertreterinnen der „Oberen Zehn" aus der fünften Avenue, betroffen. Sie erhielt von einem unbekannten Absender ein kleines, allerliebstes Geschenk, eine Sparbüchse, die gleichzeitig einen Automaten darstellte, und die auf den Einwurf einer Pfundnote so reagierte, daß sie Karten dafür wiedergab, auf denen sich anmutige Gedichte oder schelmische Bilder befanden, die in irgend einer Beziehung zu der jungen Dame selbst und einem jungen Manne standen, der sich längere Zeit vergeblich um die Gunst der schönen Mitz Ethel bemüht hatte. Die junge Dame unterhielt sich damit, kleine „Ersparnisse" in den Automaten zu tun, weil die Karten mit ihren Bildern und ihren Anzüglichkeiten sie amüsierten, und die Reihenfolge sich ihrem Liebesabenteuer entsprechend entwickelte. Da, eines Tages, als sie wiederum eine Pfundnote in den Spalt des Automaten steckte und eine Karte erschien, deren Bild einen jungen Mann zeigte, der von der Dame seines Herzens Abschied nimmt, wurde ein verdächtiges Knacken hörbar, und in der nächsten Sekunde explodierte der Sparautomat mit solcher Heftigkeit, daß die Fensterscheiben sowie eine im Zimmer befindliche Glasvase in Scherben ging. Die junge Dame, der die Explosion der Höllenmaschine den Tod bringen sollte, wurde glücklicherweise nur leicht verletzt. Die Wucht des Anpralles schleuderte sie in eine Ecke des Zimmers, und eine leichte Verbrauchung des linken Armes war der einzige Unfall, den sie davon trug. Der Verdacht richtete sich auf einen jungen Mann, einen Prokuristen im Geschäfte ihres Vaters, Mr. Basil Fabel. Er gab zu, der Absender der Höllenmaschine gewesen zu sein, und meinte, daß sei nur eine geringe Strafe gegen die Qualen, die die Geliebte ihm angetan habe. Wochenlang schenkte sie ihm ihre Gunst, flirtete und kokettierte mit ihm, so daß er sich berechtigt glaubte, Hoffnungen auf die Hand der jungen Dame machen zu können. Dann aber, als er ihr bewies und zeigte, wie tief und echt seine Leidenschaft für sie sei, habe sie sich plötzlich von ihm gewendet. Die Explosion der Höllenmaschine sollte seine Rache sein. — In der Untersuchungshaft wird Basil Fabel nun über die Berechtigung zu seiner Tat nachdenken können.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Grunewald,** am 5. Juni. 1. Anfänger-Rennen. Preis 5000 Mk. 1. Hrn. A. v. Schmiedens Flaminio (E. Shaw), 2. Kgl. Hauptgestüt Graditz' Hartguß (T. Bullock), 3. Herren A. und C. v. Weinbergs Caligula (Murray). Tot.: Sieg 111 : 10, Platz 27, 15 : 10. — 2. Kincsem-Rennen. Preis 13 000 Mk. 1. Hrn. C. Buggenhagens Secret (E. Shaw), 2. Herren A. und C. v. Weinbergs Pinie (T. Bullock). Tot.: Sieg 48 : 10, Platz 16, 12 : 10. — 3. Fest-Jagdrennen. Preis 6500 Mk. 1. Lt. v. Roeders Melton-Wei (Lt. von Lüticken), 2. Heinjius' und Kiepertz Instruktor. Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 16, 20 : 10. — 4. Cains-Handicap. Preis 10 000 Mk. 1. Hrn. Bogdis Monsaldat (Torke), 2. Hrn. H. Golloways Anzio (M. Aylin), 3. Hrn. F. Brückmans Hastig (T. Bullock). Tot.: Sieg 80 : 10, Platz 20, 15, 14 : 10. — 5. Internationales Hürdenrennen. Preis 20 000 Mk. 1. Major v. Goßlars Jwnseh (Torke), 2. Lts. M. v. Boxbergs Flittergold (H. Aylin), 3. Hrn. H. Westens Calderstone (Martin). Tot.: Sieg 108 : 10, Platz 32, 51, 64 : 10. — 6. Preis von Onkel Tom. 4000 Mk. 1. Hrn. C. Schmäckes Little Tich (Seelisch), 2. Hrn. R. Boehnes Ranulphus (Lommatsch), 3. Major M. Schmidts Chestnut Hadle (H. Aylin). Tot.: Sieg 75 : 10, Platz 25, 37, 26 : 10. — 7. Swirtigalrennen. Preis 5000 Mk. 1. Hrn. E. v. Bennigsens Clou (Torke), 2. Hrn. H. Schlösskes Droma (M. Aylin). Tot.: Sieg 43 : 10, Platz 18, 21 : 10.

— **Rennen zu Magdeburg,** am 4. Juni. 1. Salzwedeler Jagdrennen. Preis 1500 Mk. 1. Rittm. v. Zitzewitzs Cis (Bes.), 2. Lt. A. v. Miklaffs Sharpshooter (Bes.), 3. Rittm. von Kaysers Menneval (Bes.). Tot.: Sieg 26 : 10, Platz 15, 36 : 10. — 2. Savai-Hürdenrennen. Preis 2000 Mk. 1. Lt. M. Krauses Rotkäppchen (R. Rosak), 2. Hrn. C. Nettes Cronsebor (Kropacek), 3. Hrn. J. Beutlers Freude (Sandmann). Tot.: Sieg 31 : 10, Platz 13, 17 : 10. — 3. Verkaufs-Jagdrennen. Preis 3000 Mk. 1. Lt. Vogts Constance (Lt. A. Nette), 2. Lt. F. Egan-Kriegers La Gaie (Bes.), 3. Hrn. Sperlings Nachtluft (v. Westernhagen). Tot.: Sieg 37 : 10. — 4. Fürst zu Stolberg-Wernigerode-Steeple-Chase. Preis 4500 Mk. 1. Prinz A. Taxis' Billy Goat (Lt. Stresemann), 2. Lt. v. Stammers Primrose Day (Bes.). Tot.: Sieg 18 : 10. — 5. Hildegard-Jagdrennen. Preis 3000 Mk. 1. Lt. A. Ambros' Hoghne (R. Rosak), 2. Hrn. W. Fuchs Contento (Scholz). Tot.: Sieg 16 : 10. — 6. Beethoven-Jagdrennen. Preis 1500 Mk. 1. Lt. v. Stammers Schwärmerin (Bes.), 2. Lt. von Nicolais Patina (Bes.). Tot.: Sieg 13 : 10. — 7. Preis von Wangleben. 2600 Mk. 1. Lt. F. Fäseles Quoie (Mc. Farlane), 2. Hrn. P. F. Krauses Süßes Mädel (Wemrich), 3. Hrn. F. Schmidt-Bennedes Hille Bobbe (Torke) und Hrn. F. v. Davids Cracker (O. Zeichmann). Tot.: Sieg 129 : 10, Platz 34, 20, 10, 14 : 10.

— **Rennen zu Hamburg-Großborstel** am 4. und 5. Juni. Stiftungspreis. 25 500 Mk. 1. Graf E. Treubergs Festtarok (A. Schäfke), 2. Hrn. R. Laniels Einsicht (Powers), 3. Herren A. und C. v. Weinbergs Carino (R. Spear). Tot.: Sieg 70 : 10, Platz 19, 36, 14 : 10. — Borsteller Goldpokal. 10 000 Mk. 1. Hrn. G. Buggenhagens Cheops (Shaw), 2. Hrn. Balduins Baltimore (Weatherdoon), 3. Graf L. Henckells Anker (H. Aylin). Tot.: Sieg 44 : 10, Platz 18, 19, 23 : 10. — Preis der Zweijährigen. 10 000 Mk. 1. Kgl. Hauptgestüt Graditz' Grasmücke (W. Warne), 2. Hrn. F. C. Krügers Cecolo (Rastenberger). Tot.: Sieg 32 : 10, Platz 23, 37 : 10. — Großer Preis von Hamburg. 100 000 Mk. 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Kassandra (W. Shaw), 2. Fürst Hohenlohe-Oehringens Theseus (Evians), 3. Hrn. A. und C. von Weinbergs Ferdor (Ch. Childs). Tot.: Sieg 29 : 10, Platz 15, 62, 13 : 10.

— **Rennen zu Wien,** am 4. Juni. Oesterreichisches Derby. 114 000 Kr.-Preis. 1. Baron G. Springers Dealer (Ferguson), 2. Graf Joh. Merans Hochstadt (Korb), 3. Hrn. A. Drehers White Clover (Hewitt), 4. Baron G. Springers Chilperic (Carslake). Tot.: Sieg 42 : 10, Platz 225, 48, 80 : 20.

— **Die Gruppe Jagd- und Schießwesen** der internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden hat für die Monate August und September auf geeigneten Revieren in der Nähe von Dresden eine Falkenjagd auf Rebhühner und Reiher in Aussicht genommen. Die Leitung und Ausführung der Vorführung übernimmt Major Laska aus Serajewo.

— **Im Schlußspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft** siegte am Sonntag auf der Dresdener Hygiene-Ausstellung der Berliner Fußballklub „Viktoria" über den Leipziger Verein für Bewegungsspiele mit 3 : 1.

♯ **Die Vereinigung deutscher Sportartikelfabrikanten** gibt soeben eine Broschüre heraus: „Deutscher Sport und deutsche Sportartikel", die als „ein Mahnwort an deutsche Sportfreunde" gelten soll. Der Sitz der Vereinigung ist in Hildburghausen.

Börsen- und Handelsteil.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Gastwirt und Bauunternehmer Wilhelm Reichenbach in Rutha bei Jena. Firma Stendaler Malzfabrik, Aktiengesellschaft in Stendal.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack	10,20–10,30	Tendenz: stetig.
Nachprodukte 75% ohne Sack	—,—	
Brotraffinade I. ohne Faß	20,25—20,50	Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack	—,—	
Gem. Raffinade mit Sack	20,00—20,25	
Gem. Melis mit Sack	19,50—19,75	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni	10,65 G.	Okt.-Dez.	10,02½ G.
Juli	10,75 G.	Jan.-März	10,07½ B.
August	10,85 G.	März	10,15 G.
		Mai	10,20 B.
		Mai	10,32½ G.
		Mai	10,35 B.

Tendenz: fest.

Hamburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni	10,62½ G.	Oktbr.-Dez.	10,00 G.	Tendenz: fest.
Juli	10,70 G.	Jan.-März	10,17½ G.	
August	10,77½ G.	Mai	10,32½ G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	55¼	März	54	Tendenz: stetig.
Dezember	54	Mai	54	

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig,** 6. Juni. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: schön. Weizen: inländ. 199—205 M feuchter unter Notiz, argent. 216—220 M, Kansas ——— M, russischer 215—222 M, Manitoba 218—230 M hz. u. Br. Tendenz: stetig. Roggen: inländischer 163—169 M, preußischer 166 bis 172 M, Posener ———, russischer 175—178 M hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste hies. ———, Saale-Gerste ——— M, Mahl- und Futterware 139—159 M hz. u. Br. Hafer: inländ. 180—186 M, ausländ. 175—182 M hz. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: amerikan. ——— M, runder 145 bis 151 M, Cinquantin 158—170 M hz. u. Br. Raps: ——— bis ——— M Br., feuchter unter Notiz. Rapskuchen: per 100 kg —,— bis —,— M hz. u. Br. Rüböl: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 61,50 M nom., gefrorenes — M hz., Tendenz: fest.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 6. Juni. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizenmehl 00 30,00 M, Roggenmehl 01 26,00 M per 100 kg netto exkl. Sack.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Preisbesserungen an den amerikanischen Märkten und besonders die andauernd heitere und trockene Witterung regten am hiesigen Getreidemarkte die Kauflust und den Deckungsbedarf an, so daß Brotgetreide um ca. 1½ Mk., Hafer sogar um ca. 2 Mk. anzog. Mais und Rüböl waren ohne Verkehr.

Weizen: fest. Juli 208,25 M, September 198,50 M, Oktober —,— M. — **Roggen:** fest. Juli 16,975 M, September 167,00 M, Oktober 167,00 M. — **Hafer:** fest. Juli 169,00 M, September 165,00 M. — **Mais:** ruhig. Juli 139,00 M, September 139,00 M. — **Rüböl:** geschäftslos. Juli —,— M, Oktober —,— M, Dezember —,— M.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Peter's Union Pneumatik die Weltmarke. (2940

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0006

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit sehr ruhigem Geschäft. Lombarden wurden lebhaft umgesetzt im Anschluß an Wien bei einer Kurssteigerung von 2½ Prozent, die veranlaßt war durch die Meldung, daß die Pariser Obligationäre der Südbahn zur Beratung des Sanierprojektes geneigt sein sollen. Angeblich erfolgten in diesem Papier umfangreiche Deckungen. Auch Kreditaktien stellten sich auf Wien höher. Im übrigen trugen die Kursveränderungen das Gepräge der Uneinheitlichkeit und Unsicherheit. Durch Festigkeit zeichneten sich Schiffahrtsaktien, namentlich Hansa, aus. Auch Bahnen waren meist gebessert. Kanaka wurden durch den guten Wochenausweis nur in geringem Maße angeregt und litten später unter Realisierungen. Recht schwach setzten russische Banken ein und gaben später auf Petersburg erheblich nach. Hierdurch wurde die allgemeine Tendenz in Mitleidenschaft gezogen, und die Kurse bröckelten meist ab. Die Ursache der Petersburger Mattigkeit führt man zum Teil auf politische Befürchtungen zurück mit Bezugnahme auf die Gestaltung der Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel. Der Verkehr war im allgemeinen schleppend. Warschau-Wiener verloren über 1 Prozent. Südwestafrika-Aktien stellten sich unter Realisierungen ziemlich 2 Prozent niedriger. Tägl. Geld ca. 3½ Prozent. Bei Schantungbahn ist ein Kuponabschlag von 2½ Prozent und bei Pennsylvania ein Zuschlag von 2 Prozent zu berücksichtigen. Privatdiskont 3 Prozent.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum englisch-amerikanischen Schiedsvertrag.

Washington, 6. Juni. Das Kongreßmitglied Hamill hat eine Resolution eingebracht, in der der Staatssekretär Knox ersucht wird, zu erklären, ob der vorgeschlagene englisch-amerikanische Schiedsvertrag gegen Deutschland gerichtet sei. Die Resolution stützt sich auf eine angebliche Aeußerung des amerikanischen Generalkonsuls in London, die in diesem Sinne gelautet habe.

Von der Mannesmannschen Minenexpedition.

Berlin, 6. Juni. Der „B. Z. am Mittag" zufolge wies General Touté die Mannesmannsche Minenexpedition unter Führung des Ingenieurs Bertram aus Debdu in Ostmarokko aus. Die deutschen Behörden sind beauftragt, den Sachverhalt festzustellen.

Zum Bischof gewählt.

Münster (Westf.), 6. Juni. Der frühere Generalvikar Dr. jur. Felix v. Hartmann ist zum Bischof gewählt worden.

Der König der Bulgaren beim Kaiser Franz Josef.

Wien, 6. Juni. Kaiser Franz Josef empfing heute vormittag in Schönbrunn den König der Bulgaren. Der König trug dabei die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments mit dem Orden vom Goldenen Vließ.

Der Empfang war sehr herzlich und dauerte länger als 20 Minuten.

Das Testament Johann Orths.

Wien, 6. Juni. Die „Neue Freie Presse" meldet: Heute wurde das Testament Johann Orths eröffnet. Es liegen drei letztwillige Verfügungen vor aus den Jahren 1878 und 1890. Der Nachlaß dürfte 3½ Millionen Kronen betragen und wird zu gleichen Teilen unter die Verwandten des Verstorbenen ausgeteilt. Weiter wird verfügt, daß die hinterlassenen Schriftstücke des Herzogs dem Fürsten Karl zu Fürstenberg zu übergeben seien.

Die Luftschiffahrt.

Paris, 6. Juni. Der Flieger Vedrines ist heute früh 3 Uhr 31 Minuten auf dem Flugplatze zu Buc aufgestiegen und um 7 Uhr 24 Minuten in Dijon gelandet.

Der Aufstand in Albanien.

Konstantinopel, 6. Juni. Die Meldung der „Times", die Merditen hätten sich erhoben und Alessjo eingenommen, wird von zuständiger Stelle als übertrieben bezeichnet. Zugegeben wird nur, daß die Malissoren aus der Gegend von Alessjo diese Festung, in der sich ein kleines Detachement befunden hat, angegriffen haben, jedoch von zur Verstärkung herangezogenen Truppen zurückgeworfen worden seien. Vor Verkündigung der Autonomie Albaniens hätten die Merditen nach einer Erklärung des Kriegsministers nicht die genügende Macht, die in Albanien vorhandene Truppen seien jeder Eventualität gewachsen.

Schnellzug Mailand—Rom entgleist.

Mailand, 6. Juni. Vor der Station Pistoja entgleiste der Schnellzug Mailand—Rom in einem Tunnel. Nach den bisherigen Meldungen wurde ein Reisender getötet. Vier Reisende wurden zum Teil schwer verletzt.

Wegen Mordverdachts verhaftet.

Kuxhaven, 6. Juni. Hier wurden zwei Schifferknechte verhaftet unter dem Verdacht, den Schiffer Schnömer auf hoher See ermordet zu haben. Die Verhaftung der beiden Schifferknechte konnte nur unter großen Schwierigkeiten erfolgen.

Auf der Pfingsttour verunglückt.

München, 6. Juni. Auf einer Pfingsttour ins Höllental stürzte auf dem Wege zur Zugspitze der 19 Jahre alte Arbeiter Georg Rosch aus Leipzig gestern ab und war sofort tot. Die Leiche wurde nach Garmisch gebracht. Der Verunglückte weilte erst seit dem 26. Mai in München und machte seine erste Bergpartie.

Feuer im Londoner Lunapark.

London, 6. Juni. Gestern entstand im Lunapark in Southend ein Feuer, das unter den Besuchern große Aufregung hervorrief. Mehrere Schaubuden wurden in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. Glücklicherweise gelang es bald, das Feuer zu löschen.

Durch Blitzschlag getötet. — Verschüttet und ertrunken.

London, 6. Juni. In der Nähe von Birmingham wurden am ersten Feiertage vier Personen durch Blitzschlag getötet. Durch Einstürzen der Mauer eines Wasserreservoirs wurden in derselben Gegend vier Arbeiter verschüttet und ertranken.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 6. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Std. mm
Halle	769,7	19	N 2	wolkenl.	27	13	—
Torgau	769,7	17	O 1	„	27	13	—
Nordhausen[1])	769,7	18	still	„	25	17	0
Magdeburg[2])	69,8	18	NNW 1	„	30	14	0
Gardelegen	770,1	17	NW 1	„	28	9	—
Dresden[3])		14	N 2	„	17	12	—

[1]) Gestern vorm. Gewitter mit etwas Regen. [2]) Mittags gewitterhaft, etwas Regen. [3]) Vorm. Ferngewitter.

Der hohe Druck hat sich weiter von Westen her nach dem Kontinent hin ausgebreitet und sich dabei erheblich verstärkt, zugleich hat sich das nordwestliche Tief ostwärts fortgepflanzt. Im Dienstbezirk erreichten die Maximaltemperaturen vereinzelt 30 Grad; stellenweise sind wieder Gewitter mit geringen Niederschlägen aufgetreten. Da sich das westliche Hoch wahrscheinlich weiter südwärts verlagern wird, so haben wir in Wechselwirkung mit ihm und dem nördlichen Tief bei nordwestlichen Winden vielfach wolkiges, vorwiegend trockenes, kühleres Wetter zu erwarten. Die Hitzeperiode dürfte somit ihr Ende erreicht haben.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 7. Juni: Nordwestwind, vielfach wolkig, vorwiegend trocken, kühler.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 7. Juni: Ziemlich heiter, trocken, sehr warm, nur stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 8. Juni: Teils heiter, teils wolkig, sehr warm, Gewitterneigung.

Wasserstände am 6. Juni:

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,82, Trotha Untp. + 1,80, Grochlitz + 1,04 Bernburg Untp. + 1,00, Kalbe Obp. + 1,52, Kalbe Untp. + 0,64. — Elbe: Leitmeritz — 0,10, Aussig + 0,71, Dresden — 1,28, Torgau + 0,94, Wittenberg + 2,03, Roßlau + 1,34, Barby + 1,48, Magdeburg + 1,36, Tangermünde + 2,02, Wittenberge + 1,70, Hohnstorf + 1,23. — Mulde: Düben + 0,34.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Eine schöne Frau ohne gesunden, reinen Teint ist undenkbar; einen solchen erzielen Sie durch die vielfaufenfach bewährte, von Aerzten aufs wärmste empfohlenen Myrrholinseife, denn sie allein enthält den kosmetischen Bestandteil „Myrrholin" mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut. [0633

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅝
Amsterdam-kurz	169,30
Brüssel do.	80,50
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	112,40
London kurz	20,44
New-York visita	430,25
Wien kurz	85,12½
Schweiz kurz	80,90
Wien kurz	85,12½
Ob. d. Jenseits stehenden	169/32

Geldsorten.

Souveraingus	20,40
20 Francs-Stücke	16,19½
Amerikanische Noten	419,00½
Belgische do.	80,50
Dänische do.	112,75
Englische do.	20,42½
Französische do.	80,90
Holländische do.	169,25
Italienische do.	80,40
Oesterreichische do.	85,30
Russische do.	216,60
Schweizer do.	80,40

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	100,40
4 do. Reichsanleihe	102,20
3½ do. do.	98,60
3 do. do.	84,00
4 Preußische Schatzanweisungen	100,60
4 do. Consols	102,60
3½ do. do.	93,80
3 do. do.	83,90
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½ do. do.	91,90
3½ Hamburg. Staats-Rente	92,00
3½ do. amort. 1887-91	91,60
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	80,00
3 Sächsische Staats-Rente	83,10
3½ Thüringische 3 u. 4 conv.	91,00
3½ do. 28	91,00
3½ Berliner 1882—98	94,80
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	92,50
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,25
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, conv. 1910	100,50
3½ do. 1875—1902	98,70
4 Merseburg 1901 unk. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	91,70

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	96,50
3½ do. Comm.-Obl.	90,40
4 Landschaftl. Centr.-Pfbr.	100,25
3½ do. do.	90,60
3 do. do.	82,30
4 Sächsische alte	100,60
3½ do.	91,20
3 do.	81,75
4 do. neue	100,40

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,50
4½ do. do. kl.	—,—
4½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	98,00
5 Chinesen 1896 gr.	101,70
5 do. kl.	101,70
4½ do. 1898 gr.	99,20
4½ do. kl.	99,20
1,75 Griechen Monopol	—,—
1,00 do. Gold	56,70
1,00 do. conv.	42,30
4½ Japaner v. 1905	97,80
3½ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	99,90
5 do. 100	99,90
4 Oesterreich. Gold	—,—
4 do. Kronen	93,75
4½ do. Silber	96,60
4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,70
5 Rumänen amort. 1903	102,60
do. 1890	95,30
do. 1893	92,50
4 Russen 1880	92,70
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,75
4½ do. 1905	100,50
3½ Schweden 1888	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	88,40
4 Türken Admin. Anl.	87,00
4 do. unif. 03	98,70
Türkenlose 400 Fr.	177,40
4 Ungar. Gold gr.	94,20
4 do. mittel	94,40
4 do. kl.	94,70
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	80,60
3 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	104,00
4 Wiener Inv. Anl.	—,—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	99,10
Halle-Nordstedt	69,00
Lübeck-Büchen	160,40
Schantungbahn	138,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	137,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	164,00
Elektrische Hochbahn	135,90
Gr. Berliner Straßenbahn	196,80
Hamburger Straßenbahn	192,75
Magdeburger Straßenbahn	177,00
Prussesen ult.	—,—
Lombarden ult.	24⅞
Warschau-Wiener	231,90
Baltimore and Ohio	107,40
Canada-Pacific	240,90
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	145,75
West-Stellbahnbahn	78,00
Halle-Reitstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,25
4 Oesterr. Gold Pr.	98,10
3 Oes.-Prager Gold Obl.	77,60
2,60 Südöstl. Lombarden „Pr.	59,00
4½ Ungarn. Dombrowa Pr.	—,—
4 Mexikan. Bähen Pr.	91,90
3 Transkaukasische S. Pr.	79,50
4 Wladikawkas 1897 Pr.	91,25
5 Anatolier 1. Pr.	100,25
5 do. 2. Pr.	100,20
3,40 Italienische Eisenb. Pr.	73,60
6 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	58,50
4 Nordh.-Pat. Pr. Lion v. 1881	83,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	137,70
Nordeutscher Lloyd-Akt.	99,00
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	72,50
Hansa	175,25

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	162,50
Berl. Handels-Ges.	166,20
Berl. Hyp. St. Lit. A.	125,00
Brest. Diskontob. abg.	109,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,40
Darmstädter Bk. Nortel.	126,50
Dessauer Landes-Bk.	116,80
Deutsche Bank	264,80
do. Unbenannt-Bank	178,75
Diskonto-Kommandit-Akt.	188,00
Dresdner Bank	157,10
Essener Kredit	187,00
Gothaer Grundkreditbk.	175,75
Leipziger Kreditanstalt	172,00
Magdeburger Bankverein	115,50
Mitteldeutsche Kreditbank	122,50
Mitteldeutsche Privatbank	125,25
Nationalbank für Deutschland	126,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	208,00
Pfälzischer Bankverein	126,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	165,40
do. Zentral-Bodenkredit	197,00
Reichsbank	148,00
Rhen. Kr. C. ausw. Handel	161,25
Sächsische Bank	156,75
A. Schaaffhausen. Bankverein	137,50
Schlesischer Bankverein	133,90
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	148,90
Deutsche Bierbrauerei	181,00
Patzenhofer	266,75
Schöndeberger Schleßbr.	230,75
Schultheiß	272,00
Werkeler Kessel	178,90
Kleinbrauerei Rüdersdorf	116,75
Leipziger Brauerei Riebeck	189,50
Verein. Actien	109,00

Industrie-Papiere.

Aktienmalzerei-Fabrik	276,60
Aktien-Ges. f. Anilinf.	392,00
Adler Portl. Cement	120,00
Allgem. Berliner Omnibus	178,00
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	276,50
Ammendorfer Papierfabrik	385,00
Anglo-Continental	119,00
Anhalt. Kohlenw.	157,00
do. Vorzugsaktien	115,75
Baer & Stein	141,00
Bergmann Elektr.	236,00
Berl.-Anh. Masch.	197,40
Berliner Elektric.-Werke	200,00
do. Maschinenbau	244,80
Bernburger Maschinen	82,00
Borsellus Bergwerk	106,50
Buttner- u. Beuiers.	166,75
Bielefelder Maschinen	537,00
Bismarckhütte	144,90
Bochumer Gußstahl	231,00
Böhler & Co.	218,50
Braunschw. Kohle	222,50
do. Kohle St.-Pr.	223,50
do. Lots	226,00
Buderus	115,75
Butzke & Co. Metall	110,25
Carolinen Brauhahn	458,80
Chem. Fabr. Buckau	202,00
Cölner Bergwerk	442,00
Coppersche Bergwerk	308,30
do. Schiperoel	151,25
Consolidation Schalke	344,75
Cottbuser Wasch.	91,50
Crillwitzer Papierfabrik	226,40
Dechweiler Bergw.	178,00
do. Eisen	—,—
Frankfurt. Zucker	216,60
Gaggenau Eisenw.	179,50
Gelsenkirchener Bergw.	201,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	174,10
Glanziger Zucker	179,50
Gorgniger Werke	215,50
Halleschen Maschinen	420,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	63,00
do. Masch. St.-Pr. A. u. B.	215,00
Harburg-Wien-Gummi	191,00
Hasenaer Bergb.	181,00
Hartmann schr. Masch.	167,80
Hanomag A. u. B.	84,75
Hanse Ges. u. St.	176,50
Heinrichshall	136,00
Hannover Cementf.	128,75
Hildebrand Mühlen	157,50
Hirsch Metall	140,00
Höchster Farb.	524,00
Hösch Stahlw.	333,00
Hohenlohe-Werke	188,40
Ilse Bergbau	448,25
Jeserich & Co.	130,50
Kahla Porzellan	325,90
Kalin. Aschersleben	180,00
Kattowitzer	240,75
Kirchner Masch.	454,50
Rhein. Wilhelm Abg.	247,00
do. St.-Pr.	327,00
Kölnischer Zucker	170,25
Krumeiter Oblig.	350,10
Kyffhäuserhütte	225,00
Lahmeyer & Co.	117,00
Lapp Tiefbahr.	96,50
Laurahütte	176,75
Leopoldsgrube	126,25
Leopoldshall	108,25
do. St.-Pr.	129,50
I. Loewe & Co.	278,00
Lübecker Maschinen	135,00
Märk.-Westf.-Bergw.	119,60
Magdeb. Gas	110,00
Maschinenfabrik Buckau	166,75
Mandeln & Schwerte Pr.-Akt.	—,—
Miltenberger Eisen	117,50
Wilhelmer Bergw.	177,00
Neue Bod.-Ges.	147,00
Niedert. Kohlen	204,75
Nordd. Wollkämmerei	140,75
Oberschl. Bed.	97,50
do. Eisenbrg.	86,00
do. Kohlenwerke	177,90
do. Portland-Zement	174,00
Orenstein & Koppel	229,00
Otavi	144,75
Phönix Bergw. Lit. A.	254,25
Posener Spritt Akt.-Ges.	386,50
Rhein. Metallw.	95,50
do. do. V.-A.	91,30
Rhein.-Nassau Bergwerk	320,50
Rhein. Stahlwerk	161,00
Rudolph Montanw.	196,80
Rumbacher Hütten	184,25
Russischer Brauerbahn	160,00
do. Zucker	158,00
Schles.-Thür. Brauerbahn	145,00
do. St.-Pr.	145,50
Schles. Webstuhl-Fab.	268,25
Salzke Salzungen	122,90
Sangerh. Masch.	210,00
Saxonia-Zem.	125,50
Schering Chem. Fabrik	237,00
Schles. Zinkh.	261,50
Schles. Portl. Zement	144,25
Schneider Hugo	192,50
Schubert, Elektr.	176,50
Schulz-Knaudt	136,25
Siemens Glasind.	244,50
Siemens & Halske	250,10
Vogtl. Chem. Fabrik	162,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	96,50
Stettin. Chamotte	254,50
Stoll, Metall	313,00
Stöhr, Kammgarn	133,25
Stollberg. Zink.	182,25
Strelmsunder Spielkarten	141,25
Thüler Eisenh.	261,50
do. do. V.-A.	260,50
Thüringer Salinen	82,60
Tietjen & Krüger	141,00
Union chem.	334,00
Unter den Linden, Bauges.	183,00
Vereinigt Papier	189,75
Vorwohl. Portl.	221,00
Wegelin & Hübner	219,00
Westeregeln Alkali	215,00
Wandt. Braht-Ind.	154,00
do. Stahlw.	51,10
Wittener Gußstahl	210,25
Wunder Mülheim	79,75
Zeitzer Masch.	226,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	202⅜
Berliner Handelsgesellschaft	166
Commerz- und Diskontobank	117½
Darmstädter Bank	126½
Deutsch Bank	264
Diskonto-Kommandit	188¾
Dresdner Bank	157
Nationalbank	126¾
Schaaffhausenscher Bankverein	137½
Rhen. Bank f. auw. Handel	161
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	191
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	24⅞
Anatol. Eisenbahn (60%)	121¼
Baltimore and Ohio	107⅞
Canada Pacific	240¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	155¼
Ital. Meridionalbahn	126⅛
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	125
Luxemburg, Prince Henry	146
Warschau-Wiener Eisenb.	232¾
3% Deutsche Reichsanleihe	84
4½% Chinesen 1898	—,—

4½% Japaner 190b —,—
4% Russ. Anleihe 1902 —,—
4% Spanische Anleihe (äußere) —,—
Türken, neue unif. —,—
Türkische Lose 176½
Ungarische Kronen —,—
Bochumer Gußstahl 231½
Deutsch-Luxemb. V. 152
Dortmunder Union C. —,—
Hohenlohe-Werke 218¼
Laurahütte 176¾
Oberschles. Eisenindustrie —,—
Phönix Akt. 254½
Rhein. Stahl 160⅝
Rombacher Hütte 183⅞
Gelsenkirchen 201¼
Harpener 181½
Große Berliner Straßenbahn 197¾
Hamburger Paketfahrt 137¾
Hansa Dampfschiffahrt 171⅞
Nordd. Lloyd 99
Tract Dynamit 183
Edison —,—
Deutsch-Oesterreichische Elektr. 184¼
Siemens & Halske 250½
Otavi 143

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schapseil & Co., Halle a. S.

Proz.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	83,15	Hallesche Straßenbahn	6	5¾	—,—
3½ do. Staatsanleihe	—	—	97,90	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	130,00
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	98,40	Crillwitzer Papierfabrik	10	—	—
3½ do. v. 1904	—	—	91,90	Dürrebwitz-Rathmannsdorfer Pl.	0	—	10,50
4 Crilliw. Papierf.-Obl.	—	—	—	do. do. Vorz.	0	—	57,50
4 Aall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,00	Eisdetrische Braunkohl. A.-B.	10	—	128,50
4 Mannf. Gewerk.-Obl. L. J.	—	—	98,50	Glanziger Zuckerfabrik	14	—	178,00
4 do. do. 1898	—	—	96,00	Halleschen Zucker-Raffinerie	10	—	165,00
4 do. do. 1897	—	—	96,00	Köthbistorfer Zuckerfabrik	12	—	170,00
4 do. do. 1902	—	—	96,00	Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	—,—
4½ do. do. 1908	—	—	100,00	do. Bierbrauerei Riebeck	9½	—	190,50
4½ Naumburg. Brauak.-Obl.	—	—	—,—	do. Kammgarnspinnerei	13½	13½	178,00
4 do. do.	—	—	—,—	do. Walzkuhr, Schwedlitz	2	—	86,00
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,75	Mansfelder Bergw.	0	—	629,00
4 do. do.	—	—	102,00	Naumburger Braunkohlen	12	—	239,00
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II. Ausfindsch. bis 1914	—	—	100,90	Portland-Zementfabrik Halle	0	0	—,—
3½ Kommunalbank für Rgr. Sachsen Anl.-Schein	—	—	95,75	Stöhr & Co. Kammgarnspin.	16	14	156,00
4 do. do.	—	—	101,00	Thüringer Gas	16	16	280,50
				Tittel & Krüger, L. Wallgarni.	10	10	140,50
				Wurzbacher, Kammgarnspin.	10	12	153,00
				Zeitzer Paraffin	10	—	158,00
				Sächs. Kunstleder, vorm. Gutbiehl	10	10	160,00
				Pinkus & Co.	18	17	237,50
				Jaeger Pinkus	—	—	228,50
				Kristsch Mühlen	7	—	104,00
				Hartmann Maschinen	10	—	167,50
				Pfälzer Werkzeug-Maschinen	20	20	358,00
				Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	117,00
				do. Vorzugs-Aktien	7½	—	120,00

Tendenz: unregelmäßig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. Juni 1911.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

Tendenz: ruhig

	Bezahlt.			Bezahlt.	
Adler-Verz.-Aktien	120%	121%	Gottfried-Verz.-Aktien	138%	140%
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Heilgenstadt	9200	9800
Adolfsglück-Aktien	—	—	Heimholdtschächten	775	825
Alexanderhall	14500	14650	Heidelburg-Aktien	87%	88%
Beinerode	7400	7600	Heidenragen	2950	3050
Bismarckhall-Verz.-Aktien	144%	146%	Heidenragen II	2300	2350
Brackdorf-Stollnbau	3750	3900	Hermann II	3550	3650
Burbach	16300	16600	Humboldt-Kohlen	1350	1425
Carlsfund	7550	7750	Johannenhall	5900	6000
Carlshall	2075	2125	Johannenhall	—	605
Desdemona	8000	—	Krügershall	135%	135%
Deutsche Kali	157%	159%	Mollenhall	3975	4025
Deutschland	5200	5800	Nordhäuser Kaltw.	118%	120%
Einigkeit	7350	8000	Regierungsbrunnenhalden	3000	3100
Friedrichshall-Aktien	110%	111%	Rothenburg	3975	4025
Glückauf-Sondershausen	21800	22150	Sachsen-Weimar	8400	850
Gewerkschaft von Sachsen	11150	11900	Steinförde	82%	83%
Günthershall	5700	5800	Salzmünden	5600	5675
Hallesche Kaltw.-Aktien	86½	87½	Siegfried	6650	675
Hannov. Kali-Aktien	89%	91%	Teutonia	117%	119%
Hansa Silberberg	5575	5700	Thüringen	6200	630
			Wilhelmshall	—	1350

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0007

Sonntag, den 11. Juni 1911,
von nachmittags 2¼ Uhr ab

VII. Ruder-Regatta

auf der Saale bei Neu-Ragoczy

unter dem Protektorate des Herrn Regierungs-Präsidenten von Gersdorff in Merseburg.

14 Rennen:

1. Vierer,
2. Richard Günther-Gedächtnis-Vierer,
3. Grosser Einer,
4. Dritter Vierer,
5. Grosser Vierer,
6. Akademischer Vierer,
7. Junior-Achter,
8. Doppel-Zweier ohne Steuermann,
9. Stadt Halle-Vierer,
10. Zweiter Junior-Vierer,
11. Zweiter Achter,
12. Junior-Einer,
13. von Bagenski-Junior-Vierer,
14. Grosser Achter

werden von **13 Vereinen** aus **Magdeburg, Leipzig, Breslau, Dessau, Rosslau, Merseburg, Calbe, Weissenfels, Grimma** und **Halle a. S.** bestritten.

Fortgesetzt Verbindung vom Hettstedter Bahnhof nach dem Regatta-Platz, von Dölau aus kurze Fusstour oder Kremserfahrt.

Während der Regatta Konzert, ausgeführt vom Trompeter-Korps des II. Thüring. Feldartillerie-Regiments zu Naumburg.

Nach der Regatta **Preisverteilung** in Bad Neu-Ragoczy.

Preise der Plätze: Tribüne 2,50 Mk., Zielplatz 1,00 Mk., für Schüler 0,50 Mk., Uferplatz 0,50 Mk. — **Vorverkauf** zu ermässigten Preisen Tribünenkarten bei Herrn **Otto Blankenstein,** Leipzigerstrasse 36, Zielplätze bei Herrn **Max Schulz,** Gr. Steinstrasse, Ecke Gr. Ulrichstrasse.

Wenn man verreist,

aus beruflichen oder sonstigen Gründen, veranlasst ist, die Wohnräume unbeaufsichtigt zu lassen, ist die Gefahr, durch

Einbruch, Beraubung oder räuber. Erpressung

geschädigt zu werden, besonders gross. Gegen materielle Nachteile hieraus schützt nur eine gute Versicherung. [0635

Zu Abschlüssen empfiehlt sich die

Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Vertreter in **Halle: Wilhelm Lotze,** Subdirektor, Rathausstr. 4 I (Eingang Kl. Steinstrasse). **Karl Schrader,** General-Agent, Halberstädterstr. 6. **Georg Thieme,** General-Agent, Lilienstr. 18. **Friedr. Kloßfleisch,** Privatier, Rudolf Haymstr. 12 I

Trauer-Abteilung.

Schwarze Kleider, Röcke, Blusen, Unterröcke u. Morgenröcke. Schwarze Kleiderstoffe.

Anfertigung nach Mass.

Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.

Fernsprecher 379.

Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100. Halle a. S.

Tapeten,

reiche Musterauswahl, moderne Zeichnungen u. Farbenstellungen.

Linoleum, glattfarbig, Granit, durchgemustert, zu anerkannt billigen Preisen.

Teleph. 3362. **Walter Sommer,** Leipzigerstr. 32, am Turm.

Hausbesitzer Vorzugspreise.

Rester zu Spottpreisen.

Sanitätsmolkerei Gimritz.

Die **Maul- und Klauenseuche** ist bereits seit 14 Tagen **erloschen.** Sperre mit dem heutigen Tage wieder aufgehoben.

Milch wird wieder in rohem Zustande,

nur in Flaschen, welche in der Molkerei gefüllt sind, abgegeben.

Bestellungen beim Milchwagen und Tel. 54 u. 220.

Wegen Verkauf meines Grundstückes und Uebergabe meines Geschäfts an meinen Sohn stelle ich mein Warenlager zum

Ausverkauf.

W. Tornau, Büchsenmacher, Leipzigerstr. 88.

Verlangte Personen.

Gesucht zum 15. 8. tüchtiges **Stubenmädchen;** kein Schneidern und Bügeln. Gehalt 50 Taler. Landhaushalt. Aelt. Mädchen bevorz. Off. mit Zeugn.-Abschr. und Bild einsenden **Postfach 23 Sondershausen.** [3150

Arbeiterinnen,

nicht unter **16 Jahren,** stellen ein

David Söhne, A.-G., Aeussere Delitzscher Strasse.

Zur selbständigen Führung eines größeren Gutshaushalts wird eine ältere, erfahrene

Wirtschafterin

zum 1. Juli eventl. früher gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. unt. **H. 4942** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erb.

Verlobte

werden um Besichtigung meiner interessanten Ausstellung von ca. 80 Mustersimmern gebeten; erstklassige Arbeit, künstlerische Durchführung, mässige Preise.

Albert Martick Nachf., Möbelfabrik, **Halle a. S., Alter Markt 2,** Eingang nur zweites Haus am Alten Markt.

Zum 1. Juli oder früher ein nicht zu junges, durchaus zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haus. Nur solche, die schon in besserem Hause gedient haben und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. Näheres **Königstraße 26 II,** Eingang Ecke Kirchnerstraße b. **Kuckenburg.**

Ein junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirtschaft oder jüngere Mamsell sucht zum baldigen Antritt **Frau h. Schwenke, Blöpitz b. Calbe a. S.**

Personen-Angebote.

Als **Kassenbote, Bürodiener** oder dergl. sucht per 1. Juli, evtl. früher oder später, älterer, bisher selbständiger Geschäftsmann, Stellg. Kaution vorhanden. Offert. unter **Z. K. 4322** an die Exp. d. Ztg.

Junge Mamsell sucht Stell. zum 1. Juli zur weiteren Ausbildung auf mittl. Rittergute. Werte Offerten bitte unter **L. A. 100 postlagernd Wanzleben,** Bez. Halle, einzusenden.

Junge Mamsell

sucht zum 1. oder 15. Juli Stellung unter Leitung der Frau. Offert. unt. **Z. h. 4320** an die Exped. d. Ztg. [0599

Mietgesuche.

Konzertmeister s. für d. Zt. vom 14. 6. bis 22. 8. in besserem Hause **Wohnung mit voller Pension** Nähe Stadttheater. Off. mit Preis unter **Z. p. 4327** an die Exped. d. Ztg. erb.

Vermietungen.

Königstr. 12 II 9 Zimmer, Innenkl., Badez., Gas u. elektr. Licht, 1. Okt. zu verm. Näh. I. Etg. [0370

Königstr. 43, II. Et. 7 Zimmer, Küche mit Speisekam., Badeeinrichtung u. Zubeh., Gas, Elektr. Licht, Zentralheiz. 1. Juli zu vermieten. Besicht. 4—6 Uhr.

Von der Reise zurück.

Prof. Frese,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und innere Krankheiten.

Von der Reise zurück. [0652

Dr. med. Brennecke

Spezialarzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten,

Halle a. S., Anhalterstr. 9b (Ecke Magdeburgerstrasse).

Musik-Unterricht,

Klav., Violine, Cello, Harmonium, Gesang, Theorie in ½ u. ¾ Std., an Kinder und Erwachsene.

R. Petri u. Frau **M. Petri,** Akadem. Musik-Inst., Friedrichstr. 11.

Essen Sie täglich Honig,

wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. **80** Pfg., bei **5** Pfd. **75** Pfg., empfiehlt

Carl Booch, Breitestr. u. Markt **Roter Turm 12.**

Kartenaustausch mit **Damen u. Herren** wünscht Gefreiter **M. Raith,** Werbedepot Süd, **Aus,** Deutsch-Südwestafrika. [139

Bewährte Haarfärbemittel, Spezialitäten billigst in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Gut sitzende dauerhafte Korsetts

von 1—8 Mk. empfiehlt [0653

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Heirat.

Hübsches 20jähriges ev. Waisenmädchen von makellosier Vergangenheit mit 60 000 Mark Barmitgift und 150 Morgen Gut wünscht Heirat mit einem ehrlich denkenden jungen Manne. Nichtanonyme Briefe befördert die Exped. dieser Zeitung unter **Z. g. 4297.** [0409

Gutsbesitzer,

ev., 36 Jahre alt, Vater eines Töchterchens, würde ohne materiellen Interesse jene gebildete, gutherzige Dame heiraten, welche seinem Kinde eine liebevolle Mutter wäre. Nur nichtanonyme Briefe erbeten an die Exped. dies. Zeitung unter **Z. i. 4299.** [0410

Hochzeits-, Silber-Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke

empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 0668]

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Frieda Kunze mit Herrn Landwirt Richard Grassow (Gersberg a. E.—Rittergut Osteroda bei Herzberg a. E.). Fräulein Margarete Huch mit Herrn Referendar Dr. phil. des. Siegfried Klewitz (Cuedlinburg). Fräulein Martha Hinzemann mit Herrn Lehrer Karl Arendt (Cöthen i. Anh.—Edderitz, Kreis Cöthen). Frl. Marie Schütze mit Herrn Kaufmann Paul Siebert (Naumburg a. S.). Frl. Elisabet Löffler mit Herrn Lehrer Oskar Hesse (Cafekirchen—Aschersleben). Frl. Else Zimmermann mit Hrn. Maschinen-Ingenieur Fritz Scheidhauer (Zeitz). Frl. Elise Kirsten mit Hrn. Lehrer Wilhelm Burchardt (Roßlau i. Anh.—Dessau b. Dessau). Frl. Elisabet Joachim mit Hrn. Diplom-Ingenieur Hugo Schiefelbein (Suderode—Berlin). Fräulein Gertrud Biener mit Hrn. Eisenbahnassistent Richard Voigt (Fischendorf b. Leißnig i. S.—Könnern). Frl. Johanna Lipyold mit Herrn Otto Schiefner (Schkeuditz). Fräulein Anne Baußmann mit Hrn. Landwirt Hermann Lindner (Rittergut Nischwitz b. Wurzen—Rittergut Nieder-Sohra, Kreis Görlitz). Frl. Käthe Johst mit Herrn Lehrer Heinrich Nikolowski (Gittersee—Dresden-Plauen). Frl. Elisabeth Nikolowski mit Hrn. Kirchschullehrer Alwin Zehrfeld (Leipzig—Oberpesterwitz bei Pottschappel). Frl. Toni Brandt mit Herrn Gustav Elsermann (Kömmlitz bei Günthersitz—Schladitz b. Günthersitz).

Geboren: Eine Tochter: Hrn. Fabrikbesitzer Walter Müller (Zerbst).

Gestorben: Hr. Privatier Fritz Wolff (Köthen). Hr. Rentier Reinhold Golde (Köthen). Hr. Pastor emer. Adolf Sachtleben (Nordhausen). Hr. Kaufmann Friedr. Wohlers (Delitzsch). Hr. Albert Heise (Oberwiederstedt). Frau Jenny Meyer geb. Geiger (Nordhausen). Frau Anna Schwarz geb. Müller (Eilenburg).

Heute folgte seiner ihm vor kurzem vorangegangenen lieben Frau mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Neffe, Schwager

Herr Viktor Latzel

im 28. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 3. Juni 1911.
Advokatenweg 15a.

Die Einäscherung erfolgt am Mittwoch mittag 12 Uhr im Krematorium zu Leipzig. Anstatt Kranzspenden auf besonderen Wunsch Geld für die Armen.

Gestern abend 12 Uhr entschlief sanft nach langem Krankenlager mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Gutsbesitzer**

Albert Ochse

im 70. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Burg i. Aue, den 6. Juni 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3 Uhr statt.

Heute abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Rentier**

August Thieme

im 77. Lebensjahre.

Sietzsch und Ennewitz, den 4. Juni 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 2. Pfingstfeiertage früh 8½ Uhr verschied nach kurzem, in Geduld getragenem Leiden meine liebe, treue Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Ida Christiani

geb. **Tzschucke,**

mit der ich 49 Jahre in glücklicher Ehe gelebt, im 77. Lebensjahre.

Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Friedrich Christiani,
Provinzialbeamter a. D.,
Marie Schrappe geb. Christiani.

Halle a. S., den 5. Juni 1911.

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 8. Juni, nachmittags 3 Uhr im Krematorium zu Leipzig statt. Kranzspenden im Sinne der Entschlafenen dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Montag mittag entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter,

Frau verw. Marie Klöpzig

geb. **Busse**

in ihrem 70. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Bahnhof Teutschenthal, den 6. Juni 1911.

Rich. Klöpzig u. Frau
nebst Enkelkindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 3½ Uhr in Landsberg statt.

Dank.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Teilnahme, welche uns bei der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen von nah und fern zuteil ward.

Stennewitz, den 5. Juni 1911.

Hermann Oelicker.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der neue Kommandeur der 72er in Torgau.

An die Stelle des verstorbenen Obersten Lilljöfel von Löwenstyrna wurde der Oberstleutnant von Arnim beim Stabe des Grenadierregiments König Wilhelm I. (2. Westpreußischen) Nr. 7 mit der Führung des 4. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 72 in Torgau beauftragt.

Keine Verschiebung des Städtetages der Provinz Sachsen.

Nach nochmaliger Erwägung im Vorstande ist von der beabsichtigten Verschiebung des Städtetages der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt Abstand genommen worden. Er findet danach vom 15. bis 17. Juni in Aschersleben statt, wie es ursprünglich festgesetzt worden war.

Die Synodalvertreter für die Innere Mission in der Provinz Sachsen

versammeln sich am 19. und 20. Juni zur jährlichen Konferenz in Thale. Die Verhandlungen finden im Hotel Hubertusbad statt. Schon seit einer längeren Reihe von Jahren hat jede der sächsischen Kreissynoden ein Mitglied mit der Berichterstattung und Pflege der Bestrebungen auf dem Gebiete der inneren Mission im Synodalkreise betraut. Die jährliche Frühjahrsversammlung aller dieser Synodalvertreter dient dem Austausche der Gedanken über wichtige Fragen der inneren Mission und der Besprechung von Angelegenheiten auf diesem weitverzweigten Gebiet. Als Hauptthema steht auf der Tagesordnung die kirchliche Erziehung der Jugend. Referent ist Pastor Lic. O. Pfennigsdorf in Dessau. Der Vereinsgeistliche des Provinzialausschusses für innere Mission Pastor Menzel-Magdeburg bietet eine Uebersicht über den Stand der Gemeindejugendräte-Sache in der Provinz. Ferner spricht der Vorsitzende des Provinzialausschusses für innere Mission Superintendent Mebes-Bahrendorf über Innere Mission und Gemeindearbeit und der Generalsekretär der Sozialen Geschäftsstelle für das evangelische Deutschland Pastor Lic. Mumm-Berlin über den Stand und die Bedeutung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung. Geistliche, die nicht Synodalvertreter sind, haben ebenfalls Zutritt zu diesen Konferenzen.

Forstlicher Lehrgang.

Für Privatwaldbesitzer und Forstbeamte soll in der Zeit vom 5. bis 8. Juli d. Js. in Neuhaldensleben von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ein forstlicher Lehrgang abgehalten werden, bei dem besonderes Gewicht auf das Sehen und Lernen im Walde selbst gelegt werden soll. Es werden daher Waldausflüge in besonders lehrreiche Reviere unternommen, in denen die verschiedensten Zweige der Bewirtschaftung vorgeführt und besprochen werden sollen. Es wird hierbei vor allem Gelegenheit geboten, Anzucht und Pflege verschiedener Holzarten, die Ausführungen und den Erfolg verschiedener Kulturmethoden, Durchforstungen, natürliche Verjüngungen, Wegebau kennen zu lernen. Außerdem wird das Cahücitsprengverfahren an Stocken und Steinen vorgeführt werden. Folgendes Programm gibt näheren Aufschluß: Mittwoch, den 5. Juli, von 8 Uhr an: Einleitende Vorträge über die Boden-, Klima- und forstlichen Verhältnisse des zu besuchenden Waldgebietes, sowie über moderne forstliche Zeit- und Streitfragen. Donnerstag, den 6. Juli: Ganztägiger Ausflug in zwei benachbarte große Privatforste. Freitag, den 7. Juli: Ganztägiger Ausflug in die Königliche Oberförsterei Planken. Sonnabend, den 8. Juli: Besprechung des Gesehenen und Beantwortung etwaiger von den Teilnehmern gestellter Fragen. — Nachmittags Heimreise. Besuch für Forstbeamte frei, für Waldbesitzer 5 Mark Beitrag. — Anmeldungen bis 19. Juni an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S., welche alles Nähere mitteilt und auf Wunsch Wohnungen bestellt.

Der Deutsche Verein zum Schutze der Vogelwelt,

der seinen Sitz in Merseburg hat, wird bekanntlich am Sonnabend, den 10. Juni, in Merseburg seine General-Versammlung im Restaurant „Tivoli" abhalten. Im ersten Teile, der 6 Uhr abends beginnt, kommen nur innere Vereinsangelegenheiten zur Verhandlung. Im zweiten öffentlichen, um 8 Uhr abends beginnenden Teile wird im großen Saale des „Tivoli" Prof. Dr. Voigt aus Leipzig das Thema „Erhaltung immerseltener werdender Arten der deutschen Vogelwelt" behandeln. Ferner werden kinematographische Vorführungen aus dem Leben der Vögel stattfinden, die für jung und alt sicherlich von großem Interesse sein werden. Frau Kommerzienrat Hähnle aus Stuttgart, die in weiten Kreisen bekannte Förderin der Bestrebungen auf dem Gebiete des Vogelschutzes, hat sich bereit erklärt, auch schon am Sonnabend nachmittag eine besondere Vorführung der kinematographischen Bilder, deren Naturaufnahmen in ihrem Besitze sind, für die Schulkinder zu veranstalten.

Fortbildungsschulwesen in der Provinz Sachsen.

Im Regierungsbezirk Merseburg bestanden am 1. Dezember 1910 84 obligatorische gewerbliche Fortbildungsschulen, die von 13 434 Schülern besucht wurden, 475 von ihnen waren ungelernte Arbeiter. Der Unterricht nach 8 Uhr abends ist nahezu vollständig beseitigt, während 12 Prozent aller preußischen Schulen denselben noch zulassen. Dagegen findet der Sonntagsunterricht mehr als anderswo statt; während er mehr als 23 Prozent der Unterrichtsstunden im Regierungsbezirk Merseburg beträgt, ist der Durchschnitt in der preußischen Monarchie nur zehn Prozent. Obligatorische Innungsfachschulen bestehen im Dienstbereiche der Handwerkerkammer zu Halle 21 mit 476 Schülern; auch an diesen wird nach 8 Uhr abends und Sonntags nur in wenigen Orten Unterricht erteilt. Für den Regierungsbezirk Magdeburg bestehen 68 gewerbliche Fortbildungs- und Innungsfachschulen, für den Regierungsbezirk Erfurt 33 solcher Schulen.

Die elektrische Ueberlandzentrale Kreis Salzwedel

hat bekanntlich in ihrer Generalversammlung am 1. d. Mts. den Bau einer Ueberlandzentrale für den gesamten Kreis beschlossen, wodurch zirka 180 Ortschaften mit elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke versehen werden. Der erforderliche Strom wird, wie auch schon hervorgehoben wurde, von der altmärkischen Ueberlandzentrale Gardelegen bezogen. Die Ausführung des gesamten Hochspannungsnetzes nebst Transformatorenstationen und Ortsnetzen ist der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft Abteilung für Zentralstationen Halle a. S. übertragen".

Kreisturntag des 13. Turnkreises „Thüringen".

Der alle vier Jahre stattfindende Kreisturntag des 13. Turnkreises „Thüringen" wurde am 4. cr. in Meiningen abgehalten, nachdem tags zuvor bereits eine Kreisturnratssitzung, eine Delegiertenvorversammlung und ein Begrüßungskommers stattgefunden hatten. Der Hauptversammlung am Sonntag wohnte der Vorsitzende des meiningischen Kriegerverbandes, Oberst Dr. v. Wolffersdorf, bei. Den Vorsitz führte der Kreisvertreter Bethmann-Langendorf bei Weißenfels. Dieser erstattete den Geschäftsbericht und gab einleitend einen Rückblick auf die turnerischen Ereignisse der verflossenen vier Jahre. Die Gaue haben sich in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Der 13. Kreis zählte am 1. Januar 1911 1019 Vereine mit 77 290 männlichen und 3450 weiblichen Mitgliedern. Seit 1907 hat der Kreis eine Zunahme von 194 Vereinen mit 3892 Mitgliedern erfahren. Hentschel-Weimar verbreitete sich über die von militärischer Seite betriebenen Gründungen von Jugendwehren und brachte ungefähr folgenden Antrag ein: „Der Kreisturntag erblickt in der Gründung von Jugendwehren, die die Militär- und Kriegervereine gebildet haben und in stärkerem Maße zu bilden beabsichtigen, eine Gefahr für die weitere gedeihliche Entwicklung der deutschen Turnerschaft. Er richtet an den Ausschuß der deutschen Turnerschaft das Ersuchen, sich möglichst bald mit dem Vorstande des Deutschen Kriegerbundes ins Einvernehmen zu setzen und ihn unter Hinweis darauf, daß seit einem halben Jahrhundert die deutsche Turnerschaft dieselben Ziele verfolgt, zu ersuchen, daß die Einrichtung solcher selbständigen Abteilungen unterbleibt." Der Antrag wurde in die Tagesordnung aufgenommen und am Schlusse verhandelt. Für das nächste Kreisturnfest wurden Weimar bezw. Erfurt ins Auge gefaßt. Es wurden sodann einige Satzungsänderungen vorgenommen und bestimmt, daß in Zukunft die Mitglieder des Kreisturnrats zugleich Abgeordnete zum Deutschen Turntage sind, jedoch in ihrem Wahlkreis bei der Zahl der Abgeordneten in Anrechnung gebracht werden. Zur Propaganda für die Ausbreitung der Turnsache soll die Bildung eines Werbeausschusses in die Wege geleitet werden. Ferner wurde ein Antrag angenommen, die Kreisturntage nicht mehr auf Pfingsten, sondern in den Herbst und in das einem deutschen Turntag vorangehende Jahr zu verlegen. Eine ausgiebige Debatte veranlaßten die Anträge betr. Gründung einer allgemeinen Unfallversicherung für die deutsche Turnerschaft bezw. einer Kreis-Unfallversicherung. Beide Versicherungen wurden verworfen, dagegen wird beim deutschen Turntag beantragt, die Einführung obligatorischer Gau-Unterstützungskassen nach dem Muster der bereits bestehenden zu beschließen. Es trat hierauf eine Mittagspause ein. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde dem von Sevin-Jena vertretenen Antrag der Thüringer Fechter-Vereinigung entsprechend, der Zusammenschluß der Thüringer Turnerfechter im Anschluß an den Kreis genehmigt. Zur Spielfrage war vom Kreisturnrat der Antrag auf Bildung eines Spielberbandes gestellt worden. Nach eingehender Diskussion wurde der Kreisturnrat ersucht, eines seiner Mitglieder zu beauftragen, eine Organisation zu schaffen, die geeignet ist, anregend auf den Spielbetrieb einzuwirken, daß sie die Erwerbung von Kreismeisterschaften ermöglicht, um dadurch ein Entfremden der Jugend von der Turnsache zu verhindern. Die Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl des Waisenhausdirektors Bethmann-Langendorf und die Neuwahl des Turnlehrers Fritsche-Apolda zum Kreisturnwart. Als Kreisturnratsmitglieder wurden gewählt: Hentschel-Weimar, Meyer-Halle, Beschel-Sangerhausen, Pahlhorn-Schleiz, Prof. v. Sauerbrei-Gotha, Schulze-Eisleben, Albrecht-Altenburg, Hellbach-Zella St. Al. Ersatzleute sind: Frauenberger-Sildburghausen und Schulze-Mühlhausen. — Der von Hentschel-Weimar betr. Jugendwehren eingebrachte Antrag wurde angenommen. Um 7 Uhr abends wurde die Tagung geschlossen.

Die Thüringer Vorschußvereine.

Der Verband der Vorschußvereine Thüringens wird in Langensalza am 19. und 20. Juli seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

Unglücks-Chronik.

Ein dreijähriges Kind des Einwohners Keil in Dieskau (Saalkreis) kletterte an der eisernen Friedhofstür auf und ab. Plötzlich glitt es so unglücklich aus, daß von den in der Mitte der Tür angebrachten scharfen, eisernen Spitzen ihm eine unter dem Kinn tief in die rechte Halsseite drang. Der zu Rate gezogene Arzt mußte die klaffende Wunde mit zehn Nadeln schließen.

Beim Emporziehen eines schweren Wasserrades mittels Flaschenzuges in Döllnitz (Saalkreis) riß eine Kette. Hierdurch wurde ein Meister der Maschinenfabrik Ammendorf von dem ca. 1½ Zentner schweren Flaschenzuge auf den Kopf getroffen. Der Bedauernswerte erlitt eine ernstliche Kopfwunde, die nach Anlegung eines Notverbandes die Ueberführung des Mannes nach einer Halleschen Heilanstalt notwendig machte.

Die Ehegattin des Landwirts Theilen aus Schortau, welche beabsichtigte, vom Bahnhof Neumark nach Merseburg zu fahren, erlitt einen schweren Unfall. Ein Geschirr des Rittergutes hielt am Bahnhof; die Pferde zeigten sich unruhig. Ein Pferd schlug plötzlich aus und traf Frau Theilen an die linke Schläfe. Anscheinend schwer verletzt, wurde die Bedauernswerte nach einer Halleschen Heilanstalt geschafft.

In Reuden (Kreis Zeitz) wurde beim Rangieren in der Nacht zum 2. d. M. bei der Bahnwärter Schilling getötet. Ihm wurde der Brustkasten eingedrückt und ein Bein überfahren. Schilling hinterläßt eine Frau und fünf unmündige Kinder.

Der 16jährige Schlosser Büchner aus Naumburg a. S., der eben erst aus dem Auslande eingetroffen war, um seine Eltern zu besuchen, spielte in deren Wohnung mit einem geladenen Revolver, der sich dabei entlud und den jungen Mann so verletzte, daß er alsbald starb.

Ein junger Mann, der auf dem Gute Kloster-Zella (Eichsfeld) im Dienst stand, wurde von der Deichsel eines fahrenden Lastwagens so unglücklich gegen den Unterleib gestoßen, daß er an den Folgen innerer Verletzungen starb.

Der Rangierer Wahl aus Breitenbach geriet in der Nacht zum 2. d. M. bei der Eilguthalle in Bebra zwischen die Puffer. Es wurde ihm der Brustkorb eingedrückt, so daß er in schwerverletztem Zustande dem Krankenhause in Hersfeld zugeführt werden mußte.

Das dreijährige Töchterchen des Reniners Wagenzink in Sondershausen wurde von einem Hotelomnibus überfahren und sofort getötet.

*

g. Wesenitz (Saalkreis), 5. Juni. (Von Wahnideen befallen.) In einem hiesigen Haushalt stellte sich in vergangener Woche nachts 10 Uhr eine Frau barfuß mit einem Kinde auf dem Rücken ein; ihr scheues Wesen und die wirren Reden ließen vermuten, daß sie vom Wahnsinn befallen war. Die Unglückliche, welche erkannt wurde und aus einem Nachbarorte gebürtig ist, wurde vorläufig in Schutz genommen. Der bedauernswerte Gatte wurde verständigt.

g. Bruckdorf (Saalkreis), 5. Juni. (Einbruch.) In die Baubude des Sandgrubenbesitzers Glaser wurde nachts eingebrochen. Den Dieben fielen verschiedene Gegenstände in die Hände. Von den vorhandenen Getränken hießen sie ebenfalls ein nicht unbedeutendes Quantum mitgehen. Leider fehlt von den Tätern jede Spur.

W. Artern, 5. Juni. (Bahnsache.) Am 13. Juni soll eine Besichtigung der projektierten Bahnstrecke Artern—Tilleda—Berga—Kelbra durch eine Anzahl Beamte stattfinden.

W. Erfurt, 6. Juni. (Mord.) In dem Hause Rumpelgasse 3 erschlug der Handarbeiter Seiler nach vorausgegangenem Streite seine Ehefrau mit einem Beil. Er schloß darauf die Wohnung ab und wurde flüchtig. Auf die Ergreifung des Täters hat die Polizei 100 Mk. Belohnung ausgesetzt.

W. Mühlhausen i. Th., 5. Juni. (Ein Grab aus der Zeit der Völkerwanderung), etwa 450 nach Christo, ist vor der Stadt ausgedeckt worden. Es zeigte die Merkmale der Leichenbestattung; gefunden wurden in ihm ein Beigabegefäß, ein Knochenkamm und eine eiserne Schnalle.

— Derenburg, 5. Juni. (Im Hochspannungsraum verunglückt.) Der 19jährige Schlosser Karl Fricke war am Freitag gegen Mittag im Hochspannungsraum des hiesigen Elektrizitätswerkes beschäftigt. Während er auf einer Leiterstand, berührte er mit dem Kopfe die Hochspannungsleitung. Sofort fiel er von der Leiter herab und verletzte sich dabei an einer scharfen Kante die Schädeldecke in erheblicher Weise. Er wurde in das Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist recht bedenklich.

+ Salzwedel, 5. Juni. (Automobilunfall. — Kornblumentag. — Ernteaussichten. — Renitenz.) Auf der Hoyersburger Chaussee ereignete sich am Sonnabend nachmittag ein schwerer Automobilunfall. Ein Geschäfts- bezw. Reklameautomobil der Neckarsulmer Fabrik wollte ein Fuhrwerk links überholen, als dieses unerwartet selber nach links abbog. Dabei prallte das Auto gegen einen Baum, schlug um und die Insassen, fünf an der Zahl, wurden in den Chausseegraben geschleudert. Herr Mechaniker Meyer aus Lüchow und seine Frau erlitten hierbei Beinbrüche, die Frau außerdem noch einen Bruch des Schulterknochens. Das Töchterchen der beiden trug eine Gehirnerschütterung davon. Der Chauffeur und ein Vertreter der Neckarsulmer Fabrik hatten nur leichte Verletzungen. — Zu dem am 16. d. Mts. hier stattfindenden Kornblumentage werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen. An dem Festzuge werden sich fast alle Vereine der Stadt, die Schulen und das Ulanen-Regiment beteiligen. Auch Extrazüge sollen eingelegt werden. — Die Ernteaussichten sind in einem großen Teile der Altmark sehr trübe. Nicht nur, daß der Nachtfrost vielen Schäden angerichtet hat, schlimmer noch sind die Folgen der anhaltenden Dürre, die auf hochgelegenem, sandigem Boden am verderblichsten wirkt. Der Roggen steht schon jetzt in Blüte; aber ein großer Teil der Halme ist bereits verdorrt, und einige Landwirte haben große Strecken ihrer Kornfelder umgepflügt und mit Kartoffeln bestellt. Auf den Wiesen, wenn sie nicht sehr tief liegen, ist wenig Grashwuchs, und das Wenige sieht grau und kümmerlich aus. Ein anhaltender, starker Regen könnte noch vieles retten. — In Wallsfave ging der Knecht des Landwirts Kummert mit einem geladenen Revolver unvorsichtig um und schoß sich in die Hand. — Beim Bahnhofe Kallehne hatte ein gar zu heißblütiger Jüngling Streit mit seiner Liebsten, und als gerade ein Zug abfuhr, turnte er wütend über den Lattenzaun, der den Bahnhof abgrenzt, und warf sich vor dem Zuge auf die Schienen. Diese unsinnige Tat wäre wohl die letzte Aeußerung seiner leicht erregbaren Natur gewesen, wenn nicht der diensttuende Stationsassistent ihn im letzten Augenblick vor seiner harten und gefährlichen Lagerstatt fortgerissen hätte. Aber zur Besinnung war der junge Mensch noch nicht gekommen; denn nun ging er seinem Retter mit dem Messer zu Leibe. Es gelang jedoch, dem Zornigen das Messer zu entreißen, und auf dem Heimwege hat er denn auch den einzig richtigen Lohn für seine „Heldentaten" bekommen. Als er nämlich mit Bekannten abermals Krakehl anfing, wurde er nach allen Regeln der Kunst gründlich verwalkt. Das hat denn auch geholfen.

— Chemnitz, 3. Juni. (Großfeuer.) Seit heute nachmittag steht das Rittergut Höckericht bei Neustadt in Flammen. Der bei dem Hause liegende Schuppen brannte bereits vollständig nieder. Auch das Herrenhaus brennt. Von den Mobilien konnte ein kleiner Teil gerettet werden. Die umliegenden Nachbargebäude sind stark gefährdet.

⊙ Aus Thüringen, 5. Juni. (Zu Mitgliedern der Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Gotha) ernannte der Herzog den Hofkammerrat Dr. Edwin Zeyß in Gotha und den Oberforstmeister Albert Grau in Stuthaus; das herzogliche Staatsministerium wählte Oberforstmeister Hellmut von Blücher in Gotha und Domänenrat Kirsche in Sundhausen.

= Allstedt (S.-W.), 5. Juni. (Einbruch in das Amtsgericht. — Kirschenverpachtung.) Ein höchst dreister Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum 4. cr. im hiesigen Amtsgerichtsgebäude zur Ausführung gekommen. Diebe drückten am Dienerzimmer eine Fensterscheibe ein, drangen in dasselbe und zerschnitten zunächst die elektrischen Leitungen. Mit Brechwerkzeugen öffneten sie einige Türen und schafften aus dem Kassenzimmer einen eichenen, stark mit Eisen beschlagenen Geldkasten im Gewichte von etwa zwei Zentnern durch die ebenfalls von innen aufgebrochene Haustür heraus. Sie trugen ihn vor die Stadt in die sogenannte „Lrift" neben der Querfurter Chaussee und sprengten ihn auf. Zum Glück hatte der Kassierer am Tage zuvor den Bestand abgeliefert, so daß den Dieben nur eine sehr geringe Beute in die Hände gefallen sein dürfte. Wohl aus Aerger über diese Täuschung wurden die im Kasten befindlichen Papiere von den Dieben zerrissen. — Die hiesige Stadtgemeinde erzielte durch Verpachtung des diesjährigen Kirschenanhangs 950 Mk.

W. Meiningen, 5. Juni. (Bahnsache.) Die hiesige Regierung hat der preußische Eisenbahnminister gebeten, die Herstellung einer Eisenbahn von Schleusingen nach Engenau und von da über Unterneubrunn nach Gießübel und über Lichtenau nach Fehrenbach so zu fördern, daß im nächsten Jahre darüber Entschließung erfolgen kann.

W. Camburg, 6. Juni. (Tödlich gestürzt.) Auf einer Radiahrt stürzte ein Einwohner aus Teuchern am Morgen des zweiten Pfingsttages zwischen Camburg und Döbritschen in den Straßengraben und starb nach wenigen Minuten an den Folgen eines Schädelbruches.

W. Salzungen, 6. Juni. (Großfeuer.) In vergangener Nacht äscherte im benachbarten Allendorf ein Schadenfeuer das Herrenhaus des von Wintzingerodeschen Gehöfts ein, in welchem sich das Steinsche Damenpensionat befindet.

W. Bad Steben, 5. Juni. (Neues Kurhaus.) Das mit einem Kostenaufwand von 425 000 Mk. erbaute neue Kurhaus ist feierlich eröffnet worden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Gymnasialdirektor a. D., Geheimen Regierungsrat Dr. Ernst Wüst zu Jena der Königliche Kronenorden dritter Klasse. — Versetzt sind Baurat Stukenbrock von Hettigenstadt als Vorstand des Hochbauamts nach Arnswalde, die Regierungsbaumeister Harenberg von Rastenburg als Vorstand des Hochbauamts nach Heiligenstadt, Hardt von Königsberg i. Pr. an die Elbstrombauverwaltung in Magdeburg. — Der Gewerbeassessor Schwertner in Charlottenburg ist zum 1. Juli d. J. nach Osterode a. H. versetzt und mit der Beiratung des dortigen Gewerbeinspektors beauftragt worden.

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Eine rationelle Kindernahrung muß haltbar und immer gleichmäßig sein, darf keine unverdauliche Stärke enthalten und der Zubereitung keine Schwierigkeiten bieten, muß ausgiebig und billig, sowie nicht nur nahrhaft, sondern auch wohlschmeckend sein. Alle diese Bedingungen erfüllt „Kufeke", welches nicht nur für gesunde, sondern auch für kranke Kinder die beste Nahrung ist. [0630

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit [0688
● Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser. ●
Rein natürl. Füllung, mit nat. Kohlensäure angereichert.
Broschüre mit Heilberichten u. Arzt-Gutachten frei.
Badesaison Mai bis Ende September.
Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rhein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Der Saatenstand in Preußen zu Anfang Juni

war, wenn 2 gut, 3 mittel (durchschnittlich), 4 gering bedeutet, für Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,7, Winterspelz 2,6, Winterroggen 2,7, Sommerroggen 2,9, Sommergerste 2,6, Hafer 2,7, Erbsen 2,8, Ackerbohnen 2,6, Wicken 2,7, Kartoffeln 2,7, Zuckerrüben 2,8, Winterraps und Rübsen 2,6, Flachs 2,8, Klee 3, Luzerne 2,9, Rieselwiesen 2,5 und andere Wiesen 2,9. — In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz" heißt es hierzu u. a.:

In den letzten 14 Tagen seit dem vorigen Berichte hat sich die Lage kaum verändert, jedenfalls weniger verbessert als verschlimmert, wobei zu bemerken ist, daß der strichweise Rückgang des Saatenstandes nur zum geringen Teile auf die letzten Nachtfröste, im wesentlichen vielmehr auf die nachhaltige Trockenheit zurückgeführt wird. Stellenweise wurden deshalb noch Umackerungen von Hafer und Klee ausgeführt. Allerdings sind die Nachtfröste doch nicht ganz spurlos verlaufen. Die Sommersaaten, nicht selten aber auch die Futterpflanzen und Wiesen, sind im Wachstum beeinträchtigt und schwarzspitzig geworden. Am meisten wurden die Frühkartoffeln davon betroffen, die hier und da von neuem bestellt werden mußten. Die Mäuse sind durch Gift und Fallen größtenteils vernichtet und kommen nur in einigen Gegenden noch zahlreich vor. Da auch die Hamster sich in manchen Landesteilen sehr vermehrt haben, ist dort das Ausnehmen der Hamsterbaue behördlich angeordnet worden. Allerlei Arten von Insekten werden als zahlreich vorkommend erwähnt. Infolge der äußerst ungleichmäßig verteilten Niederschlagsmengen war naturgemäß auch die Weiterentwicklung der Saaten sehr verschieden. Aus nahe aneinanderliegenden Bezirken liefen die widersprechendsten Nachrichten ein. Der Stand der Winterhalmfrüchte darf im ganzen durchaus nicht als ungünstig bezeichnet werden. Weizen scheint zufrieden zu stellen. Die für seinen Anbau vorzugsweise in Betracht kommenden Gegenden haben die Mäuse weniger heimgesucht. Vereinzelt zeigt sich Rost und etwas Lager. Das über die Verschiedenartigkeit der Beurteilung Gesagte trifft am meisten auf den Winterroggen zu, der fast überall mit dem Schossen fertig war und vielfach schon in Blüte stand. Das erhoffte Zusammenziehen der durch die Mäuse entstandenen Kahlstellen ist selten in Erfüllung gegangen. Der Stand ist dünn geblieben, der Halm durchschnittlich nicht lang genug ausgefallen. Die Oelfrüchte, Winterraps und -rübsen, die auch in Blüte stehen, sollen vielfach unter dem Glanzkäfer zu leiden haben; sie werden aber dennoch zufriedenstellend beurteilt. Wenig günstig lauten die Nachrichten über die Futterpflanzen und Wiesen. Zumeist wird über den Klee geklagt, in manchen Gegenden auch über die Luzerne. Mit dem Luzerneschnitt ist begonnen. Als zufriedenstellend sind nur die Rieselwiesen zu bezeichnen, während die Naturwiesen im ganzen mehr verloren als gewonnen haben. Weder über die Sommerhalm- und die Hülsenfrüchte kann bis jetzt Erfreuliches berichtet werden, da sie vielfach infolge der Trockenheit nicht aufkommen konnten; am weitesten zurück ist die Gerste. Soweit die Sommersaaten zeitig aufgelaufen waren, haben sie etwas durch die letzten Nachtfröste gelitten. Hauptsächlich betrifft dies die Frühkartoffeln, die mitunter ganz abgefroren sind und nochmals bestellt werden mußten, während die späteren Sorten zumeist noch nicht sichtbar waren. Auch die Zuckerrüben leiden sehr unter der Trockenheit. Dazu kommt, daß sie in manchen Gegenden von Wurzelbrand befallen sind, in anderen von Raskäfern heimgesucht werden; außerdem sollen sie stark verunkrautet sein. Indes scheinen diese Nachrichten sich wohl zumeist auf Ausnahmefälle zu gründen, da sowohl die Halm- und Hülsen- wie auch die Hackfrüchte im ganzen keineswegs ungünstig beurteilt wurden. Den errechneten Ziffern liegen mitunter nur wenige Noten zugrunde, so daß die augenblickliche Begutachtung der gesamten Sommer, im keineswegs als ein sicheres Urteil gelten darf.

Saatenstand in Rußland.

Nach der Petersburger „Handels- und Industriezeitung" ist der Saatenstand in Rußland am 15. Mai alten Stils allgemein mittel: Winterweizen gut in einigen Bezirken Podoliens, Wolhyniens und Kiews, in Südpolen und in einem Teile Orels und des Terekgebiets, unbefriedigend im Kubangebiet, den an Cherson grenzenden Bezirken Bessarabiens, Tauriens und den an Poltawa grenzenden Bezirken Chersons und Kursks und in Woronesch; Winterroggen ist gut in Kaluga, einem Teile Kursks, Woronesch, Orels, ferner in Südpolen, einem Teile Grodnos, Witebsks, ferner in Nord-Samara, einem Teile Kasans und Nischni-Nowgorods, unbefriedigend in Perm, den angrenzenden Bezirken Wologdas, Ufas, Orenburgs, in Astrachan, dem Kubangebiete, einem Teile Samaras, Saratows, ferner in Cherson, einem Teile Bessarabiens, Tauriens, Podoliens, Poltawas, gut im Küstenstrich des Asowschen Meeres, einem Teile Chersons, Kiews, Podoliens, ferner in Kaluga und den angrenzenden Bezirken Orels und Kursks und in Samara, unbefriedigend in einem Teile Saratows, Tambows, Chersons, einem Teile der baltischen Provinzen. In den übrigen Gouvernements sind die Sommer- und Wintersaaten befriedigend.

*

—y. **Braunschweigische Maschinenbauanstalt A.-G.** Braunschweig. Der Aufsichtsrat beschloß nach Zahlung der statutenmäßigen Verzinsung der Gewinnanteilscheine die Mindestilgung der Gewinnanteilscheine annähernd zu verdoppeln und dafür 140 000 ℳ zu verwenden und 6 % Dividende auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

W. **Die Karl Schöning,** Eisengießerei und Werkzeugmaschinenfabrik-Aktiengesellschaft in Berlin schlägt 8 % (i. V. 7 %) Dividende vor.

W. **Hedwigshütte, Anthrazit, Kohlen- und Kokswerke in Stettin.** Die Dividende wird voraussichtlich mit 10 % (i. V. 14 %) auf das erhöhte Aktienkapital in Vorschlag gebracht.

—y. **Verband europäischer Emaillierwerke.** Am 1. Juni hat in Wien eine Generalversammlung stattgefunden, in der die Lieferungen für das letzte Quartal 1911 zu um 2½ % erhöhten Preisen freigegeben wurden. Der Beschäftigungsgrad der Werke wird als andauernd befriedigend bezeichnet.

W. **Der Verwaltungsrat der Suezkanal-Gesellschaft** hat beschlossen, der für den 12. Juni einzuberufenden Versammlung der Aktionäre eine weitere Ermäßigung des Tarifs um 50 Zentimes pro Tonne vorzuschlagen. Durch diese Ermäßigung, welche vom 1. Januar 1912 ab in Kraft treten soll, wird der Tarif auf 6,75 Franks pro Tonne herabgesetzt.

W. **Zur Ausbeutung der Mineralschätze.** In Kirin ist eine chinesische Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 300 000 Taels für die Goldgewinnung im Bezirk Ilansju gegründet worden. Zwei weitere Aktiengesellschaften zur Ausbeutung der Mineralschätze der Provinz Kirin sind geplant.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 6. Juni. Preis pro 100 Kilo 9,50 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

(Mitgeteilt von der Zentral-Genossenschaft Halle.)

— **Halle a. S.,** 6. Juni. Sofort: **Hamburg** 9,45 ℳ, **Magdeburg** 9,70 ℳ. — September-Oktober 1911: **Hamburg** 9,40 ℳ, **Magdeburg** 9,60 ℳ. — Februar-März 1912: **Hamburg** 9,70 ℳ, **Magdeburg** 9,85 ℳ. **Tendenz:** stetig.

Kursbericht
der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 6. Juni 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	versichert.	—	—	102,10G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	93,80G
3% do. do.	3	do.	—	—	83,70G
4% Preuß. konl. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,60B
3½% do. do.	3½	do.	—	—	93,80G
3% do. do.	3	do.	—	—	—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1893	3½	½ u. ½/10	—	—	96,50G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. ½/10	—	—	93,25G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	½ u. ½/10	—	—	96,50G
do. do. von 1892	3½	½ u. ½/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. ½/7	—	—	93,00G
do. do. von 1900	4	½ u. ½/7	—	—	100,30G
do. do. von 1905	4	½ u. ½/10	—	—	100,30G
do. do. von 1910	4	do.	—	—	100,50B
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Strassen.-Ablig.	4	½ u. ½/10	—	—	99,75G
Kleiner Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadtanleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. ½/10	—	—	94,00G
do. do. do. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. ½/10	—	—	100,00G
do. do. do. III v. 1893	4	½ u. ½/10	—	—	100,00G
do. do. do. v. 1901	4	½ u. ½/10	—	—	100,00G
do. do. do. v. 1908	4	½ u. ½/10	—	—	100,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	versichert.	—	—	92,75G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	91,75G
Merseburger Stadt-Anleihe von 1908	4	½ u. ½/7	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	½ u. ½/10	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	100,00G
Zerbster Stadtanleihe	3½	½ u. ½/7	—	—	92,00B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. ½/7	—	—	90,75G
do. do.	3	do.	—	—	82,20G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,50G
do. do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,40B
do. do. do. do.	3½	do.	—	—	90,75G
do. do. do. do.	3	do.	—	—	81,75G
Sächsische Rentenbriefe	3½	versichert.	—	—	—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Grafl.-Stolbergsche)	3½	½ u. ½/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	½ u. ½/10	—	—	89,25b
do. do.	4½	½ u. ½/7	—	—	100,25G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Mieth. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	½ u. ½/10	—	—	97,25G
do. do. do. unt. 1914	4½	½ u. ½/7	—	—	101,25G
Consolidierte Hallesche Bürgerschaft	4	do.	—	—	98,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben hyp.-Kl.	4½	do.	—	—	101,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	101,25G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	102,00G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1883	4	do.	—	—	95,75G
do. do. do. von 1908	4½	do.	—	—	100,00G
do. do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	do.	—	—	98,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	½ u. ½/10	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	½ u. ½/7	—	—	98,00G
do. do. do. II. rückz. 102 %	4	do.	—	—	99,00G
do. do. do. rückz. 102 %	4½	½ u. ½/10	—	—	102,25G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	102,00G
do. do.	4	do.	—	—	98,25G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	½ u. ½/7	—	—	97,75bG
do. do. do. v. 1898	4	½ u. ½/10	—	—	97,75G
do. do. do. v. 1909	4	½ u. ½/7	—	—	97,75G
do. do. do. rückz. 102 %	4½	½ u. ½/10	—	—	102,25G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½ u. ½/7	—	—	97,50G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½ u. ½/7	—	—	97,75G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,50G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	4½	do.	—	—	—
Crölmizer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,75G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	¼ u. ¾/10	—	—	101,50G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	4½	do.	—	—	101,50G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. H. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	4	do.	—	—	98,50G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	98,50G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 103 % ..	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	½	9	—	168,00G
Spar- und Vorschußbank	4	½	4½	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dürrtewig-Nattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	½	1½	—	12,00B
do. do. do. do. Vorz. ..	4	½	5	0	59,00B
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	fr. S.	½	12	—	297,00G
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	4	½	12	—	197,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Ges.-Aktien	fr. S.	½	7	7	144,00G
do. do. do. do. St.-Pr.-Akt. i. Um.	—	½	7	7	144,00G
do. do. do. do. do. II. Em.	—	½	7	7	144,00G
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	½	12	—	207,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	½	11	—	190,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½	10	—	156,00G
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½	12	22	387,50B
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	0	—	—
Crölmizer Papierfabrik	4	½	12	12	225,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	½	10	13	—
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	½	3	5	101,00B
Eisenwerk Brünner	4	½	8	8	122,00B
Glauziger Zuckerfabrik	4	½	11½	14	178,50G
Halische Aktienbierbrauerei	zus. gel.	½	0	0	66,00G
do. Maschinenfabrik	4	½	30	—	420,00G
do. Portland-Zement	4	½	0	0	—
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	½	12	4	157,50G
Kröchlitzer Zuckerfabrik	4	½	12	—	171,00G
Kyffhäuserhütte	4	½	8	12	—
Landsberger Malzfabrik	4	½	8	9	137,00G
Gottfried Lindner	4	½	7	—	140,00G
Niemberger Malzfabrik	4	½	9	9	130,00B
Nienburger Schlosmälzerei	4	½	8	8	—
Wegelin u. Hübner	4	½	12	12	218,00G
Zimmermann u. Co.	4	½	7½	7½	117,00G
do. do. Vorz.-Akt.				3⅝	118,50G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	7	11	—
Zuckerraffinerie Halle	4	½	8	10	164,00G
do. do. junge	4	ab 1. 10. 11	—	—	152,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A.	4	½	3	—	68,00G
do. do. do. do. Lit. B.	4	½	3	—	—
Halische Strassenbahn-Aktien	fr. S.	½	6	5⅝	98,00G
Kuxe.				Abzügl.	
Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	—
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46,6	—	740,00B

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1883, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 18. bis 20. Mai 1911 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Februar 1910 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 86 761 bis 89 970 und Pfandscheine in schwarzem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist **vom 7. Juni 1911 bis 6. Juni 1912** bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen. Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 2. Juni 1911.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 9. und Sonnabend, den 10. d. Mts., von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung v. Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. [0660

Am 9. d. Mts. zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommen zwei Fahrräder zum Verkauf.

Königliche Eisenbahndirektion.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2225 heut die offene Handels-Gesellschaft **Philipp Mayer & Co.,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Halle a. S., den 1. Juni 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Kurt Schlegel** in Halle a. S. ist an Stelle des Kaufmanns **Friedrich Carow,** welcher sein Amt krankheitshalber niedergelegt hat, der Kaufm. **Ferdinand Wagner** zu Halle a. S., Königstraße 15, in der ersten Gläubigerversammlung am 24. Mai 1911 als Konkursverwalter gewählt.

Halle a. S., den 31. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Bekanntmachung.
Domänen-Verpachtung.

Die Domäne **Hausgröningen** im Kreise Oschersleben soll für die Zeit von Johannis 1912 bis 1. Juli 1930 am [0644

Sonnabend, den 17. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr,

hier (Domplatz Nr. 3) im Sitzungssaale meistbietend **verpachtet** werden. Größe rund 513 ha. Grundsteuerreinertrag 24284 Mk. Erforderliches Vermögen 235 000 Mk. Bisheriger Pachtzins rund 73 269 Mk. (einschließlich 229 Mk. Jagdpachtgeld). Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Bieten, wird Domplatz 1, Zimmer 14 oder 22, erteilt.

Magdeburg, den 15. Mai 1911.

Königliche Regierung, Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten B.

III/HJs. 1653. **Knickenberg.**

Verdingung

von 9000 grauleinenen Handtüchern, 450 weißleinenen Bettlaken, 120 leinenen blaukarierten Keilkissenbezügen und 150 desgl. Deckenbezügen für die Königliche Eisenbahndirektion Berlin.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 20. Juni 1911 vormittags 10 Uhr an das **Zentralbureau der Königlichen Eisenbahndirektion Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4 (Zimmer 257) Proben bis spätestens zum 17. Juni 1911 an das Betriebsmaterialien-Hauptmagazin Berlin, Ostbahnhof, einzureichen.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserem **Zentralbureau** (Zimmer 257) eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,60 Mark **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 10. Juli 1911. [0662

Berlin, den 30. Mai 1911.

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung

von 330 000 Stück Lampenzylindern für die Königliche Eisenbahndirektion Berlin.

Die Lieferfrist ist im Angebotbogen angegeben. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 29. Juni 1911 vorm. 10½ Uhr an die Königl. Eisenbahndirektion — Zimmer 257 — in **Berlin** W. 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen oder abzugeben.

Angebotbogen und Bedingungen können ebendaselbst eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 50 Pfennig **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis 10. Juli 1911.

Berlin, den 4. Juni 1911.

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Das hiesige **Stadtgut,** wozu ca. 275 weimarische Acker (Weizen- und Rübenboden) und Wiese gehören, soll im Wege der Submission unter Vorbehalt oberbehördlicher Genehmigung **verkauft** werden. Reflektanten werden ersucht, ihre Offerten

bis zum 20. Juni d. J.

mit der Aufschrift **„Stadtgut"** an uns einzusenden.

Es wird bemerkt, daß Agenten und Güteraufschlächter nicht berücksichtigt und Nachgebote nicht angenommen werden. [3149

Bedingungen können bei uns eingesehen oder von uns schriftlich bezogen werden.

Rastenberg (Thür.), den 1. Juni 1911.

Der Stadtgemeinde-Vorstand. Lohse.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Getreidehändlers Hugo Teutschbein in Halle a. S.** wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 1. Juni 1911.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Kirschen-Verkauf.

Der Kirschenanhang der hiesigen Genossenschaft an der Halle—Kasseler Chaussee und derjenige der Gemeinde an mehreren Chausseen soll am **Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags 2¾ Uhr** im **Gasthof zum Deutschen Kaiser** in **Helfta** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. [3128

Helfta, den 1. Juni 1911.

Osterloh. Barth.

Die am **1. Juli 1911** fälligen **Zinsscheine** unserer **Pfand- und Grundrentenbriefe** werden bereits **vom 15. Juni d. Js. ab** bei uns und unseren bekannten Einlösestellen bezahlt.

Greiz, den 1. Juni 1911.

Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt.

Deutzer Motoren
von 1—40 PS.

für Leuchtgas, flüssige Brennstoffe, Sauggas usw., die von uns bei Lieferung größerer Maschinen in Zahlung genommen werden, verkaufen wir unter Garantie und günstigen Bedingungen. [0488

Gasmotorenfabrik Deutz, Leipzig, Packhofstr. 7/9.

Verlangen Sie Putzin-Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung.

D.R.Patent 228272. D.R.G.M 444357.

Haben Sie
schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. [0654

Carl Booch, Breitestr. 1u. Markt Roter Turm 12.

Topfreiniger, Topfanfasser, Spültücher, [8939 **Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeebeutel, Tellerdeckchen.**

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Einige gebrauchte [0553
Schreibmaschinen,
gut erhalt., billig zu verkauf.
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
Eigene Reparat.-Werkstatt für alle Systeme.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [3144

Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren

Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 60 ₰, 120 ₰ u. 240 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich-u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0010

Bilanz der Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.

am 31. März 1911.

Aktiva.		ℳ	₰	ℳ	₰
Fabrikgebäude		128 582	42		
Abschreibung		6 429	12	122 153	30
Maschinen und Utensilien		199 098	33		
Zugang		9 463	73		
		208 557	06		
Abschreibung		20 855	71	187 701	35
Schnitzeltrocknungs-Anlage				1	—
Elektrische Beleuchtungs-Anlage				1	—
Vorrätige Fabrikate an Zucker, Syrup		5 345	20		
Fabrik-Materialien		43 084	67	48 429	87
Kohlengrubebau-Konto		96 769	69		
Abschreibung		9 676	97		
		87 092	72		
Vorräte der Kohlengrube		2 951	52	90 044	24
Ziegeleibau-Konto		9 516	17		
Abschreibung		951	62		
		8 564	55		
Vorräte der Ziegelei		2 242	—	10 806	55
Eisenbahnbau-Konto		24 331	28		
Zugang		4 311	75		
		28 643	03		
Abschreibung		2 864	30		
		25 778	73		
Eisenbahn-Materialien		2 304	30	28 083	03
Grundstücke	1097,4575 ha	2 748 973	52		
Gebäude-Zugang	—,— „	17 912	16		
	1097,4575 ha	2 766 885	68		
Abgang	5,8850 „	25 648	80		
	1091,5725 ha	2 741 236	88		
./. Amort. Landsch.-Hypothek		5 959	35	2 735 277	53
Acker- und Wirtschaftsgeräte		91 795	83		
Zugang		6 309	05		
		98 104	88		
Abschreibung		9 810	49		
		88 294	39		
Feldinventar der Pachtungen		72 586	82		
Vieh-Bestände		445 917	30		
Oekonomie-Materialien		107 176	75		
Getreide-Vorräte		49 635	—		
Futter-Vorräte		94 526	15		
Rübensamen-Vorräte		6 101	45	864 237	86
Kassenbestand				9 203	60
Reservefonds-Anlage-Hypothek		20 000	—		
Reservefonds-Anlage-Effekten		54 698	60	74 698	60
Kautions-Effekten				64 879	13
Kautionen und vorausbezahlte Pächte		73 969	37		
Außenstände für verkaufte Kohlenfelder		1 423 837	97		
Sonstige Außenstände		67 019	26		
Guthaben bei Bankiers		245 305	25	1 810 141	85
Summa				6 045 648	91

Passiva.	ℳ	₰	ℳ	₰
Aktien-Kapital			2 700 000	—
Hypotheken-Kapital			2 344 606	—
Hypotheken-Zinsen			7 375	—
Kreditoren in laufender Rechnung			82 850	52
Dividenden-Konto 1906/07	54	—		
„ „ 1907/08	66	—		
„ „ 1908/09	60	—		
„ „ 1909/10	1 800	—	1 970	—
Reservefonds-Konto			270 000	—
Spezial-Reservefonds-Konto	120 000	—		
Hagelversicherungsfonds-Konto	25 000	—	145 000	—
Neubau-Konto			54 257	33
Unterstützungsfonds-Konto			94 009	50
Vortrag aus 1910	9 783	07		
Gewinn- und Verlust-Konto	335 787	49	345 570	56
Summa			6 045 648	91

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.		ℳ	₰	ℳ	₰
An Zinsen				83 338	—
Handlungs-Unkosten				44 076	07
Zu Abschreibungen wurden verwendet:					
a) Fabrikgebäude		6 429	12		
b) Maschinen und Utensilien		20 855	71		
c) Kohlengrubebau		9 676	97		
d) Ziegeleibau		951	62		
e) Eisenbahnbau		2 864	30		
f) Acker- und Wirtschaftsgeräte		9 810	49	50 588	21
Reingewinn		335 787	49		
Hierzu vorjähriger Gewinnrest		9 783	07	345 570	56
Der Gewinn soll wie folgt verteilt werden:					
Tantième dem Vorstande ℳ	19 547,25				
4 % Dividende	108 000,—				
Tantième dem Aufsichtsrate „	21 778,75				
6½ % Superdividende „	175 500,—				
Neubau-Konto „	10 000,—				
Vortrag auf neue Rechnung „	10 744,56	345 570	56		
Summa				523 572	84

Kredit.	ℳ	₰	ℳ	₰
Per Vortrag 1909/10			9 783	07
„ Gewinn der Fabrik			329 855	33
„ „ „ Landwirtschaft			153 291	65
„ „ „ Kohlengrube			18 547	18
„ „ „ Ziegelei			11 985	71
„ Dividenden-Konto 1905/06			45	—
„ Gewinn auf Effekten			64	90
Summa			523 572	84

Körbisdorf, den 31. März 1911.

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.

W. Kuntze. **Moering.**

Vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig und richtig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.

Körbisdorf, den 9. Mai 1911.

Fritz Hasse.

Die für das **Geschäftsjahr 1910/11** auf **10½ %** festgesetzte Dividende kann vom **7. Juni cr.** ab mit **63** Mark pro Aktie
bei dem **Halleschen Bankverein** von **Kulisch, Kaempf & Co.** in **Halle a. S.,**
„ der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft** in **Berlin,**
„ den Herren **Meyer & Co.** in **Leipzig**
und bei uns gegen Hinterlegung der Dividendenscheine Nr. 9 erhoben werden.

Körbisdorf, den 3. Juni 1911. [0657

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.

W. Kuntze. **Moering.**

Kutschgeschirre, nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [1910
H. Langrock Nachf., Poststraße 9/10.

Dynamoöl, Zylinderöl, Maschinenöl, Staufferfett, **A. Binder,** Halle a. S. Telephon 558.

Kachel-Oefen, Berliner u. Meissner etc. **C. Böhme,** Scharrenstr. 8. Tel. 2308. — Gegründet 1764. —

Gartenspritzen, Springbrunnen-Aufsätze, Schlauchverschraubungen, Schlauchverbindungen empfiehlt **Ferdinand Haassengier,** Metallwarenfabrik, Barfüßerstr. 9.

Eine Dehnes [0600
Original-Hackmaschine, 2 m, 11 Reihen, Ausrüstung E, ganz neu, sofort zu verkaufen. Christian Hezel, Gutsbesitzer, Methau, Post Lastau, Kgr. Sachsen, Amtsh. Grimma.

Gerson's **Erdbohrstock.** Unentbehrlich für Land- und Forstwirte. Prämiiert auf der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1894 u. Weltausstellung in St. Louis 1904 silb. Medaille. 4 verschiedene Sorten für alle Bodenkulturen passend. Prospekte und Bestellungen: **Gerson,** Wilmersdorf b. Berlin, Prinz-Regentenstr. 110.

BRÜSSEL 1910: GRAND PRIX

Wanderausstellung der D.L.-G. in Cassel 22.—27. Juni 1911

Verpröfungen der D. L.-G.: 1910: Grosse bronzene Denkmünze für Selbsteinleger Wolf 1909: Grosse silberne Denkmünze für Dreschmaschine Wolf

Die ausgestellten **Sattdampf- und Patent-Heißdampf-Lokomobilen,** Originalbauart Wolf
Dampfdreschmaschinen Wolf
Selbstbindenden Glattstrohpressen Wolf
werden freundlicher Beachtung empfohlen

R.WOLF Magdeburg-Buckau

Vertreter auf der Ausstellung anwesend

Reform-Grudeöfen, Plattensystem, mit verbess. Unter-, Seiten- u. Oberhitze, zum Kochen Backen, Braten u. Heizen, mit u. ohne Wärmeröhre. **Ofen zur gefl. Ansicht ständig im Betrieb.** Alleinverk. bei **Aug. Domke,** Grudeofenfabrik, Taubenstr. 9. Tel. 2617. **Grudeöfen** mit Roststäben von **5.50** an, mit und ohne Schüttelung, in grosser Auswahl. Einzelne Gruderoste mit Einhängekasten in Kochöfen sowie Reparaturen schnellstens und preiswert.

Mein **Bördegut,** dicht vor den Toren Magdeburgs gelegen, von ca. 200 Mrg. mit herrschaftlichen Gebäuden und vollem Inventar will ich baldigst **preiswert verkaufen.** [0597
Micheel, Magdeburg, Olvenstedterstraße 66.

Mühlenguts-Verkauf. Meine am Orte **Vogelsberg** (Bahnstation: **Groß-Neuhausen**) schön gelegene **Oelmühle** mit ca. 40 weimarischen Acker Land, Wiese und Obstgärten ist sofort zu **verkaufen.** [0591
Auch können 18 Acker Pachtland mit übernommen werden, können aber auch noch mehr Pachtland dazu gepachtet bekommen. Das Land liegt rings um die Mühle. Reflektanten mögen sich wenden an den Besitzer **Hugo Adam.**

Rübenkraut, eingesäuert, à Ztr. 50 Pfg., gibt ab **Rittgt. Queis** bei Halle a. S.

Rittergut mit grossem Wiesenareal, vorzüglich zur **Weidenwirtschaft** geeignet, 1180 Morg. (526 Mrg. tiefgründiger, ertragreicher Acker, **588 Mrg. gute Mineralwiesen,** 23 Mrg. Holzung, Rest Hofraum, Park pp.), günstig zu **Glogau, Liegnitz und Breslau** gelegen, Herrenhaus 14 Zimmer, gute Wirtschaftsgebäude, Inventar kompl., vorzügliche Jagd, **Hypotheken fest,** unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich. Anzahlung 125 000 Mark. Kostenlose Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei **Landbank Berlin,** Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5, Tel. 1259.

Guts-Verpachtung. Das Herzogl. Fideikommißgut **Dölstädt** (Herzogtum Gotha) soll vom **24. Juni 1912** ab auf 12—18 Jahre verpachtet werden.
Größe: 363 ha.
Grundsteuerreinertrag: 16 440 Mk.
Lage: 16,5 km von Gotha, 12 km von Langensalza und 19 km von Erfurt entfernt. Kreuzungspunkt der Eisenbahnstrecken Gotha—Straußfurt und Langensalza—Erfurt.
Nachzuweisendes Vermögen: 70 000 Mk. [2645
Pachtbedingungen gegen Einsendung von 3 Mk.

Termin zur öffentlichen Verpachtung:
Mittwoch, den 5. Juli d. Js., mittags 12 Uhr
im Hofkammer-Dienstgebäude (Gotha, Friedrich-Jakobsstraße 2).
Erteilung des Zuschlags bleibt vorbehalten.
Gotha, den 27. April 1911.
Herzogliche Hofkammer. **von Bassewitz.**

Pa. Thüringer Stückkalk zum Bauen und Düngen, Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (maschin. streubar), **Pa. Zementkalk, Kohlens. Kalk** (Kalksteinmehl), lose verladen (maschin. streubar), **Staubkalk** offerieren zu billigsten Tagespreisen [3084
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S. Telephon 3429.

Von unbedingt sicherem Abnehmer werden für Halle a. S., möglichst Klaustorbahnhof, auch von mehreren Lieferanten, täglich **300—400 Liter Milch gesucht.** Offert. unt. K. 4809 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [0312

Laden gesucht. **Für feines Spezialgeschäft** wird sofort oder später schöner **Laden gesucht.** Untere Leipzigerstrasse, Grosse Ulrich- oder auch Geiststrasse bevorzugt. Reflektant ist **erstklassige Firma und dauernder Mieter.** Es lohnt sich evtl. auch **Neueinbau eines Ladens.** Offerten mit genauer Grössenangabe des Ladens unter **B. W. 7306** an **Rudolf Mosse, Halle** erbeten. [0576

Sichere Kapitalsanlage. Suche f. m. in bestem Gange bef. **Baumat.-Geschäft zwecks Ausdehnung** desselben ca. 25 000 Mk., welche sichergestellt werden können. Gute Verzinsung garantiert. Off. v. Maklern, Geldinstituten und Vermittlern bleiben unberücksichtigt. Diejenigen, welche über ein disponibles Vermögen verfügen, belieben ihre Adresse u. **S. E. 795** einzureichen an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** [0346

Fuhr- od. Speditionsgeschäft zu kaufen gesucht. Provinz Sachsen oder Thüringen. Offerten unter **Z. m. 4324** an die Exp. d. Ztg.

Gutspachtung. **Suche Pachtung** bis 600 Morg. Provinz Sachsen oder Thüringen. Nähe Stadt und Bahn. Offert. unt. **Z. l. 4323** an die Exp. d. Ztg.

Ein **kleines Landhaus,** 4—6 Wohnräume m. Zub., dazu anliegend ca. 4 Morg. Gartenland in hübscher Lage, nicht weit von der Bahn zu **kaufen gesucht.** Agenten verbeten. Offert. erb. **A. Steinert,** Landwirt, **Halle a. S.,** Schillerstr. 28 II.

Wegen Todesfall des Besitzers ist **größeres Möbelgeschäft** mit **großem Grundstück** an bester Lage in lebhafter Industriestadt möglichst **sofort zu verkaufen.** Offerten unt. **Z. o. 4326** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [0672

Gut von zirka 170 Tagewerken (gleich 200 Morgen) auf 12 Jahre **zu verpachten.** Wilhelm Bensing, Mühlhausen i. Thür., Harwand 12. [0669

Aelt. Reit- u. Wagenpferd für 550 Mk. zu verk. **Fiedler,** Halle a. S., Sophienstraße 41.

Hellbrauner Ostpreuße, elegant, sehr gängig und gut gefahren, 172 cm hoch, 8jährig, steht preiswert **zum Verkauf** [3148
Amt Böigstedt, Kreis Sangerhausen.

Junger echter weißer Pudel (Hund), 11 Wochen alt, zu verk. Näh. **Sternstraße 13 I r.**

Mühle oder **Sägewerk,** auch beides zusammen, von Besitzer **gesucht.** Preiswerte Angebote erb. unt. **G. 1200** postlag. **Halberstadt.**

Für Plätterinnen u. Hausfrauen **Holste's** Bielefelder **Glanz-Stärke** **ist die beste** Grösste Reinheit und Ergiebigkeit. Ohne Zusatz sofort fertig zum Gebrauch ergibt bei leichter Handhabung, die prachtvollste Plättwäsche. Pakete: ¼ Kilo, ½ Kilo, 2½ Kilo in den meisten Geschäften.

Achtung! Altes Gold und Silber, sowie **künstliche Zähne** u. Platinabfälle, Militärtressen, Fischbein kauft zu hohen Preisen **Ein- und Verkaufs-Zentrale, Kl. Klausstr. 18.**

Volks-Badewannen, verschiedene Systeme, auch mit Gasheizung, von 14 bis 32 Mk. **Gustav Brose,** Leipziger Str. 96.

Makulatur hat abzugeben **Buchdruckerei Hallesche Zeitung,** Gr. Brauhausstraße 30.

Brennholz-Verkauf der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, **Weidenplan 5,** Tel. 1036, von 12—2 Uhr geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Verloren. **Jg. braune Jagdhündin entlaufen.** Wiederbr. od. wer Verbleib nachweist, erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Wetzel, Gr. Märkerstr. 20.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0011

SCHWARZWALD ODENWALD — RHEIN-NECKAR BODENSEE

BADNER-LAND

PROSPEKTE DURCH DEN LANDES-VERKEHRSVERBAND IN KARLSRUHE

WIEDENFELSEN

Schwarzwald-Hotel u. Kurhaus Station: B.-Baden, Bühl, Obertal. Ideale Sommerfr. Unvergl. Höhenlage (700 m). Vornehm. Haus. Ia. Verpflег. Erstkl. Bäderanlage. Lufthad. Billigste Pensionspreise. Prospekt. Telephon Bühl 10. AD. NASSOY, Eigentümer.

Badisch-Rheinfelden, 287 m. Hotel Solbad Bellevue, C. Duffner. 40 B. Pens. m. Z. 4—6 Mk.

Schluchsee, 952 m. „Sternen und Schiff". 130 Betten. Pens. m. Z. v. 5—10 Mk. Hills Wwe.

Schönau i. W., 550 m. Park-Hotel Sonne (A. Wissler). 90 B. Pens. m. Z. v. 5 Mk. an. Grossart. Park.

Schweigmatt, 800 m. Kurhaus Gg. Uehlin. 110 Betten. Pension mit Zimmer von 6.50 Mk. an.

TITISEE

Hotel Titisee, R. Wolf. Schwarzwaldhotel, Franz Jaeger. — Hotel Bären, Adolf Gut.

Luftkur
Trinkkur
Badekur
Sommerfrische
Gebirgs-Wanderung
Hervorragende Touristik
Grossartige Wagen-Auto- & Rad-Touren

im Schwarzwald

dem schönsten Waldgebirge Deutschlands mit Höhen bis zu 1500 Metern Winter-Sport.

Auskünfte, Führer frei durch Verein Schwarzwälder Gasthofbesitzer, Geschäftsstelle in Hornberg.

Villingen

Kreishauptstadt.
752 m über Meer, Hauptstation der Schwarzwald-Bahn.
4000 ha Tannenhochwald.
Kurhaus Waldhotel — 220 Betten. —
Vorzügl. Hotels in der Stadt.
Auskunft durch den Fremdenverkehrsverein.

Bad.-Rheinfelden

Solbad und Luftkurort
15 km oberhalb Basel, herrlich am Rhein gelegen.
Prospekt d. d. Bürgermeisteramt.

Triberg

700—1000 m ü. d. Meere.
Mittelpunkt d. bad. Schwarzwaldbahn. Höhenluftkurort I. Ranges. Sommer- und Winterstation.
Saisonfrequenz 1910:
15 500 Personen ohne Passanten.

Prachtvolle, völlig geschützte Lage inmitten weithin ausgedehnter Tannenwaldungen.
Grossartige Gebirgslandschaft.
Deutschlands grösste Wasserfälle.
Zahlreiche bequeme Spazierwege. Herrl. Ausflüge. Lohnende Aussichtswarten. Schwimm-, Luft- und Sonnenbad. Phys.-diätetische Therapie. Tennis. Industrie- und Gewerbeausstellung. Prospekt und Preislisten gratis durch die nebengenannten Hotels und die **städtische Kurverwaltung.**

HOTELS:

Schwarzwald-Hotel
Bellevue
Wehrle (zum Ochsen)
Löwen—National
Sonne
Post
Pension Waldeck
כשר
Sanat. „Haus Triberg". — Kurpension.

St. Blasien

Weltberühmter Luftkurort. 775 m ü. M.
Herrliche Gebirgslage. Kuranstalten. Hotels. Pensionen und Privat-Wohnungen in grosser Auswahl. Automobilverbindung mit den Bahnstationen Titisee und Waldshut.
AUSKUNFT DURCH DEN KURVEREIN.

Bad Dürrheim

— badischer Schwarzwald —
Höchstgelegenes Solbad Europas,
jährlich 80 000 Bäder.
Auskunft durch das **Grossh. Salinen-Amt,** den **Kur- und Verkehrsverein und Hotels.**

Kurhaus und Salinen-Hotel
Hotel Kreuz m. Dep.
„ Sonne „ „
„ Viktoria
„ Krone
„ Rössle
„ Schwert
„ Hirschhalde
Haus Bäuerle.

Gernsbach im Schwarzwald,

Luft-Kurort im schönsten Waldgeb. des nördl. Schwarzwaldes. Murgtalbahn Rastatt—Gernsbach. Autoverbdg. mit **B.-Baden, Wildbad und Freudenstadt.** Prosp. gratis. **Bürgermeisteramt.**

BADEN-BADEN

die Perle der deutschen Bäder.

(Heiße Quellen 64° Celsius). **Berühmt als Heilmittel** gegen **Gicht, Rheumatismus, Katarrhe** der **Atmungsorgane** etc. — Angenehmes Kurleben. — Prachtvolle Ausflüge. — Sport. — Führer, Hotelverzeichnis und Auskunft kostenlos vom **Städtischen Verkehrs-Bureau.**

Hornberg

Schwarzwaldbahn

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort
Schlosshotel, Pension M. 7—10
Bären, Pens. M. 5.50/7 — **Posthotel,** Pens. M. 5.50/7 — **Rössle,** Pens. M. 4.50/5
Adler, Pens. M. 4.50/5 — **Sonne,** Pens. M. 4.50/5 — **Hirsch,** Pens. M. 4.50/5
Auskunft erteilt der Kur- und Verkehrsverein.

Wolfach

— Schwarzwaldbahn-Seitenlinie —
Prächtig gelegene Sommerfrische.
Ausk. u. Prosp. beim **Bürgermeisteramt.**

Kiefernadelbad (R. Neef Wwe.), 45 Betten, elektr. Licht, Pension $4^1/_2$ und 5 Mk.
Krone (Weniger), 30 Betten, el. Licht, Pension $4^1/_2$—$5^1/_2$ Mk. Dampfheizg. Engl., Franz.
Ochsen (G. Straub), 20 Betten, elektr. Licht, Pension 4—$4^1/_2$ Mk.
Salmen (E. Krechtler), 30 Betten, elektr. Licht, Pension $4^1/_2$—5 Mk.
Adler (R. Neef), 12 Betten, elektr. Licht, Pension 4—$4^1/_2$ Mk.
Erholungshaus Wolfach (Frhr. v. Verschuer), Fam.-Pens. 16 B., el. Licht, W.-C., P. 6—8 Mk.
Herrengarten (J. Fuchsschwanz), schöner Garten, Fürstenbergbräu.

Konstanz

am Bodensee und Rhein. 400 m ü. M. 28 000 Einw. Endstat. der Schwarzwaldbahn. Grösster Fremdenort am Bodensee. Reine, staubfreie Luft. Seebäder. — Angenehmer Aufenthalt für Naturfreunde, **Erholungsstation für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten.** Standquartier für Wanderungen zu Wasser und zu Land; Insel Mainau, Reichenau, Meersburg, Ueberlingen, Untersee und Rhein. — Reger Schiffs- und Bootsverkehr. Wassersport. — **Hotels:** Direkt am See: **Insel-Hotel, See-Hotel;** Nähe des Hafens: **Hecht, Krone, Schnetzer;** gegenüber d. Bhf.: **Halm, Terminus, vorm. Schönebeck, Maximilian, Bayr. Hof;** in der Stadt: **Barbarossa**; in Stadtnähe: **Waldhaus Jakob.** — **Anstalten:** Dr. Büdingens Sanator. „Konstanzer Hof" für Herz- und Nervenkranke. Ingenieurakademie, Technikum. — Auskunftsstelle: Oeff. Verkehrsbureau (Bahnhofpl.).

Kurhaus Plättig

Bühl — Tel. 11
im Badener Höhe-Gebiet.
Zugang des Höhenweges Pforzh.-Basel.
1 Stunde von B.-Baden.
Automobilstation, Höhenverkehr. Altbekannter Höhenluftkurort in ca. 800 Meter Höhe, in nächster Nähe der herrlichen Gertelbachswasserfälle, in geschl. Tannenhochwald gel. Komf. Hotel, allen Anspr. genügend. Kurarzt. Prosp. d. d. Eigent. **K. Habich.**

Mannheim

Eine schöne Stadt, schnell und kraftvoll zur Grossstadt emporgeblüht, die durch grossartige Bauten, Anlagen, Denkmäler usw. ausserordentlich viel für ihre Verschönerung tut, **eine Stätte bürgerlichen Gewerbefleisses und Wohlstandes,** wo aber neben der Förderung aller praktischen Lebensinteressen auch Kunst und geistige Tätigkeit eine sehr beachtenswerte Pflege finden. **Hervorragende Sehenswürdigkeiten, u. a.** die berühmten Hafenanlagen. — Nähere Auskunft durch den **Verkehrs-Verein Mannheim.**

Donaueschingen

Höhenluftkurort mit städtischem Solbad
700 m über dem Meer. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg mit prachtv., jedem. zugängl. Parkanlagen; herrl. Tannenw., gepflegten Spazierwegen. Alpenaussicht (Säntis bis Berneralpen). Prospekt mit Unterkunftsnachweis durch d. **Verkehrsverein.**

BAD BERKA bei Weimar.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder etc.
Karl-August-Brunnen.
Neues modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche, weitausgedehnte Waldungen (5557 ha). Illustr. Prospekte gratis durch **die Badeverwaltung.**

Bad Sachsa, Südharz, Berghotel und Pension Warteberg. Bevorzugte Waldlage, 450 m üb. M.-Sp. Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. **Aug. Henning.** Prospekt frei.

X **Malmon-Tee,** ideales Hausmittel zur Blutreinigungskur, beseitigt [8146 Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Hautausschlag. Sch. 1,00 Mk. Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle S., am Markt. X

In der Güte der Ware liegt die Billigkeit.

Steppdecken Daunendecken Schlafdecken.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstrasse 6.

Vertreter in Halle a. S.: **Georg Schulze,** Bernburgerstr. 32 I.; in Nordhausen: **L. Heilbrun & Co.**

IM HARZ

werden dem reisenden Publikum die nachstehenden Hotels besonders empfohlen:

Bad Harzburg. Lihrs Hotel und Pension I. Ranges. Kais. Aut.-Club. Vorn. Haus an d. Hauptallee. Eigener gr. schatt. Park. All. Komf., elektr. Licht etc., eig. Aut.-Verk. Fernruf 1. Bes. Fritz Bürchl.

Schmelzers Hotel u. Pension I. R. mit 2 Dependancen. Schönste Lage a. Burgberge, neb. d. Bade Juliushall. Neues massives Haus m. all. Komfort. Prosp. gratis. Bes. H. Wartlensteadt.

Blankenburg a. H. Hotel weisser Adler, Weingrosshdg. I. R. Centralbzg. Elektr. Licht. Omnibus. Autogarage, schön. Garten. Hotel und Pension Waldmühle, Kloster Michaelstein bei Blankenburg.

Elbingerode i. H. Bad Waldheim — Hotel Waldhaus. Ruhige idyll Sommerfr. I. Rg. Mitten i. Hochw. auf dem Wege nach Dreiannen-Hohne gelegen. Fernruf 15. Prospekte. E. Nieworth, Bes.

Goslar. Hotel Hannover. Altrenommiertes Haus I. Ranges. Gänzlich renoviert. Garage. Telefon 5. Besitzer L. A. Albrecht.

Bad Grund i. H. Römers Hotel Rathaus mit 2 Villen, gr. Garten, Tennisplätze, Auto-Garage. Prospekte gratis. Telefon 1.

Wernigerode-Hasserode. „Hotel Hohnstein" und „Steinerne Renne". Preiswr., vorzügl. Pension. Herrl. Waldlage. Prosp. Bes. Carl Bückling.

Ilsenburg a. H. Hotel Bösche I. Rg. Bes. Carl Bösche. Hotel Waldhöhe I. Rg. Bes. Ferd. Köhler. Hotel Ilsestein I. Rg. Bes. Ewald Rohre. Prospekte gratis.

Schierke i. Oberh. Hoppes Hotel u. Pension. Für kurz. u. läng. Aufenth. El. Licht. Centralhzg. m. all. Komf. eingerichtet. Lage n. Süden. Fernsicht. Tel. 1. Prosp. grat. Bes. C. Hoppe.

Alphabetische Reihenfolge.

Waldoper!

Ostsee-Bad Zoppot

zwischen Wald u. See.

Aufstieg des Parseval-Luftschiffes in der Sportwoche

Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Schwefelbad Tennstedt in Thüringen

besitzt nach Aussage von Autoritäten die **kräftigste Schwefelquelle Deutschlands. Direkte Bahnverbindung** über Gotha, Erfurt, Langensalza und Straußfurt. — **Eröffnung 1. Mai.** —

Vorzügliche Erfolge bei Gicht, Rheuma, Skrofulose, Flechten und Hautkrankheiten, Frauen- und Nierenleiden rc.

Schöner, vier Morgen großer Garten. — Wohnungen im Kurhause und im Orte. [8176

Prospekte gratis und franko.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191106071-13/fragment/page=0012